

Bedienungs Anleitung

Kann auch
für die
BERNINA
600 + 700
verwendet
werden.



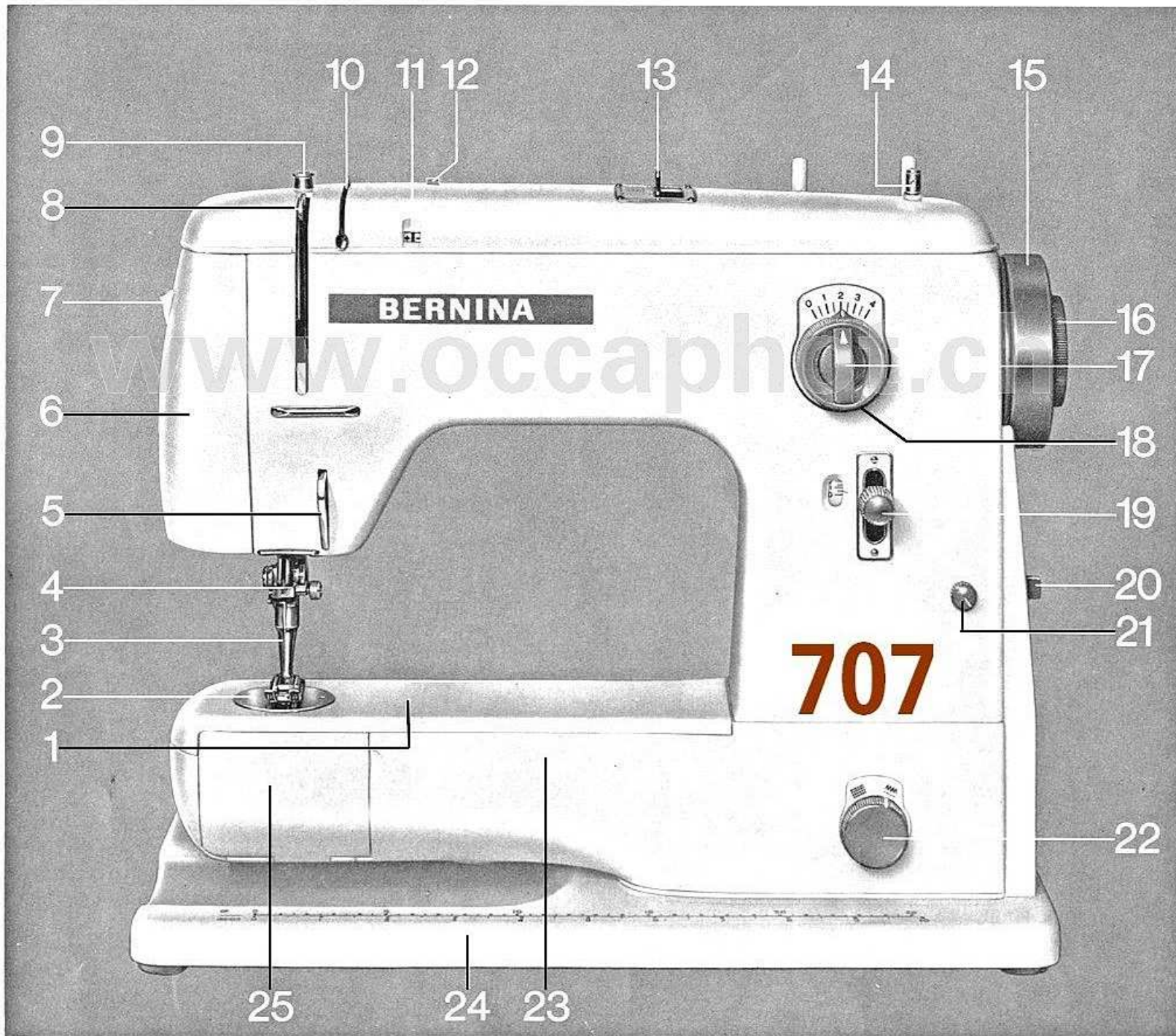
KL. 707 - KL. 717 - miniMatic

Inhaltsverzeichnis

BERNINA 707-717

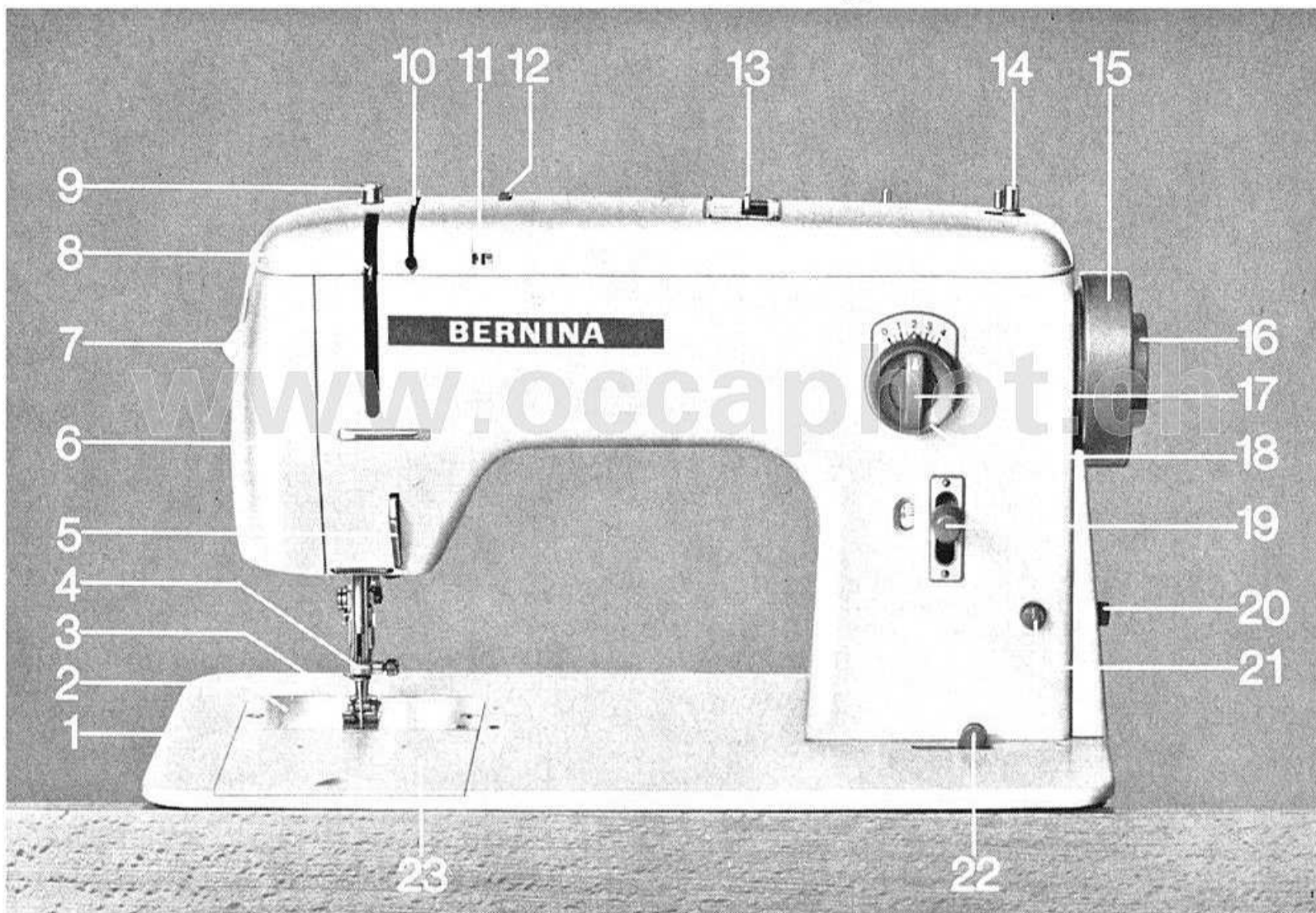
Abschlüsse	19	Geradstich	12	Rückwärtsnähen	12
Abschluß-Festonform	40	Gewöhnliches Einreihen	20	Rüschen	44
Abschluß mit Garneinlage	41	Gitterarbeit mit Metallfaden	44	Säumer	34
Anschiebetisch, nur Kl. 707	9	Gummiband	18	Schere richtig halten	16
Anschließen, Kl. 707	5	Gummifaden nähen	20	Schwertnadel	44
Anschließen, Kl. 717	4	Heften	24	Spickelnaht	17
«Anzügeln» von Stoff	20	Hochelastische Nähte	23	Spitzen in Stoff	19
Applikation	38	Hohlsäume	44	Spitzen in Tricot	18
Aufspulen des Unterfadens	6	Kantenabschluß	19	Spule und Kapsel, Kl. 707	6
Aus- und Einpacken, Kl. 707	5	Kapper	36	Spule und Kapsel, Kl. 717	4
Automatische Stiche	14	Kapsel und Spule, Kl. 707	6	Stichlänge einstellen	12
Biesen	43	Kapsel und Spule, Kl. 717	4	Sticken mit Raupennaht	40
Blindstich-Saum	21	Knopf annähen	30	Stoff einreihen	20
Blitznaht	17	Knopfloch	25–26	Stoff flicken	22
Doppelnadel	42	Knopfloch mit Garn-Einlage	26	Stoff-Stopfen mit Automatik	22
Doppelschwertnadel	45	Kräusler	37	Stopfen von Ärmeln	28
Drillingsnadel	42	Markieren	32	Stopfen von feinen Socken	28
Durchbruch-Applikation	44	Monogramme	46	Stopfen von Frottierwäsche	29
Durchschlagen	32	Muschelsaum	18	Stopfen von Stoff	27
Einfädeln des Oberfadens	8	Muschelsäumer	35	Stopfen von Wollsachen	29
Einlegen der Spule	7	Nadelposition	12	Störungen	47
Einnähen von Reißverschlüssen	31	Nadeltabelle	6	Stretch-Naht	23
Einreihen von Stoff	20	Nähen von Gummifaden	20	Stretch-Stich für Saum in Wäschetricot	23
Elektrischer Teil, Kl. 707	5	Nähfüße auswechseln	9	Transporteur-Versenken	8
Elektrischer Teil, Kl. 717	4	Nählicht, Kl. 707	5	Tricotflicken	16
Fadenabschneider	9	Nählicht, Kl. 717	4	Tricotnähte	17
Faden richtig halten	15	Naht für Lycra	23	Tricotsäume	15
Fadenspannung	8	Nähte versäubern	13	Umschlingen	13
«Fädle»	32	Ölen, Kl. 707	48	Vernähen	12
Festonform	40	Ölen, Kl. 717	50	Versäubern von Nähten	13
Flachnaht	17	Raupennaht	14	Verstäten	12
Flicken von Stoff	22	Raupennaht	10	Wellen des Tricots	15
Flicken von Tricot	16	Reinigen und Ölen, Kl. 707	48	Wollstopfen	29
Frottierwäsche stopfen	29	Reinigen und Ölen, Kl. 717	50	Zickzacknähen	13
Garntabelle	6	Reißverschluß einnähen	31	Zierstiche	14

Bezeichnungen



- 1 Freiarm-Deckel
- 2 Stichplatte
- 3 Nähfuß
- 4 Nadelhalter
- 5 Fadenregulator
- 6 Kopfdeckel
- 7 Lichtschalter
- 8 Fadenhebel
- 9 Spuler-Vorspannung
- 10 Fadenspannung- und -führung
- 11 Spannungsanzeige-Fenster
- 12 Fadenspann-Regulierscheibe
- 13 Wählhebel für Nutz- und Gebrauchsnähte
- 14 Spulerachse
- 15 Handrad
- 16 Handradauslösung
- 17 Links-Mitte-Rechts-Verstellknopf (Nadelposition)
- 18 Knopf für Zickzackeinstellung
- 19 Stichlängenregulierung (Stichlängenhebel)
- 20 Hebel für Raupennahtanschlag
- 21 Regulierknopf für die Stichdichte bei Knopflöchern und Raupennahten
- 22 Knopf für Transporteurversenkung
- 23 Freier Arm
- 24 Grundplatte
- 25 Klappdeckel

Bezeichnungen



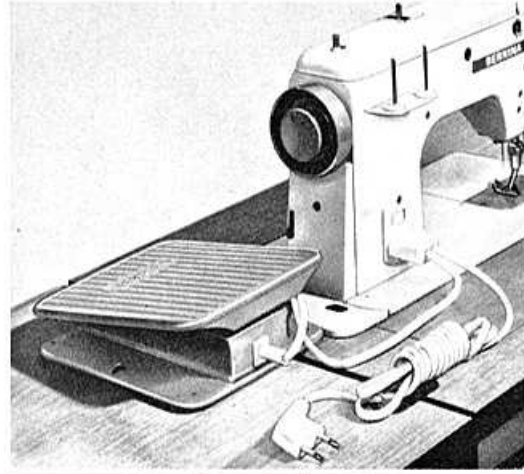
- 1 Grundplatte
- 2 Stichplatte
- 3 Nähfuß
- 4 Nadelhalter
- 5 Fadenregulator
- 6 Kopfdeckel
- 7 Lichtschalter
- 8 Fadenhebel
- 9 Spuler-Vorspannung
- 10 Fadenspannung und -führung
- 11 Spannungsanzeige-Fenster
- 12 Fadenspann-Regulierscheibe
- 13 Wählhebel für Nutz- und Gebrauchsnähte
- 14 Spulerachse
- 15 Handrad
- 16 Handradauslösung
- 17 Links-Mitte-Rechts-Verstellknopf (Nadelposition)
- 18 Knopf für Zickzackeinstellung
- 19 Stichlängenregulierung (Stichlängenhebel)
- 20 Hebel für Raupennahtanschlag
- 21 Regulierknopf für die Stichdichte bei Knopflöchern und Raupennahten
- 22 Hebel für Transporteurversenkung
- 23 Stichplattenschieber

KL. 717 für Tischeinbau

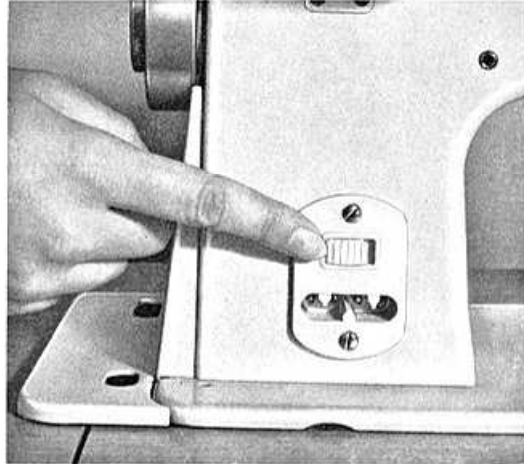
Anschließen

Achtung! Angegebene Voltzahl auf dem Leistungsschild mit der vorhandenen Netzspannung vergleichen.

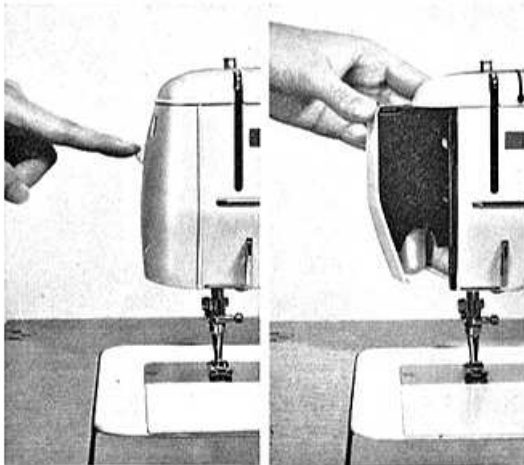
Fußanlasser an der Maschine anschließen. Fußanlasser und Netzkabel sind mit einem Spezial-Stecker kombiniert. Nach dem Einsetzen dieses Steckers in die Maschine muß nur noch der Netzstecker mit der Steckdose verbunden werden. Durch leichten Druck auf die Trittfläche des Anlассers wird die Maschine in Betrieb gesetzt.



Umschaltbarer Motor. Für viele Näharbeiten ist es von Vorteil, mit reduzierter Nähgeschwindigkeit arbeiten zu können. Schalter nach rechts schieben! So läuft die Maschine mit halber Tourenzahl und kann in diesem Bereich fein reguliert werden.

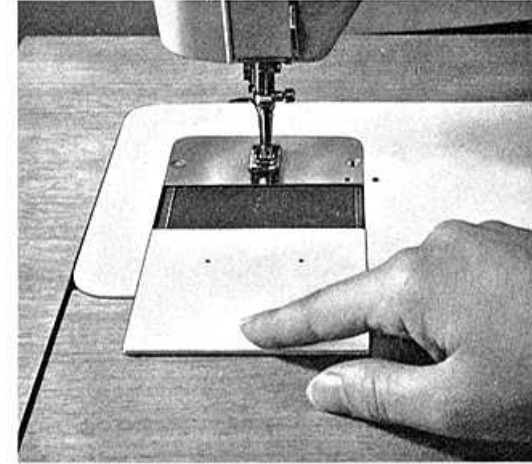


Nählicht. Durch Druck auf die Wippe (7) wird das blendfrei eingebaute Nählicht ein- oder ausgeschaltet. Zum Auswechseln der Glühbirne Kopfdeckel ausschwenken. Die Glühbirne nach oben drücken, links drehen und nach unten ausfahren. Einsetzen gegengleich.

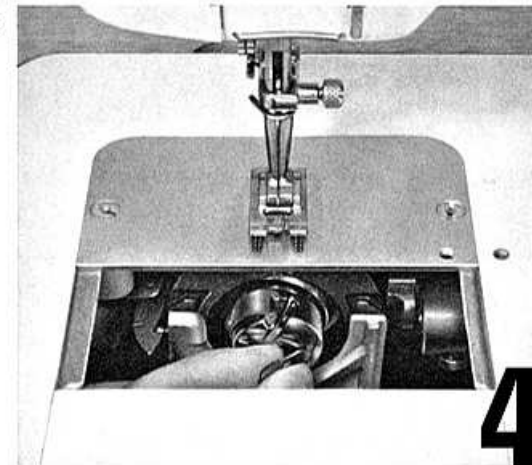
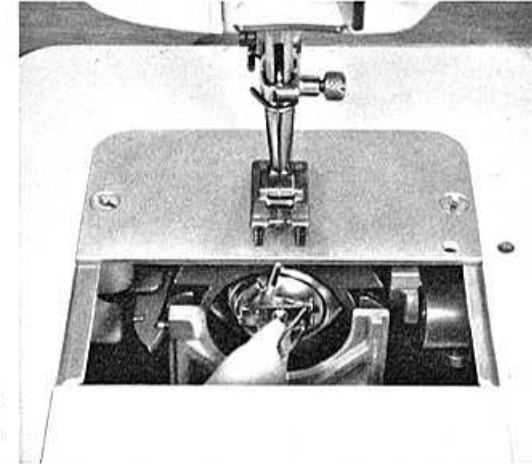


Herausnehmen der Spulenkapsel

Stichplattenschieber öffnen. Drehen am Handrad (gegen sich), bis die Nadel oben steht.

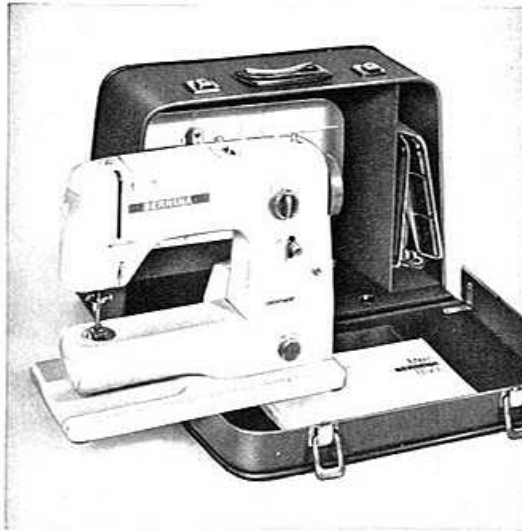


Spulenkapsel am Scharnierkläppchen fassen und herausnehmen (mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand). Das Einsetzen der Spulenkapsel erfolgt in gleicher Weise.



Nähmaschine, Fußanlasser und Anschietisch sind im Koffer untergebracht.

Zum Auspacken der Maschine stellt man den Koffer am besten auf den Tisch. Nach dem Öffnen der Schlösser kann eine Kofferhälfte aufgeklappt werden. Ohne Mühe können Sie nun die Bernina auf den gewünschten Arbeitsplatz stellen.

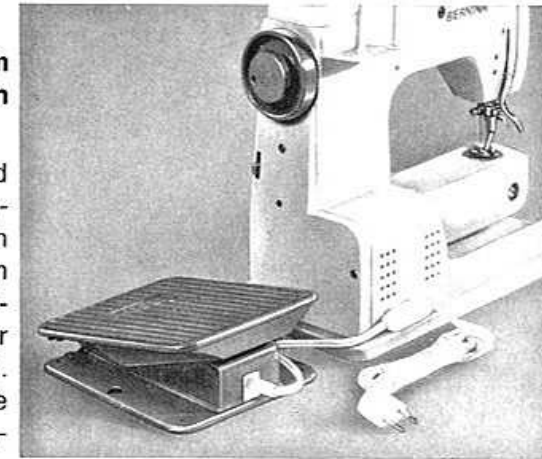


Achten Sie beim Versorgen darauf, daß die Maschine richtig in den Koffer gestellt wird. Handrad muß gegen das Fach für den Fußanlasser gerichtet sein.

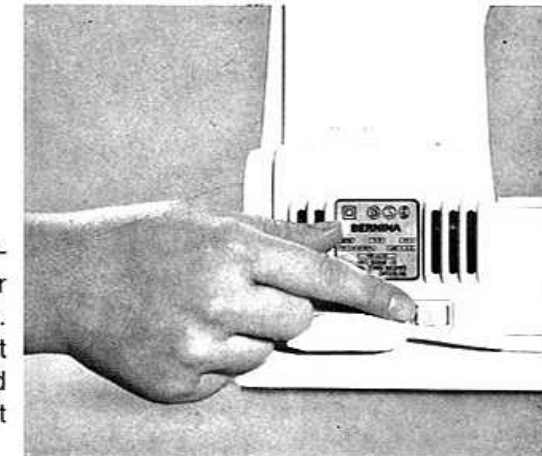
Anschließen

Achtung! Angegebene Voltzahl auf dem Leistungsschild mit der vorhandenen Netzspannung vergleichen.

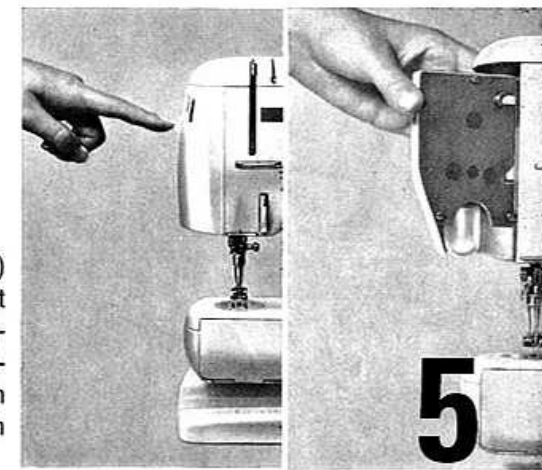
Fußanlasser aus dem Koffer nehmen und an der Maschine anschließen. Fußanlasser und Netzkabel sind mit einem Spezial-Stecker kombiniert. Nach dem Einsetzen dieses Steckers in die Maschine muß nur noch der Netzstecker mit der Steckdose verbunden werden. Durch leichten Druck auf die Trittfläche des Anlagers wird die Maschine in Betrieb gesetzt.



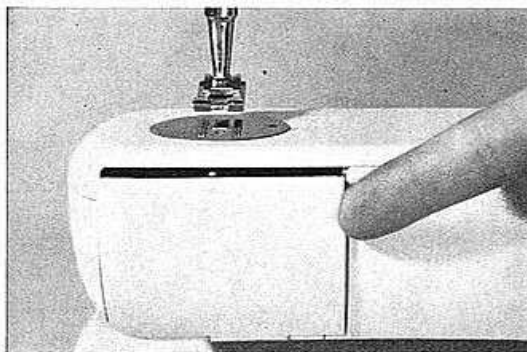
Umschaltbarer Motor. Für viele Näharbeiten ist es von Vorteil, mit reduzierter Nähgeschwindigkeit arbeiten zu können. Schalter nach rechts schieben! So läuft die Maschine mit halber Tourenzahl und kann in diesem Bereich fein reguliert werden.



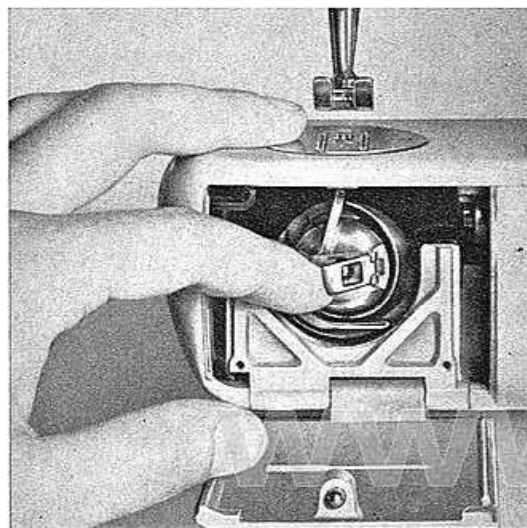
Nählicht. Durch Druck auf die Wippe (7) wird das blendfrei eingebaute Nählicht ein- oder ausgeschaltet. Zum Auswechseln der Glühbirne Kopfdeckel aus-schwenken. Die Glühbirne nach oben drücken, links drehen und nach unten ausfahren. Einsetzen gegengleich.



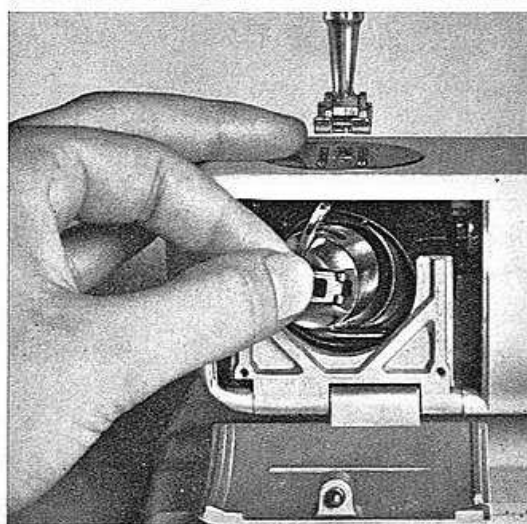
Herausnehmen der Spulenkapsel



Klappdeckel öffnen. Drehen am Handrad (gegen sich), bis die Nadel oben steht.



Spulenkapsel am Scharnierkläppchen fassen und herausnehmen (mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand). Das Einsetzen der Spulenkapsel erfolgt in gleicher Weise.



Nadel- und Garntabelle

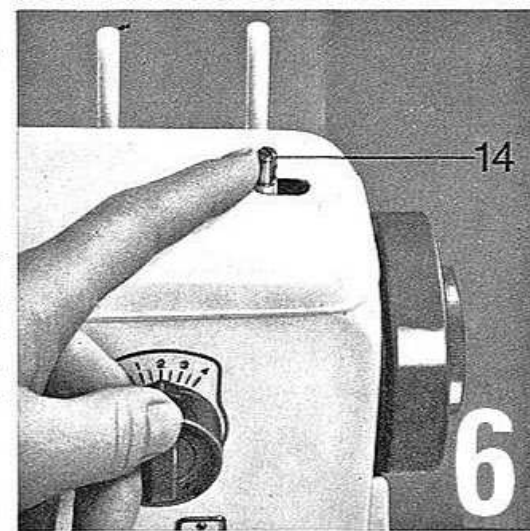
	sehr fein	fein	mittel	stark	grob
Nadelsystem 705 B	60	70	80	90	100
Nähfaden merc. (3fach)		70-60	60-50	50-40	40
Stopffaden (2fach)					
Schweiz	160	140-120	100		
Ausland	80	70-60	50		

Aufspulen des Unterfadens

Handradauslösen: Handrad mit der linken Hand festhalten. Rechte Hand löst durch Drehen gegen sich die Rändelschraube.



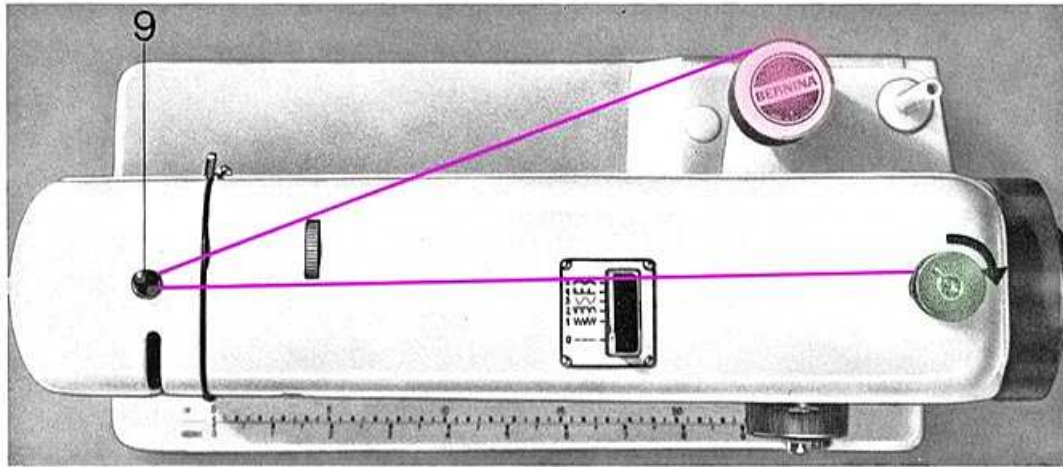
Spulerachse auf dem Ständerdeckel nach rechts drücken und Kapsel aufsetzen. Spuler ist jetzt eingeschaltet.



Richtige Auswahl von Nadel und Faden.

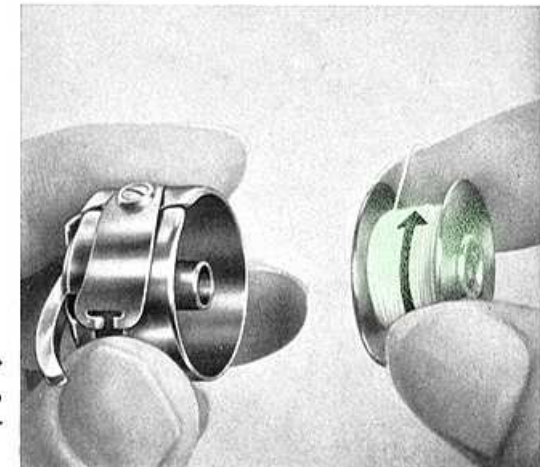
Für die Bernina-Nähmaschinen Kl. 707 und 717 kommt ausschließlich Nadel-System 705 B zur Anwendung. Bitte, das richtige Verhältnis von Nadel zum Faden nach nebenstehender Tabelle unbedingt beachten.

Zum Nähen verwendet man gewöhnlich Nadeln der Nummern 80, 90 und 100, zum Stopfen Nadeln der Nummern 70 und 80.

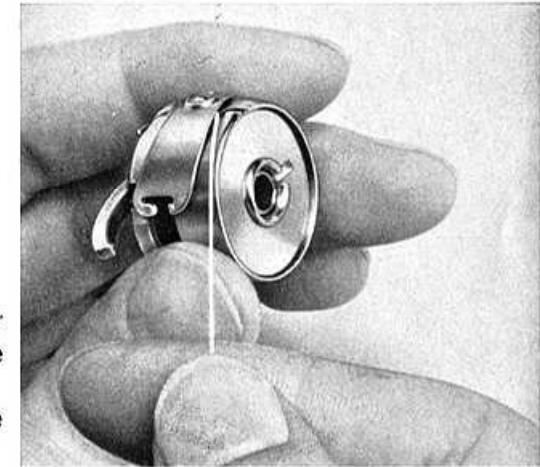


Faden von der Garnrolle um die Vorspannung (9) ziehen und von dort – wie Bild zeigt – zur aufgesteckten Kapselspule führen. Motor mit Hilfe des Fußanlassers in Betrieb setzen. Wenn genügend Faden aufgespult ist, Motor abstellen, Kapselspule wegnehmen und Spulerröhre wieder nach links drücken. Anschliessend am Handrad Rändelschraube wieder festziehen.

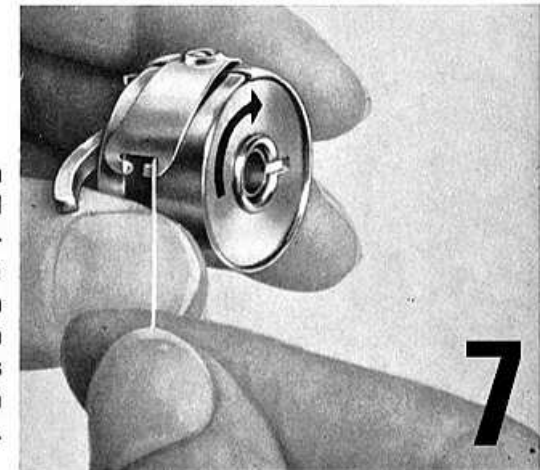
Das Einlegen der Spule in die Kapsel. Spule so in die Spulenkapsel einlegen, daß der Faden in der Richtung des Pfeiles abläuft.



Faden in den Schlitz einfädeln und unter der Spannungsfeder durchziehen (Spule dabei **nicht** festhalten). Beim Abziehen des Fadens muß sich die Spule in Richtung des Pfeiles drehen.

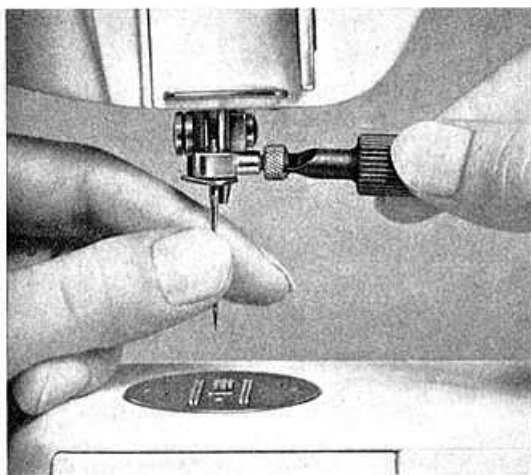


Das Einsetzen der Kapsel mit Spule in den Greifer. Am Handrad drehen und Nadel in höchste Stellung bringen. Spulenkapsel am Scharnierkläppchen fassen wie beim Herausnehmen (mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand). Zum Einsetzen Kapsel so halten, daß das Hörnchen nach oben zeigt und in den Einschnitt des Greiferbahndeckels paßt. Kontrolle: am Fadenende ziehen.

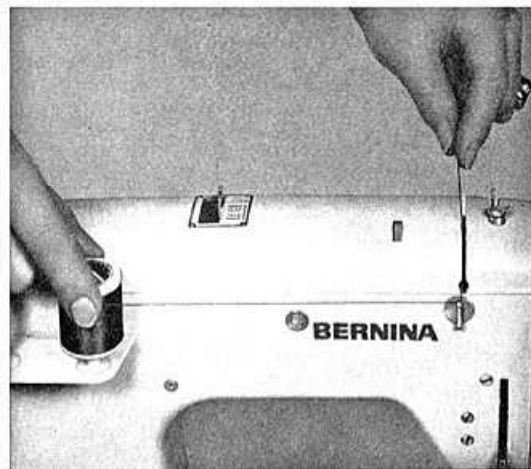


Das Einfädeln des Oberfadens

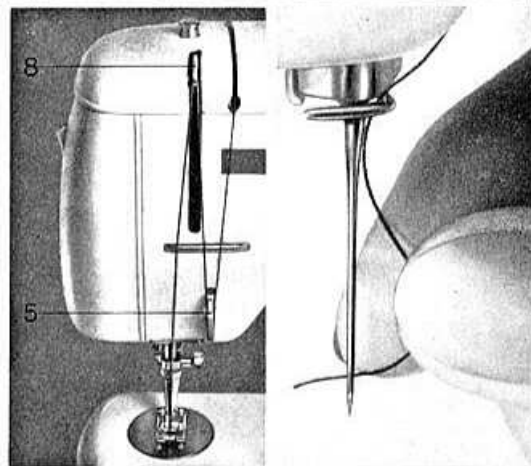
Das Einsetzen der Nadel. Halteschraube eine halbe Umdrehung lösen. Nadel – mit der flachen Kolbenseite nach hinten – bis zum Anschlag senkrecht einschieben. Halteschraube wieder gut festziehen.



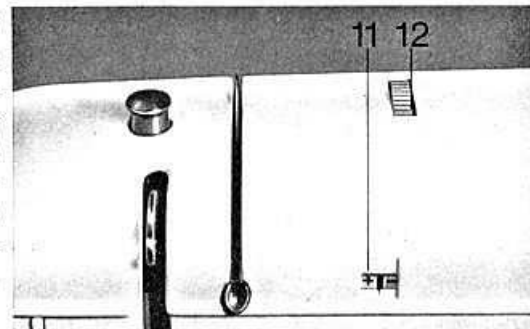
Einfädeln des Oberfadens. Es erfolgt bei Bernina von der Garnrolle bis zur Nadel in einem Zuge. Dazu grundsätzlich Nähfuß und Fadenhebel hochstellen! Garnrolle aufstecken, Fadenende mit der linken Hand in Öse einhängen, dann in den langen Schlitz der Fadenspannung einziehen. Die rechte Hand hält die Garnrolle fest.



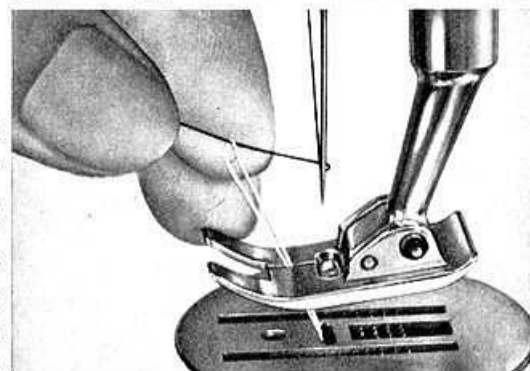
Jetzt Faden in den Fadenregulator (5) einhängen, nach oben in den Schlitz des Fadenhebels (8) ziehen und wieder abwärts zur Nadelhalteröse führen. Zum Schluß Fadenende von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln und etwa 10 cm überstehen lassen.



Die Fadenspannung. Bernina bietet den einzigartigen Vorteil, daß beim normalen Nähen die Fadenspannung nicht verändert werden muß. Für spezielle Zwecke läßt sie sich mit der Regulierring (12) verändern. Als Anhaltspunkt gilt: Normalspannung = Kerbe am Sichtfenster (11) muß mit Strichmarkierung übereinstimmen. + = Spannung wird stärker, - = Spannung wird schwächer.



Das Heraufholen des Unterfadens. Das Oberfadenende lose halten. Jetzt Handrad eine Umdrehung gegen sich drehen, bis Fadenende hoch steht. Das Oberfadenende leicht anziehen, worauf der Unterfaden durch das Stichloch nach oben kommt. Ober- und Unterfaden leicht spannen und unter den Nähfuß legen.



Das Versenken des Transporteurs. Für gewisse Näharbeiten, hauptsächlich beim Stopfen, muß der Transporteur versenkt werden.

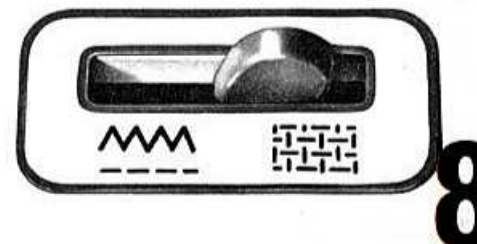


Kl. 707

Stopfen. Dazu Knopf (22) nach links auf Symbol (Stopfen) drehen. Für alle normalen Näharbeiten muß die Knopfmarkierung auf Symbol (Nähen) zeigen.

Kl. 717

Stopfen. Dazu Hebel (22) nach rechts auf Symbol (Stopfen) schieben. Für alle Näharbeiten muß der Hebel auf Symbol (Nähen) stehen.



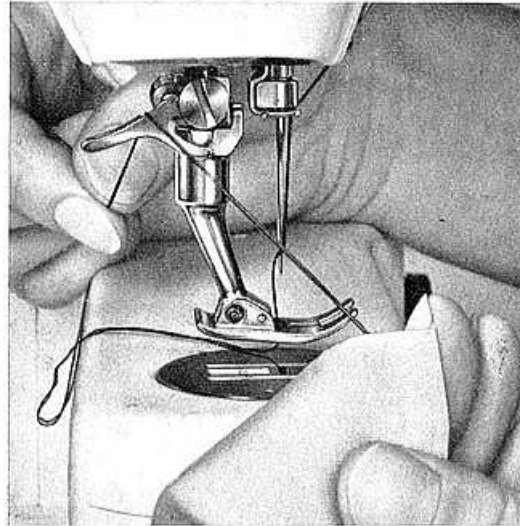
Herausnehmen des Nähgutes. Bei Nähschluß grundsätzlich den Fadenhebel (8) hochstellen (mit Handrad). Dann erst mit Lüfterhebel Nähfuß anheben, wobei die Oberfadenspannung gelöst wird und das Nähgut bequem nach links rückwärts herausgezogen werden kann.

Fadenabschneider. Der Nähfußbefestigungshebel ist so ausgebildet, daß er auch als Fadenabschneider benutzt werden kann. Diese kleine Einrichtung hilft viel Zeit sparen, besonders dann, wenn eine Schere nicht griffbereit ist.

Nur Kl. 707:

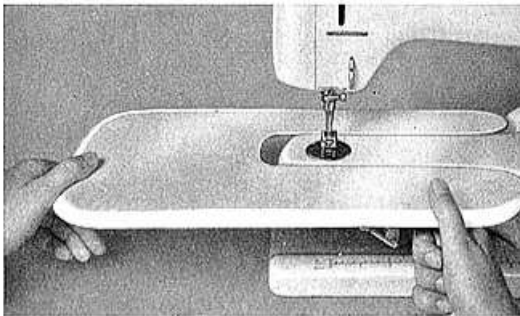
Das Befestigen des Anschiebetisches. Der Anschiebetisch ist an der Rückwand des Koffers befestigt. Nach Drehen des Haltebügels kann er aus dem Koffer herausgenommen werden.

Beim Anschieben des Nähtisches an den freien Arm achte man darauf, daß der Befestigungshebel nach links gestellt ist. Zum Befestigen des Tisches muß der Hebel nach rechts (in Pfeilrichtung) gedreht werden.

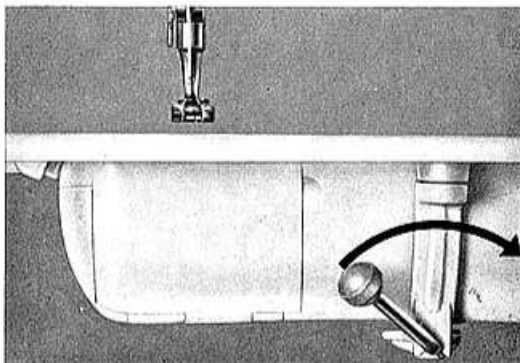
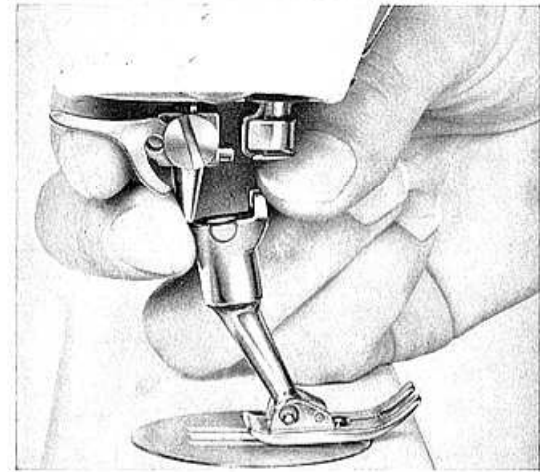


Für jede Näharbeit den richtigen Spezialfuß! Nur so wird die Näharbeit leicht und perfekt. Der Füßchenwechsel geht ja durch die patentierte Bernina-Nähfußbefestigung so rasch und mühelos. Das Bernina-Prinzip: «Füßchen nur anstecken!» beflügelt geradezu die Näharbeit.

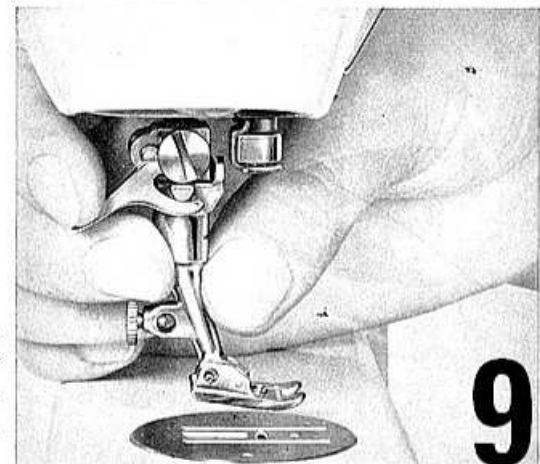
Mit Lüfterhebel Nähfuß hochstellen.



Befestigungshebel lösen und Nähfuß abnehmen.

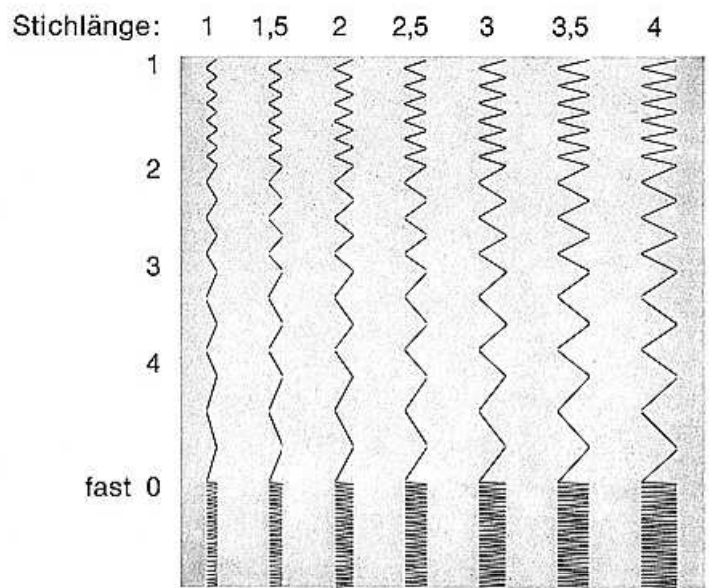


Benötigten Nähfuß anstecken und Befestigungshebel nach unten drücken. Der Nähfuß ist sicher befestigt und die Maschine bereit für die neue Näharbeit. Das bietet nur Bernina.

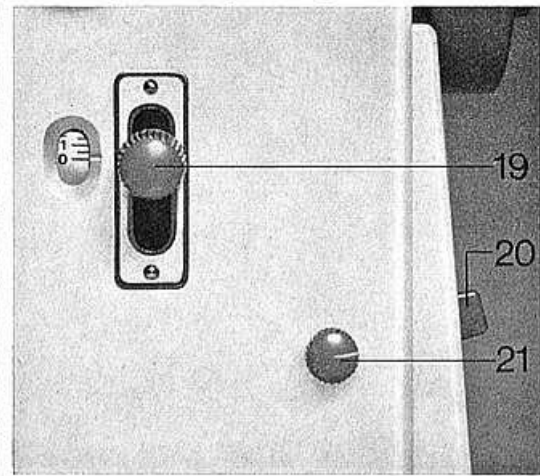


Raupennaht

Nadelposition: Mitte
Zickzackbreite:



Am besten geht man so vor: Mit gewünschtem Faden und Stoff eine Probe nähen (Papier unterlegen!). Bei zu weitem Stich oder zu dichter Raupe (Stoff transportiert nicht mehr) muß die Einstellung wie folgt korrigiert werden:



Zickzack-Nähen

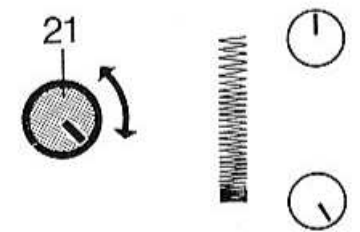
Einstellen der Zickzackbreite: Der Zeiger am Zickzackknopf (18) erlaubt das Ablesen der Zickzackbreite auf der dahinterliegenden Skala. Beim Geradstichnähen steht der Zeiger des Knopfes auf 0. Dreht man den Knopf nach rechts – von der Zahl 0 nach der Zahl 4 – so wird der Nadelausschlag größer. Je höher die Zahl, um so breiter der Zickzackstich. Während des Nähens kann der Knopf ohne weiteres verstellt werden, **im Stillstand der Maschine jedoch nur, wenn sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.**

Der Raupennahtanschlag dient dem unmittelbaren Übergang vom Normalstich zur Raupennaht (ganz dicht beieinanderliegende Stiche). Er ist für Stickgarn Nr. 30/60 eingestellt. Bei Verwendung anderer Fadenstärken kann die Einstellung mit Knopf (21) feinreguliert werden.

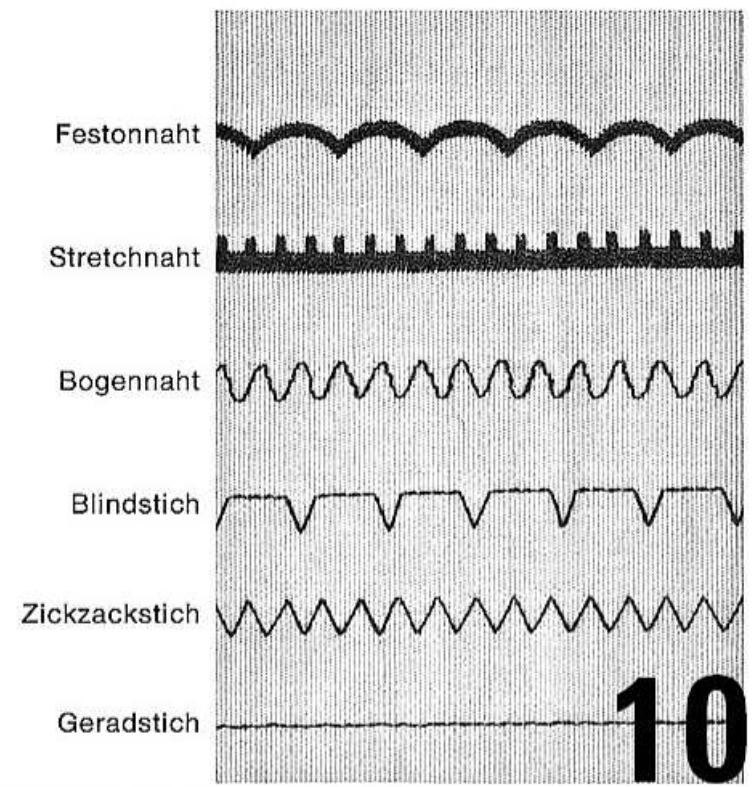
Ist die Raupe zu dicht oder zu wenig dicht ...

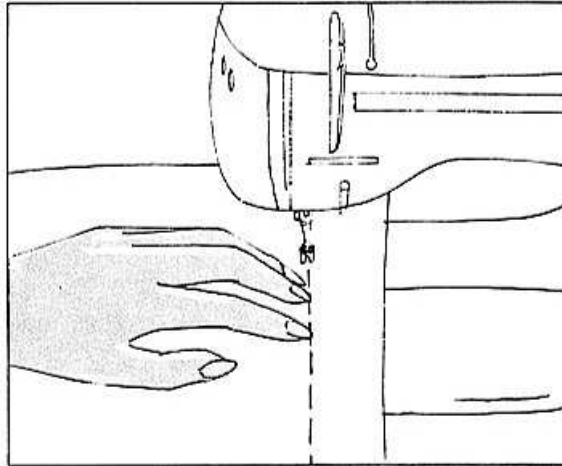
Stichlängenhebel (19) nach unten stellen, Knopf (21) nach links oder rechts drehen, Hebel (20) nach oben stellen und Stichlängenhebel wieder gegen den Anschlag führen.

Steht der Knopf (21) so, daß Markierung nach unten zeigt, ist die Raupe am dichtesten. Zeigt die Markierung nach oben, ist die Raupe am wenigsten dicht. Je nach Bedarf kann eine dazwischenliegende Dichte gewählt werden.



Die verschiedenen Stiche, die mit der Bernina Kl. 707 oder 717 genäht werden können.





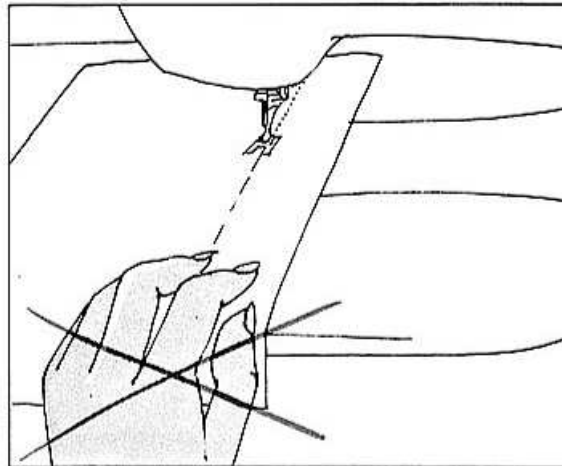
Sicher möchten Sie so bequem wie möglich arbeiten. Beachten Sie daher bitte folgende Hinweise:

Stellen Sie Ihre Bernina weit genug vom Tischrand entfernt auf (ca. 15 cm), damit Sie nach Möglichkeit noch den linken Ellbogen aufstützen können, auch bei Benutzung des Anschiebetisches, der viele Näharbeiten wesentlich erleichtert.

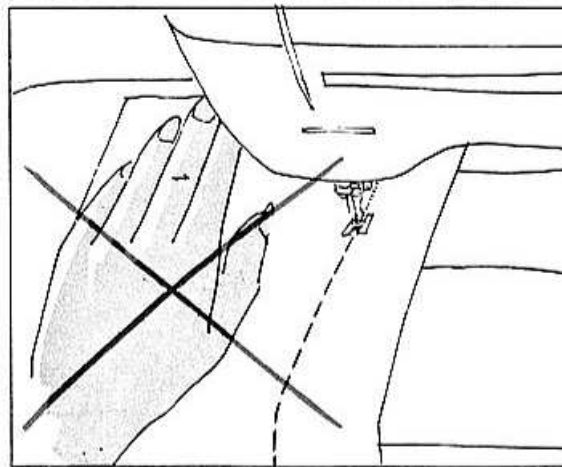
Setzen Sie sich nicht vor die Mitte der Maschine, sondern genau vor die Nadel. Ob Sie eine Näharbeit beherrschen, hängt wesentlich von der richtigen Führung des Stoffes ab.

Die Grundregel heißt deshalb:

1. Den Stoff möglichst von der Seite her und nahe am Nähfuß führen ...



2. ... nicht von vorne



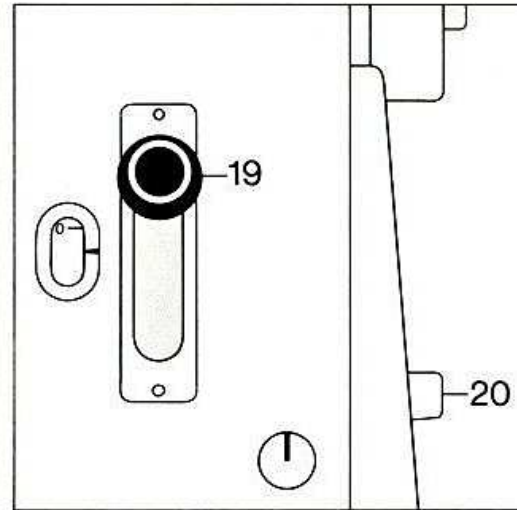
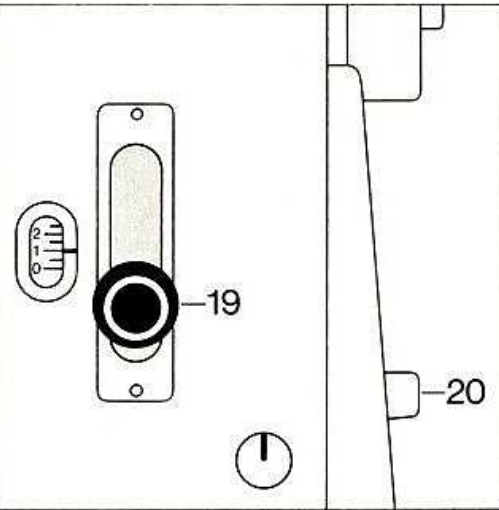
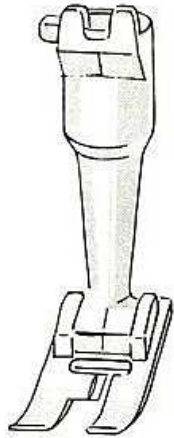
3. ... und nicht mit der flachen Hand. Ebenfalls darf der Stoff nicht nach hinten gezogen werden.

Geradstich

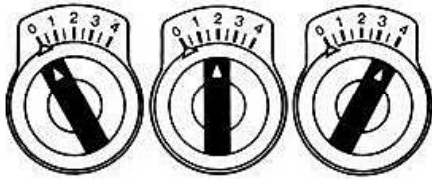
Nähfuß

Nadel:
gewöhnlich 80
ansonst 70–100,
je nach Material
und Faden.

Faden:
dem Nähgut
entsprechend.



links Mitte rechts



Geradstich

Zickzack: 0
Stichlänge: 1–4
Nadelposition: Mitte
Automatik: Geradstich -----
Transporteur: auf Nähen

Stichlängenhebel auf die gewünschte
Länge einstellen.

Normale Stichlänge = ca. 1½

Rückwärtsnähen

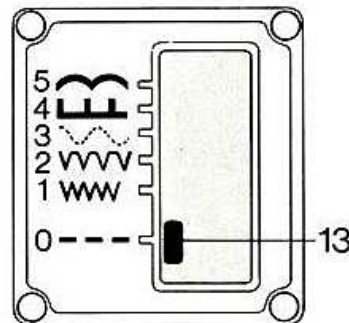
(Raupennahtanschlag) (20) muß unten
stehen.)

Zum Rückwärtsnähen den Stichlängen-
hebel (19) nach oben schieben (wo
keine Zahlen sind).

Nadelposition

Mit dem Stichlagen-Verstellknopf kann
die Nadel nach rechts oder links ver-
schoben werden – z. B. für Knopf-
löcher, Blindsaum, Reißverschluß usw.

**Zum normalen Nähen bleibt die Nadel
in der Mitte.**



Das Vernähen («Verstäten»)

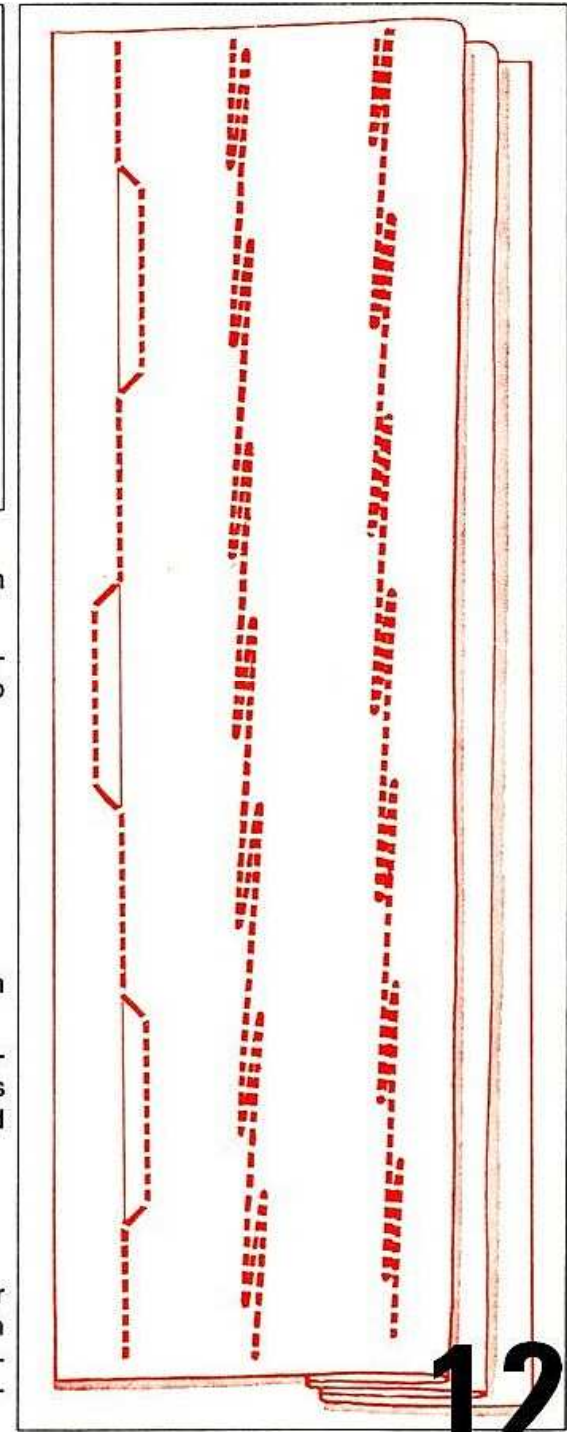
Zum Vor- und Rückwärtsnähen kann
die Stichlänge begrenzt werden:

Stichlänge wählen, Knopf des Stich-
längenhebels nach rechts drehen, bis
zum Anschlag. (Nun werden Vor- und
Rückwärtsstich gleich lang.)

Vernähen in dicken Nähten

(Stichlänge nicht zu kurz)

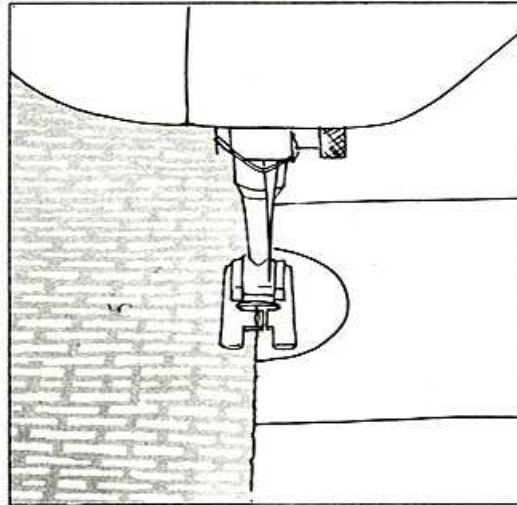
Vor dem Rückwärtsnähen Nadel immer
ganz in den Stoff einstecken, und dann
erst den Rückwärtsstich einstellen. –
Zum Vorwärtsnähen gilt wieder das-
selbe.



Nähfuß

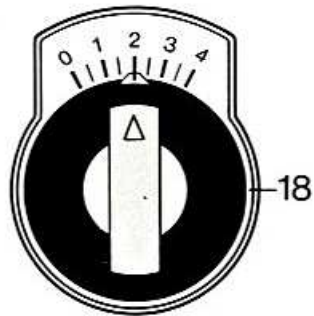
Nadel:
gewöhnlich 80
sonst 70–100,
je nach Material
und Faden.

Faden:
dem Nähgut
entsprechend,
wenn möglich
Schweiz 100
Ausland 50



Stoffkante in der **Mitte** des Fußes führen, damit die Nadel tatsächlich einmal in den Stoff und einmal ins Leere sticht.

Als allgemeine Richtlinie gilt folgendes: Zickzack nicht zu breit, Stichlänge nicht zu lang wählen! Kante zuerst sauber schneiden.

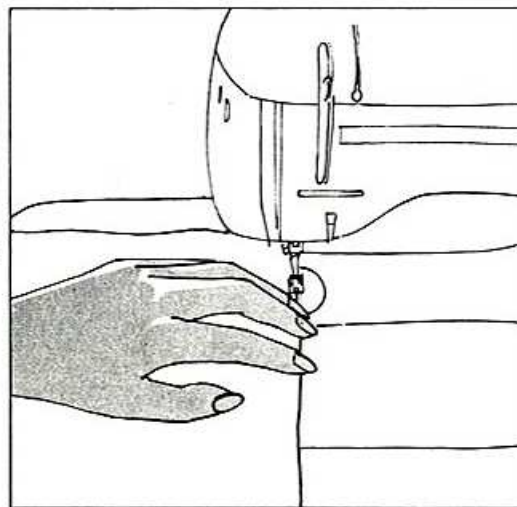


Das Zickzacknähen

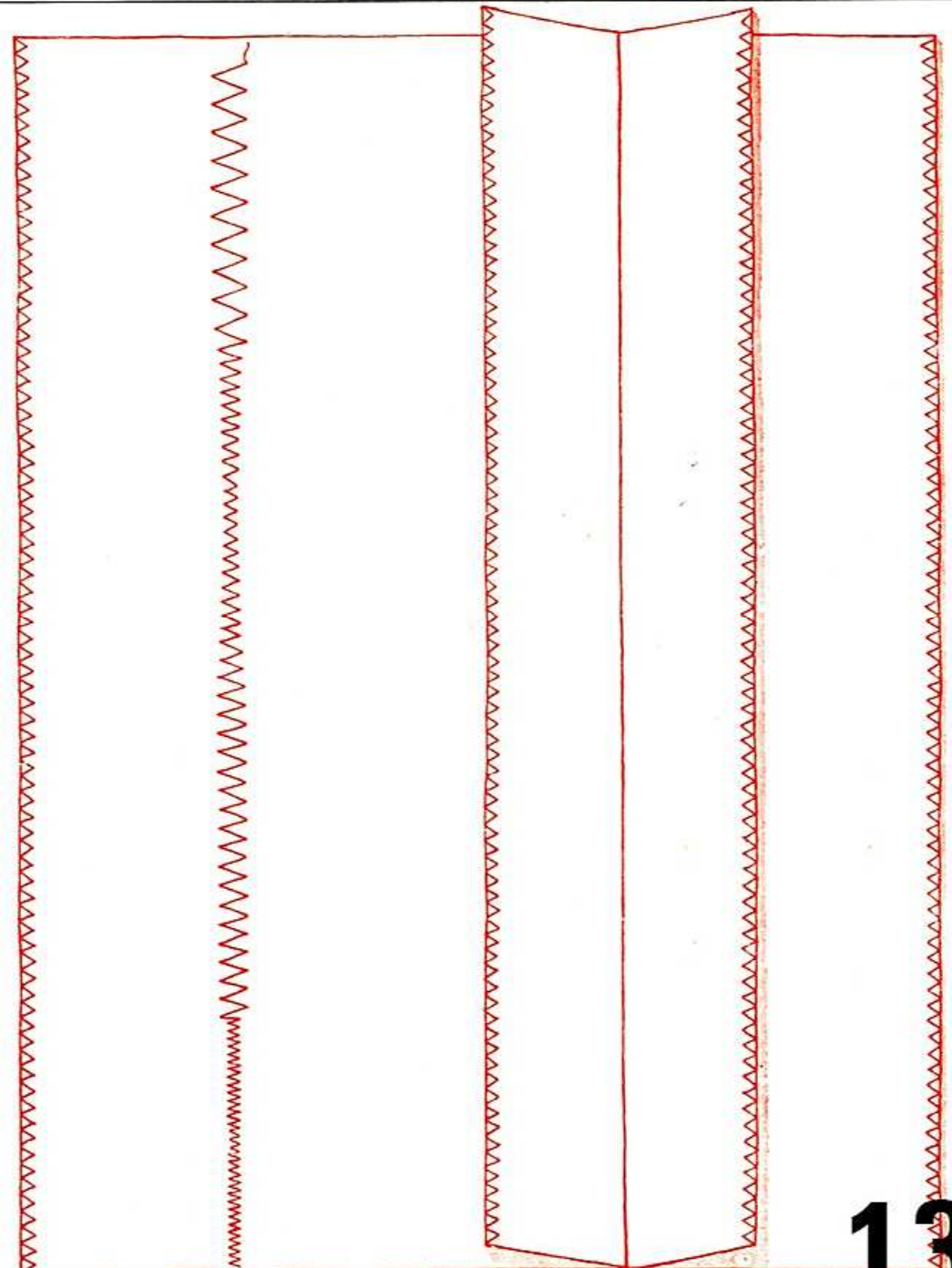
Die Zickzackbreite ist je nach Arbeit und Material zu wählen.

Nähte versäubern (Umschlingen)

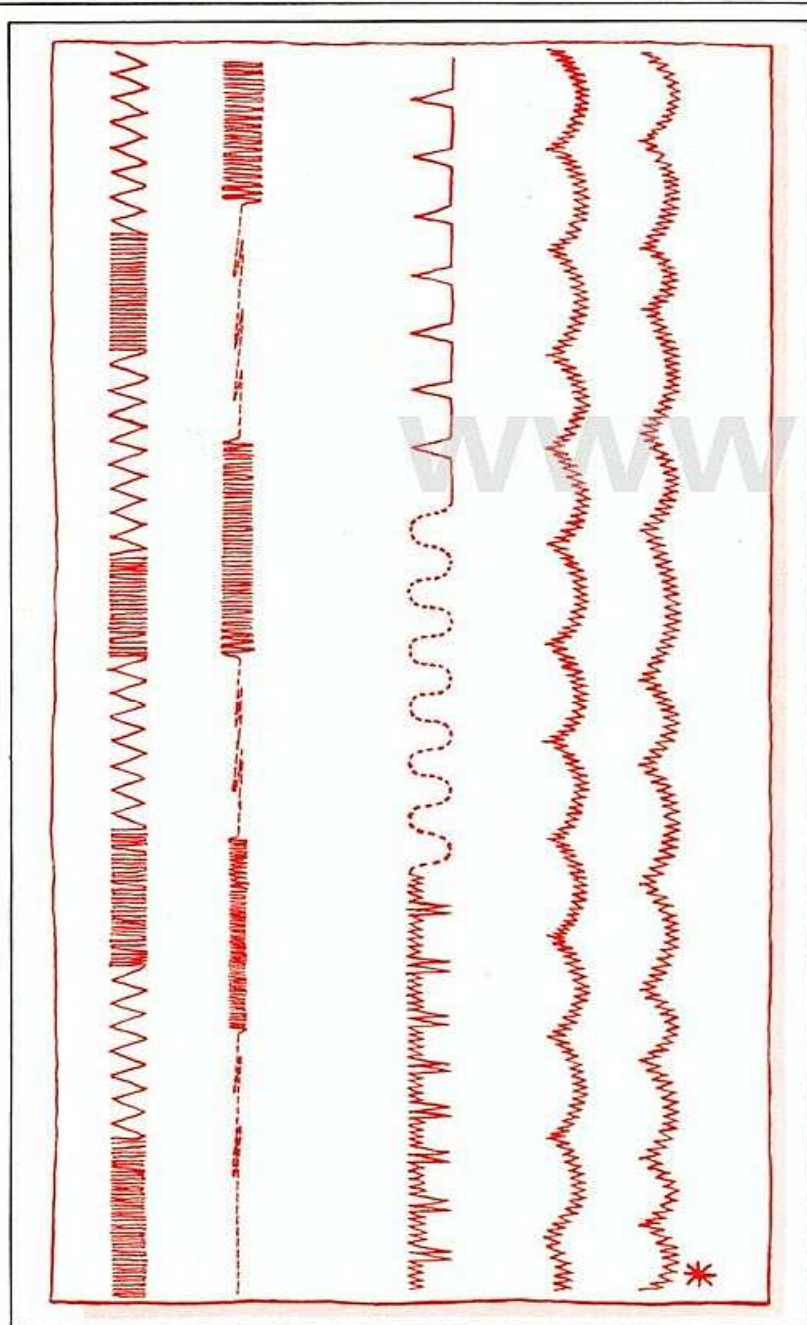
Zickzack: $2\frac{1}{2}$ –4
Stichlänge: 1 – $2\frac{1}{2}$
Nadelposition: Mitte
Automatik: Zickzack WWWW
Transporteur: auf Nähen



Wenn Sie die Arbeit so führen: von der Seite – nahe am Fuß – Finger **auf** der Stoffkante, dann erhalten Sie mit Leichtigkeit ein sehr schönes Umschlingen.



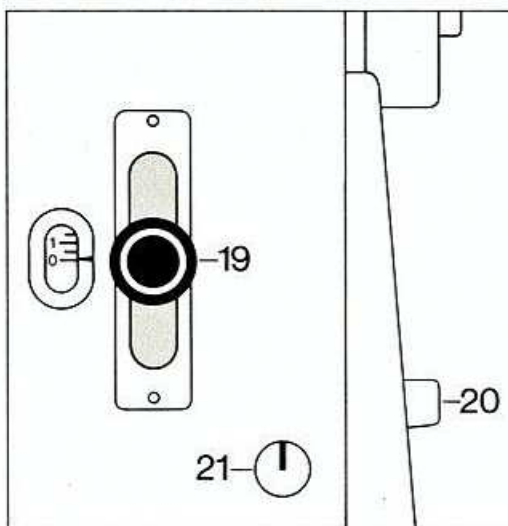
Automatik



Bei Kl. 707: Zum Sticken immer Anschietisch benutzen, damit die Arbeit **gleichmäßig** unter den Fuß einläuft.
 * Ziehen und Stoßen ergibt unregelmäßige Zierstiche.

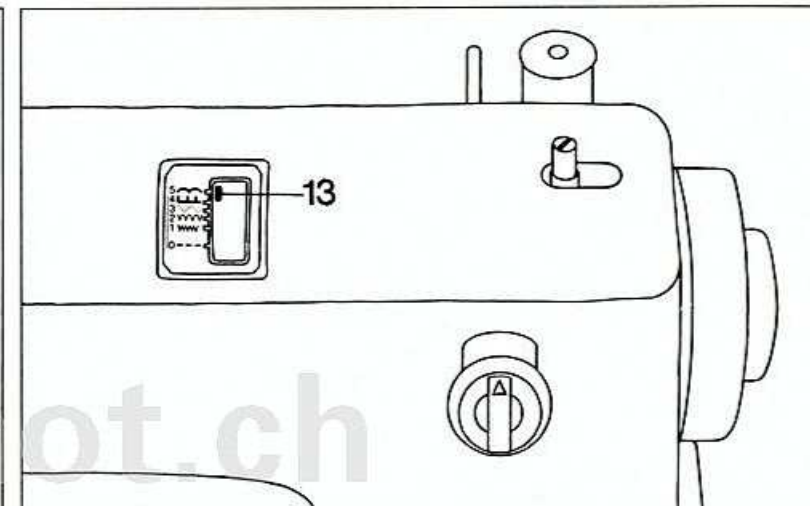


Stickfuß
 Nadel: 80-70
 Stickfaden: 30



Raupennaht (dichter Zickzack)

Zickzack: 4-1½
 Stichlänge: Raupennahtanschlag
 Nadelposition: Mitte
 Automatik: Zickzack WWWW
 Transporteur: auf Nähen

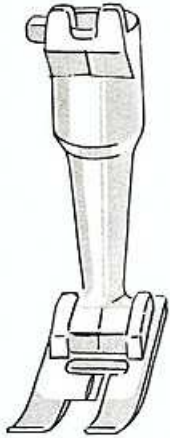


Automatik

Einstellen der Automatik: Hebel (13) ganz nach rechts ziehen und auf gewünschtes Muster stellen. (Nadel nicht im Stoff stehen lassen.)

Zickzack: 4
 Stichlänge: Raupennahtanschlag
 Nadelposition: Mitte
 Transporteur: auf Nähen
 Wenn nötig: Papier unterlegen

Zum Sticken unterlegen Sie mit Vorteil Papier, damit sich der Stoff durch die Breite des Zickzacks nicht zusammenziehen kann. (Kein Seidenpapier, da zu weich. Schreibmaschinenpapier eignet sich gut.)



Nähfuß
 Nadel: 80–70
 Nähfaden:
 merc. 60/3–70/3

«Wellen» des Tricots

Um das «Wellen» des Tricots zu verhindern, führt man einen weißen Nähfaden mit.

(Dies gilt nicht nur für Säume, sondern überall, wo der Tricot sich während des Nähens dehnt, z. B. beim Flickstück einsetzen, Nähte umschlingen usw.).

Bevor man den Faden wieder herausnimmt, leicht feucht bügeln.

Tricotsäume für Wäsche

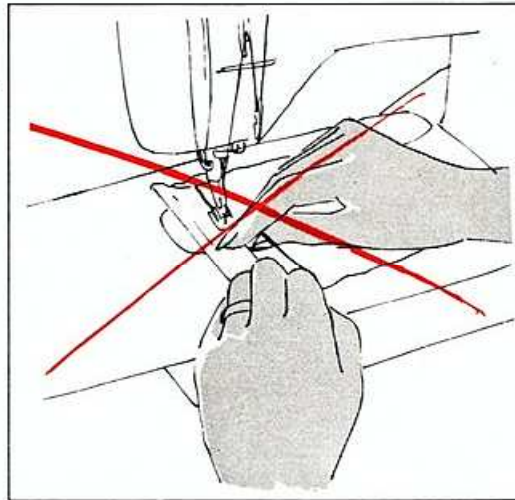
Nadelposition: Mitte
 Automatik: Zickzack WWWW
 Transporteur: auf Nähen

Saum ohne Einschlag

Zickzack: 3
 Stichlänge: 1½

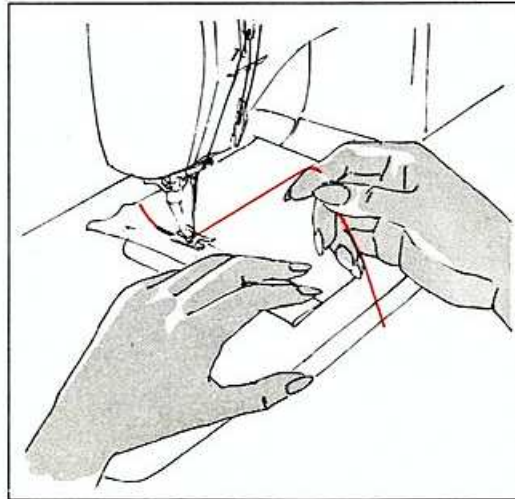
Saum mit Einschlag

Zickzack: 2½
 Stichlänge: 1½



Wie hält man diesen Faden richtig?

Nicht so, denn man verdeckt die Sicht auf die Arbeit ...

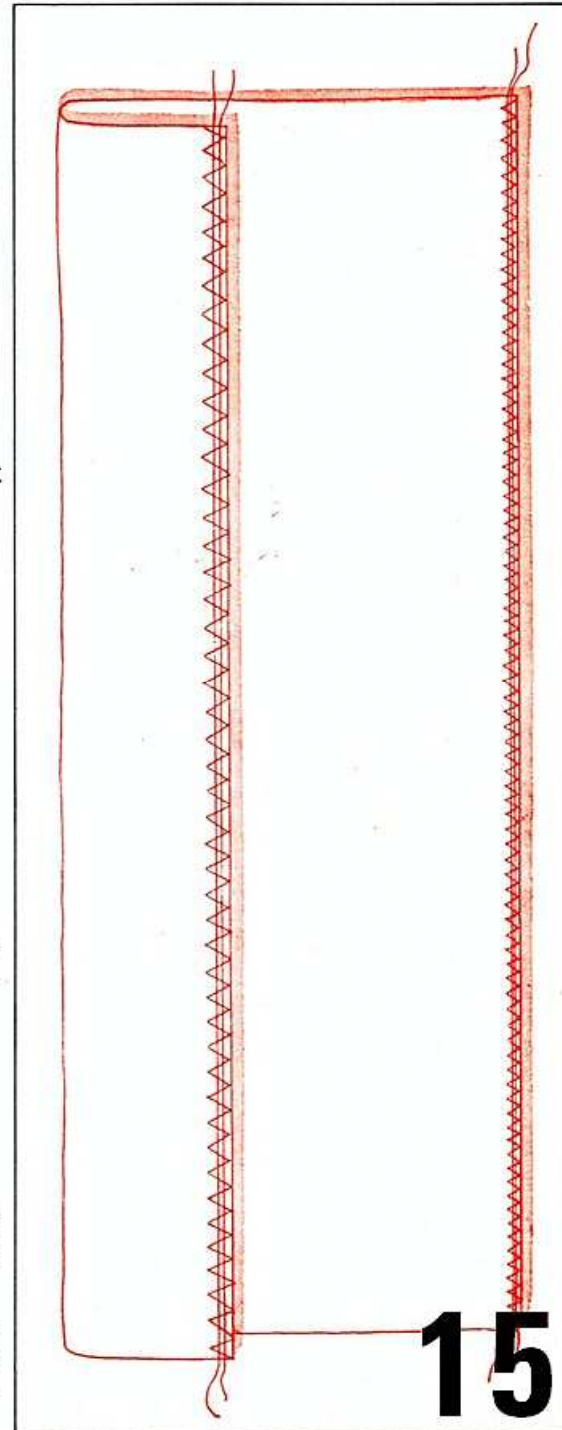


sondern so: Auf diese Weise bleibt die Sicht frei, und das Nähgut kann mühelos geführt werden.

Wichtig:

Faden während des Nähens etwas straff halten, der Tricot wird sich dadurch weniger dehnen.

(Dieser Faden kann auch in der Stichplatte mitgeführt werden, wie das Einlaufgarn beim Biesennähen. – Vorteilhaft für große Flickarbeiten.)



Tricotflicken

Nähfuß

Nadel: 80-70

Nähfaden:

merc. 60/3-70/3



Tricotflicken

Zickzack: ca. 3

Stichlänge: ca. 1-1½

Nadelposition: Mitte

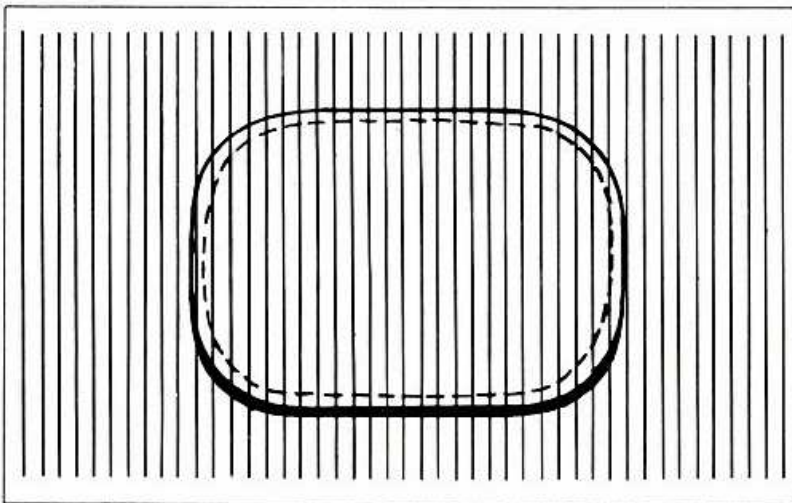
Automatik: Zickzack WWWW

Transporteur: auf Nähen

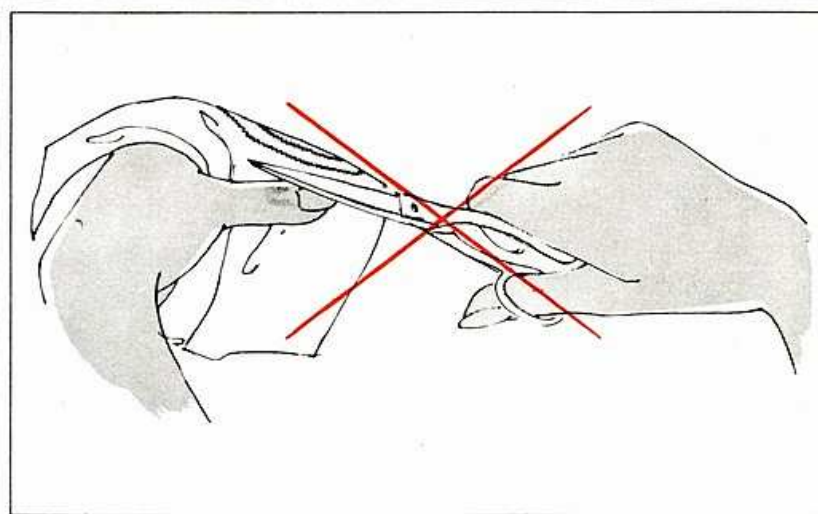
Das neue Stück wird auf die rechte Seite aufgeheftet, dann aufgenäht: Zuerst über die Kante, dann füßchenbreit der ersten Naht entlang. (Bei Baumwolltricot Faden mitlaufen lassen, um das Wellen zu verhüten.)

Anschließend wird auf der linken Seite die beschädigte Stelle herausgeschnitten (Schere richtig halten).

Nach Möglichkeit wird rund geflickt ...

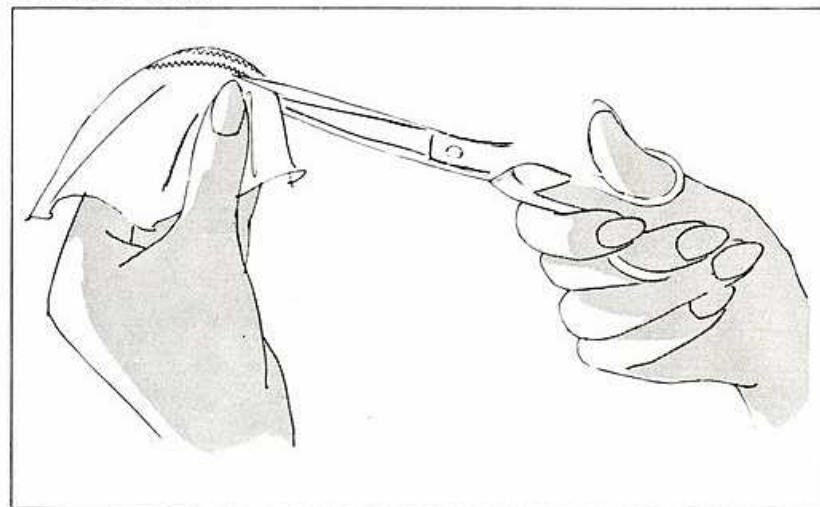


Wo Ecken unumgänglich sind, müssen diese etwas abgerundet werden.

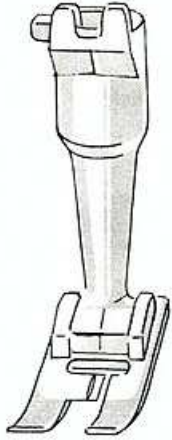


Das Halten der Schere

Wo immer man ganz nahe am Zickzack abschneiden muß, sollte die Schere nicht so gehalten werden (mit Handrücken gegen sich). Die Gefahr ist groß, daß die Naht auch angeschnitten wird.



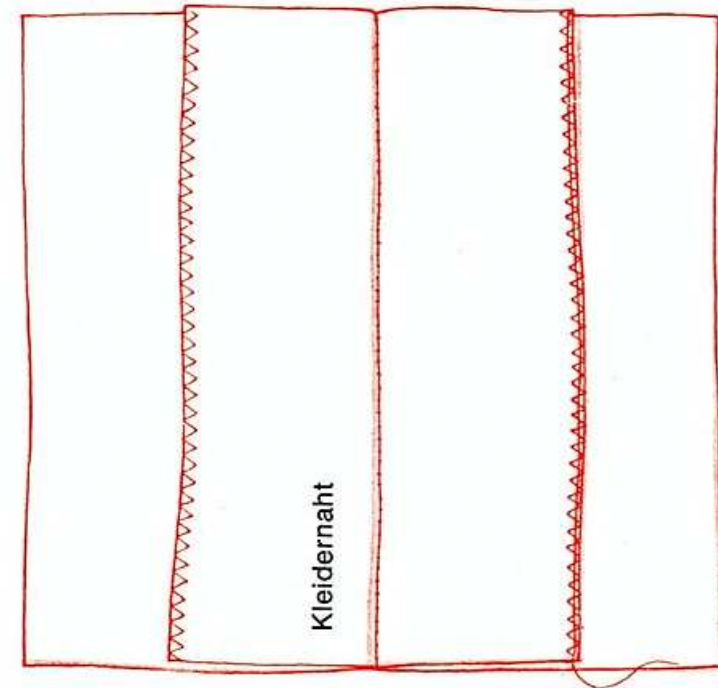
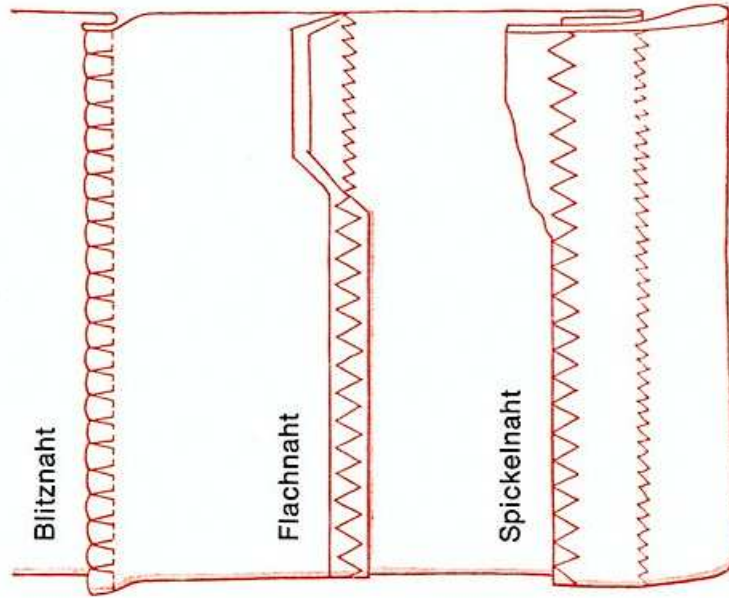
Auf diese Weise ist es viel leichter. **Handfläche gegen sich** und Schere **ganz flach** halten!!! Nur mit dem vorderen Teil der Schere schneiden! Daumen der linken Hand liegt dort, wo eben abgeschnitten wird.



Nähfuß
Nadel: 80-70
Nähfaden:
60/3-70/3

Die vier wichtigen Punkte beim Nähen von Tricot

1. Tricot stets mit Stopffaden heften, nicht mit Heftfaden (Fadenschlag).
2. Einwandfreie, spitze Nadel verwenden, stumpfe Nadel ergibt Löcher.
3. Feinen mercerisierten Nähfaden verwenden.
4. Tricot während der Verarbeitung laufend bügeln, nicht erst zuletzt.



Tricotnähte

Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen
Automatik: Zickzack WWWW
ausgenommen Blitznaht

Blitznaht

Zickzack: 3-4
Stichlänge: 1/2-1
Automatik: Blindstich

Zusammennähen und gleichzeitig versäubern.

Achtung! Stoffkante muß links liegen.

Flachnaht nur für Wäsche in Baumwolltricot

1. Arbeitsgang: Zusammennähen, **füßchentief**

Zickzack: 1 Stichlänge: 1-1 1/2

2. Arbeitsgang: Auseinanderbügeln und Naht auf der rechten Seite übernähen.

Zickzack: 3 Stichlänge: 1-1 1/2

Zuletzt restlichen Stoff abschneiden. Schere richtig halten.

Spickelnaht

1. Arbeitsgang

Zickzack: 1 Stichlänge: 1-1 1/2

Naht stecken, dabei doppelt geschnittenes Stück (Spickel) 1/2 cm vorstehen lassen. Der **inneren Schnittkante** entlang **füßchentief** nähen.

2. Arbeitsgang

Zickzack: 3 Stichlänge: 1-1 1/2

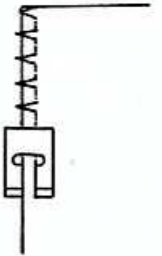
Ganze Naht gegen einfache Stofflage bügeln, auf der **rechten Seite der ersten Naht entlang füßchentief** nähen.

Restlichen Stoff abschneiden. (Schere richtig halten.)

Naht für Tricotkleider, -jupes u. Pullover

Zickzack: 1 Stichlänge: 1

Auf diese Weise kann man Tricot verarbeiten wie Stoff. Die Nähte können auseinandergebügelt werden, bleiben aber elastisch.



Abschlüsse



Nähfuß

Nadel: 80-70

Nähfaden:

merc. 60/3-70/3

Muschelsaum

Zickzack: 4
Stichlänge: 1
Nadelposition: Mitte
Automatik: Blindstich 
Transporteur: auf Nähen

Stoffkante **links** legen wie für Blitznaht!

Gummiband


Zickzack: 3
Stichlänge: 1-1½
Nadelposition: Mitte
Automatik: Zickzack 
Transporteur: auf Nähen

Gummiband muß während des Nähens **nicht** gedehnt werden. Die Zickzacknaht ist gleich elastisch wie das Gummiband.

Am einfachsten ist die Arbeit, wenn man den Tricot (oder Stoff) zuerst einreihet: Langen Geradstich nähen – dann am Unterfaden ziehen und den Tricot auf die notwendige Weite zusammenstoßen.

Anschließend Gummiband aufstecken und annähen. Auf der Rückseite restlichen Stoff abschneiden. Schere richtig halten!

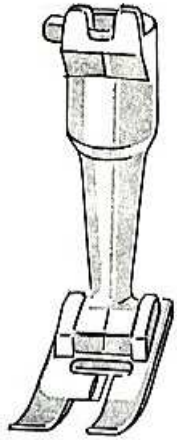
Spitzen in Tricot

Zickzack: 1½-2
Stichlänge: ¼ - ½
Nadelposition: Mitte
Automatik: Zickzack 
Transporteur: auf Nähen

Stopffaden verwenden.

Spitzen aufstecken oder -heften und direkt mit Zickzack annähen. Auf der Rückseite restlichen Tricot dem Zickzack entlang wegschneiden. Schere richtig halten!





Nähfuß

Nadel: 80–70

Stopffaden:

Schweiz 100

Ausland 50

Spitzen (und Einsätze) in Stoff

Nadelposition: Mitte

Automatik: Zickzack WWWW

Transporteur auf Nähen

1. Arbeitsgang

Zickzack: 0

Stichlänge: ca. 1

Spitzen aufstecken, heften und mit Geradstich annähen.

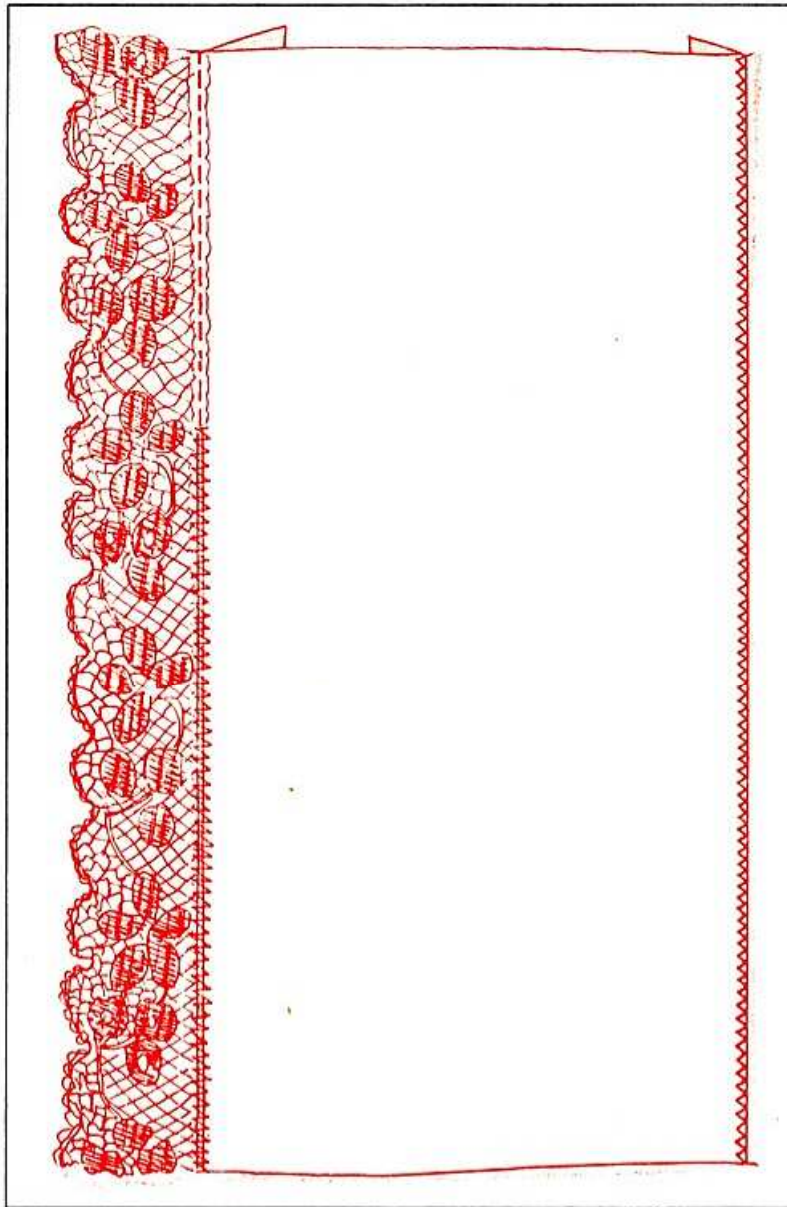
2. Arbeitsgang

Zickzack: $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$

je nach Spitze

Stichlänge: ca. $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$

Stoffkante nach unten bügeln. Auf der rechten Seite Geradstich mit Zickzack übernähen, dann restlichen Stoff dem Zickzack entlang abschneiden. Schere richtig halten!



Feiner Kantenabschluß

Zickzack: ca. $1\frac{1}{2}$ –2

Stichlänge: ca. $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$

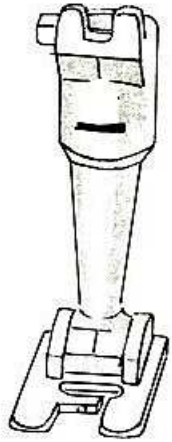
Nadelposition: Mitte

Automatik: Zickzack WWWW

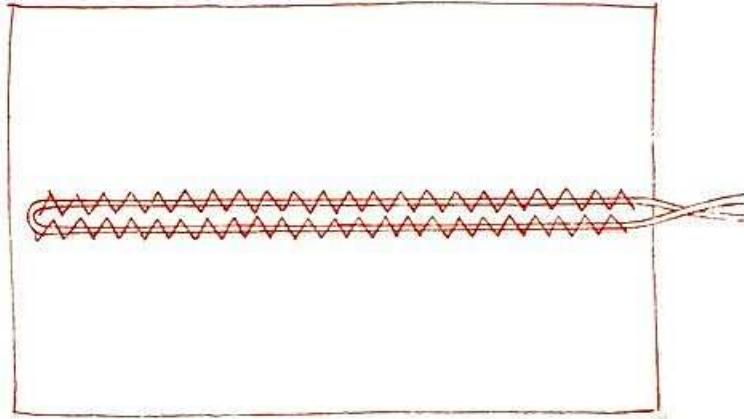
Transporteur: auf Nähen

Stoffkante etwa 1 cm umbügeln. Über diese gebügelte Kante Zickzack nähen – wie umnähen. (Arbeit führen wie beim Nähte-Versäubern). Zuletzt restlichen Stoff hinten weg-schneiden. Schere richtig halten!

Gummifaden nähen



Stickfuß
Nadel: 80
Nähfaden:
merc. 60/3–70/3



Gummifaden nähen

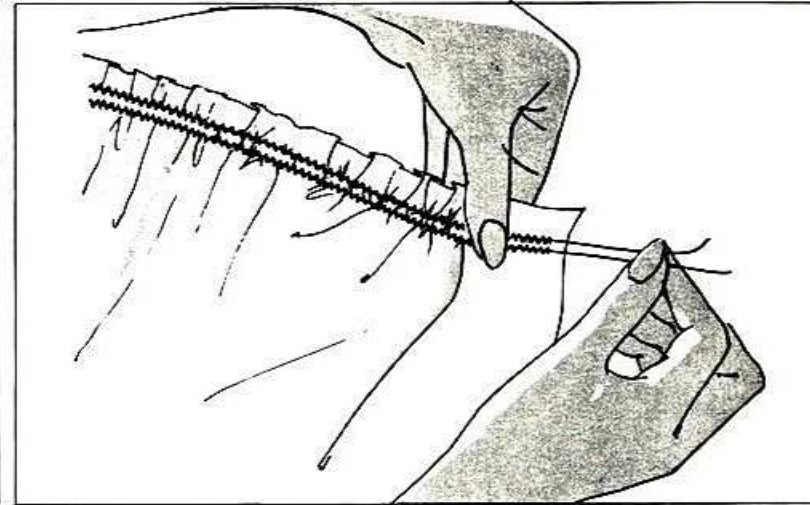
Zickzack: 2
Stichlänge: 2
Nadelposition: Mitte
Automatik: Zickzack WWWW
Transporteur: auf Nähen

Gummifaden in das Loch des Stickfußes einfädeln und während des Nähens ziehen. Je stärker man zieht, desto stärker wird gekräuselt. Bei einer zweiten Reihe (Abstand füßchenbreit) den Gummifaden und die **schon genähte Naht gleich stark** dehnen.

Wird die Arbeit an Socken oder Kniesocken angewendet, Gummifaden nicht zu stark dehnen.



Einreihen von Stoff



Einreihen von Stoff

Zickzack: 2
Stichlänge: 2 (dicke Stoffe bis 4)
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen
Automatik: Zickzack WWWW

Perlgarn

Das Perlgarn wird – wie der Gummifaden – in das Loch des Stickfußes eingefädelt und mit Zickzack übernäht. Im Gegensatz zum Gummifaden wird das Perlgarn nicht während der Arbeit gezogen, sondern erst **nachher**. (Beide Fäden halten und den Stoff zusammenstoßen.) Nähen Sie immer 2 Reihen (Abstand ca. 2 mm).

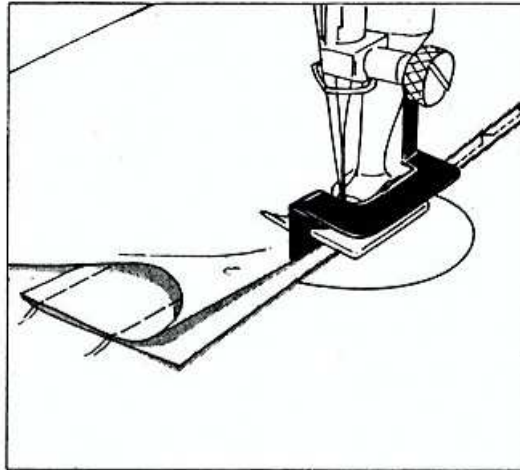
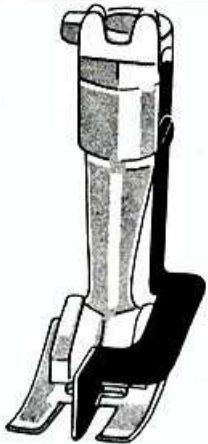
Das gewöhnliche Einreihen

Kleine Teile oder ganz dünne Stoffe können auch so eingereiht werden:

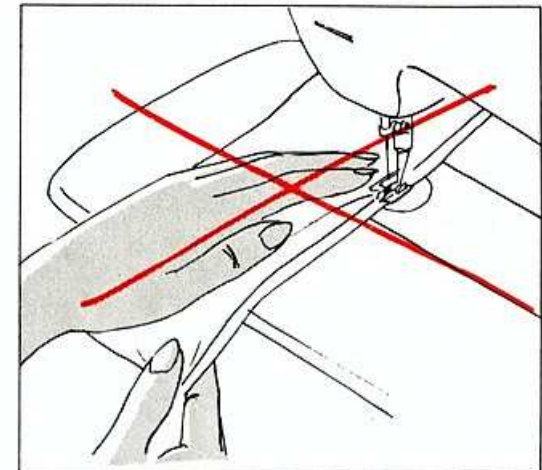
Zickzack: 0
Stichlänge: 4

Zwei Geradstichreihen nähen. Dann die beiden Unterfäden halten und den Stoff auf die gewünschte Weite zusammenstoßen.

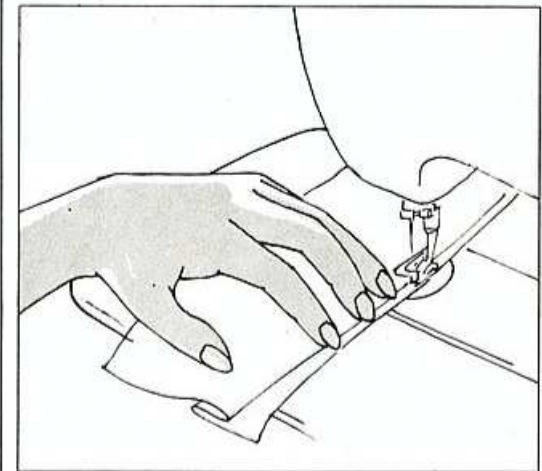
Blindstichfuß
 Nadel: 80–70
 Nähfaden:
 merc. 60/3–70/3
 oder Stopffaden:
 Schweiz 100
 Ausland 50



So wird die Arbeit unter den Fuß gelegt.



So ist das Führen sehr ungünstig.



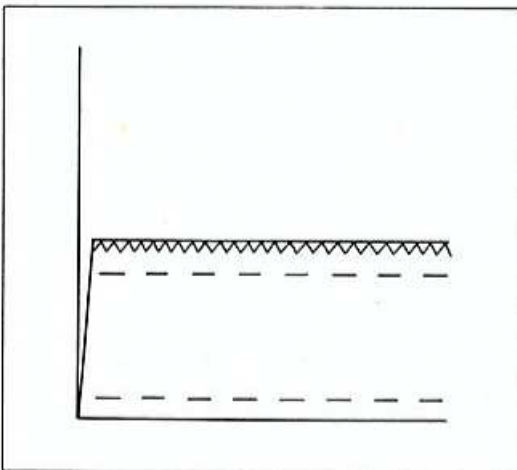
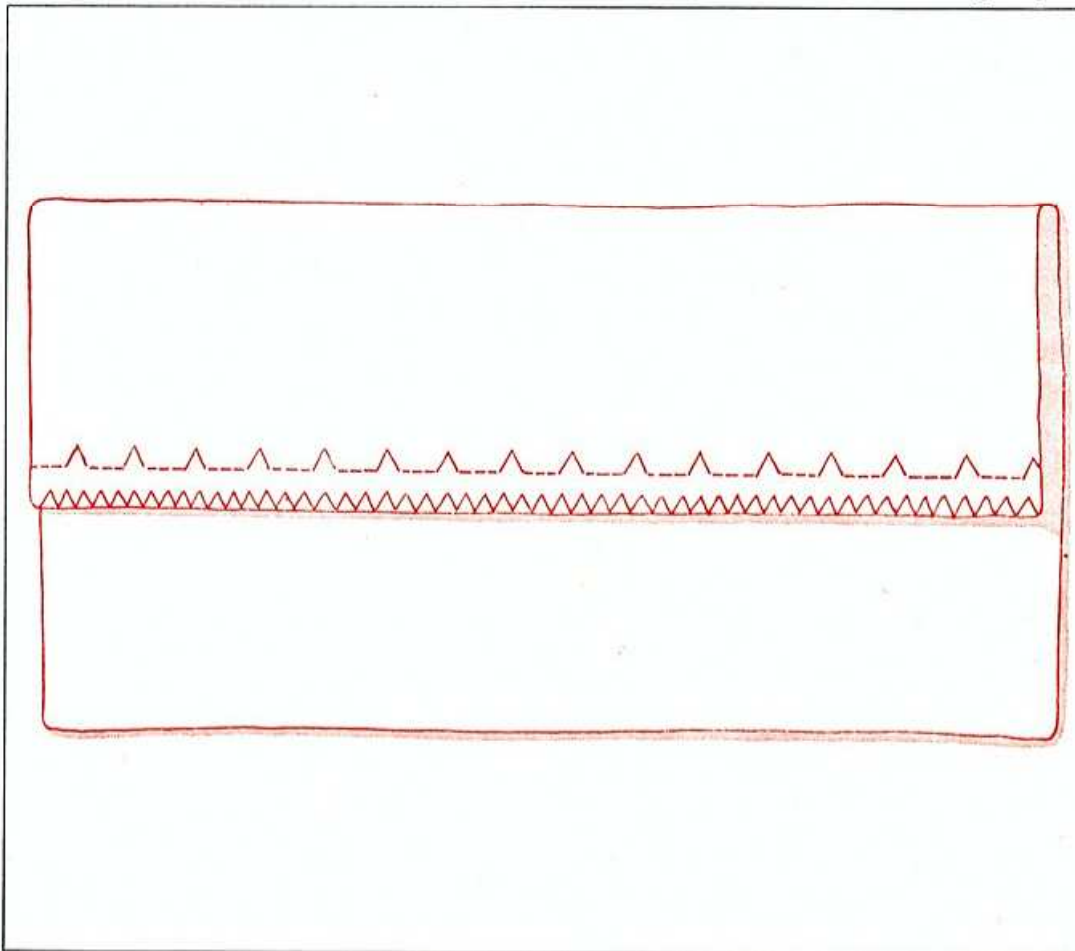
So ist es richtig:
 Die Finger der linken Hand sollen auf der umgelegten Kante liegen, dann «spürt» man das Einlaufen der Arbeit. (Kleiner Trick: Nähgut während des Nähens ganz wenig zurückhalten.)

Normaleinstellung

Zickzack: ca. 2½
 Stichlänge: ca. 2½
 Nadelposition: rechts
 Transporteur: auf Nähen
 Automatik: Blindstich 

Einstellung für ganz feine Stoffe

Zickzack: ca. 1½
 Stichlänge: ca. 1½–2
 Nadelposition: Mitte



Der Saum soll vorbereitet sein wie zum Handnähen: **geheftet** (mind. 1 cm tief)
 – **gebügelt** – **Schnittkante umnäht.**

Stoff-Flicken

Flick aufsetzen mit Bogennaht

Nadelposition: **Mitte**
Transporteur: **auf Nähen**

Stopffaden oder feines mercerisiertes Nähgarn.

1. Arbeitsgang

Zickzack: **2**
Stichlänge: **1–1½**
Automatik: **Zickzack WWWW**

Schadhafte Stelle nicht herausschneiden, sondern neues Stoffstück einfach rechts aufstecken und mit kleinem Zickzack aufnähen.

2. Arbeitsgang

Zickzack: **4**
Stichlänge: **Raupennahtanschlag**
Automatik: **Bogennaht** 

Nun mit der Bogennaht übernähen. (Darauf achten, daß Kanten richtig übernäht werden!)

3. Arbeitsgang

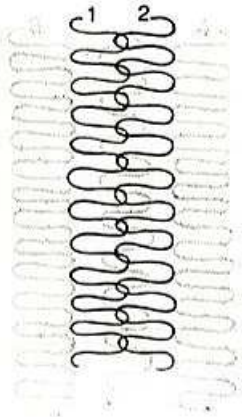
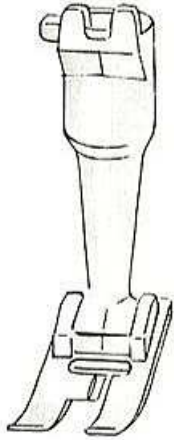
Zickzack: **0**
Automatik: **Geradstich** -----
Stichlänge: **½**

Am inneren Rand – der Bogennaht entlang – Geradstich nähen, dann das alte Stoffstück herausschneiden. (Die Geradstichnaht erleichtert das Herausschneiden.)

Nähfuß

Nadel: 80–70

Nähfaden:
merc. 60/3–70/3
Stopffaden:
Schweiz 100
Ausland 50

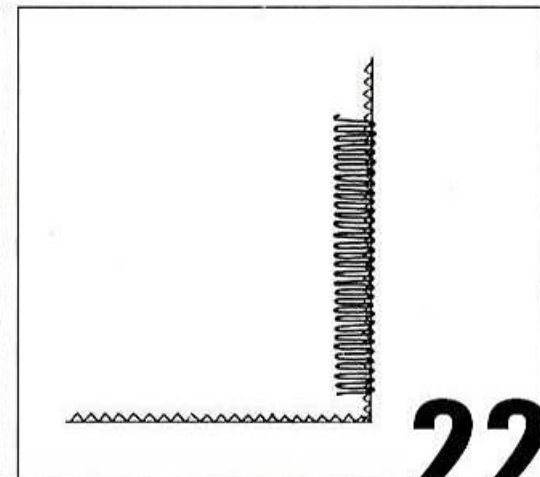
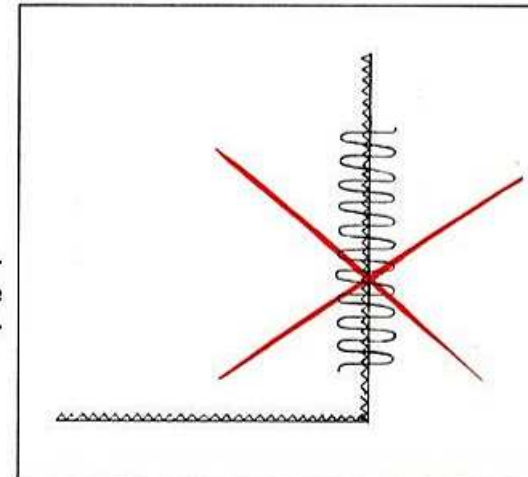
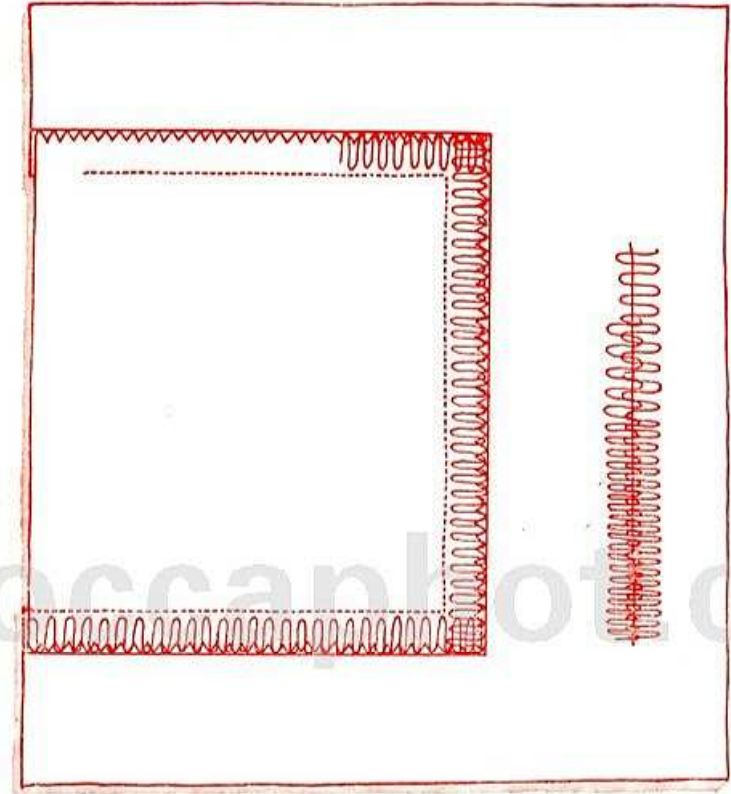


Modernes «Stopfen» mit Bogennaht

Zickzack: **4**
Stichlänge: **Raupennahtanschlag**
Nadelposition: **Mitte**
Automatik: **Bogennaht** 
Transporteur: **auf Nähen**

Stopffaden

Immer feinen Baumwollstoff unterlegen. Es werden zwei bis fünf Reihen Bogennaht genäht (je nach Art des Gewebes).




Kanten richtig übernähen: Siehe Zeichnung. (Bogennaht darf **nicht** halb auf dem alten und halb auf dem neuen Stoff liegen.)



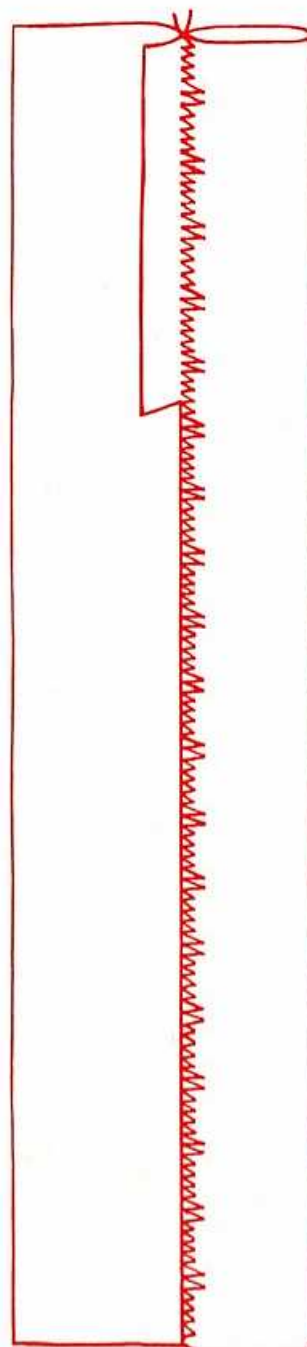
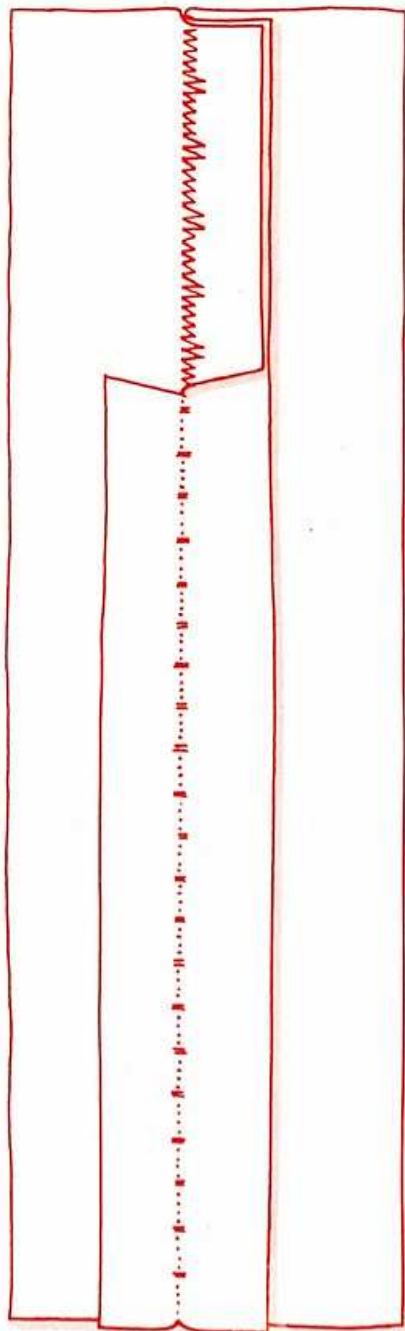
Nähfuß
Nadel: 80
Faden:
Nähfaden
merc. 60/3—70/3

Stretch-Naht

für Skihosen und hochelastische Stoffe,
für Helanca®, Crimplene etc.

Zickzack: 1—1½
Stichlänge: ½—¾
Automatik: Stretch 
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Geheftete Naht nähen. (Arbeit so unter
den Fuß legen, daß der etwas breitere
Zickzackstich gegen die Schnittkante
zeigt.) Naht auseinander bügeln und
wenn nötig versäubern.



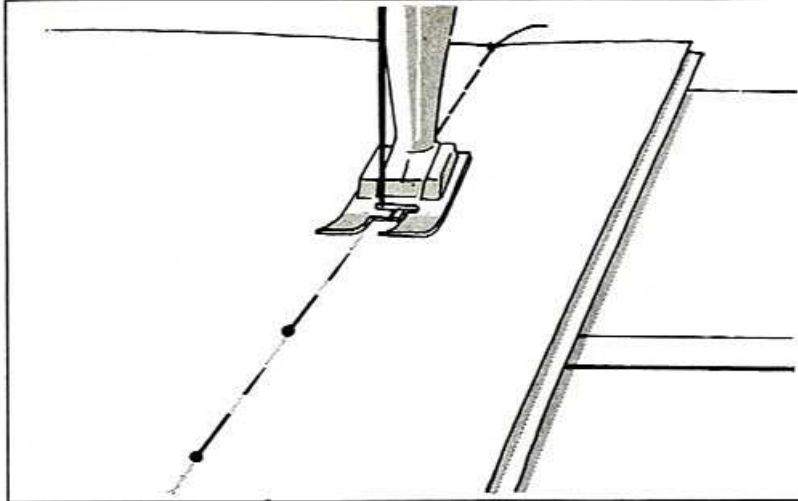
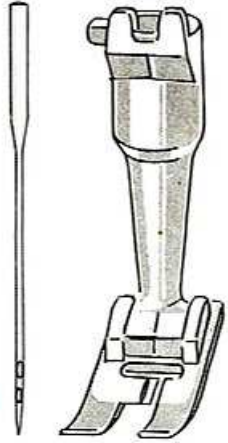
Stretchnaht als Saum nur für Wäschetricot

Zickzack: 3—4
Stichlänge: ca. ¾
Automatik: Stretch 
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Saum umbügeln, ohne Einschlag. Saum-
breite abmessen, Saum nähen. Arbeit
so unter den Fuß legen, daß der etwas
breitere Zickzackstich gegen die Saum-
kante zeigt. Zuletzt restlichen Stoff des
Saumes dem Stich entlang wegschnei-
den.

Heften

Nähfuß
Magic-Nadel
Nähfaden



Das Heften

Zickzack: 4
Stichlänge: 1½–4
Nadelposition: Links
Automatik: Blindstich 
Transporteur: auf Nähen

Die Magic-Nadel hat zwei übereinanderliegende Nadelöhre. Das untere dient zum normalen Nähen. Zum Heften ist der Faden in das obere Ohr einzufädeln.

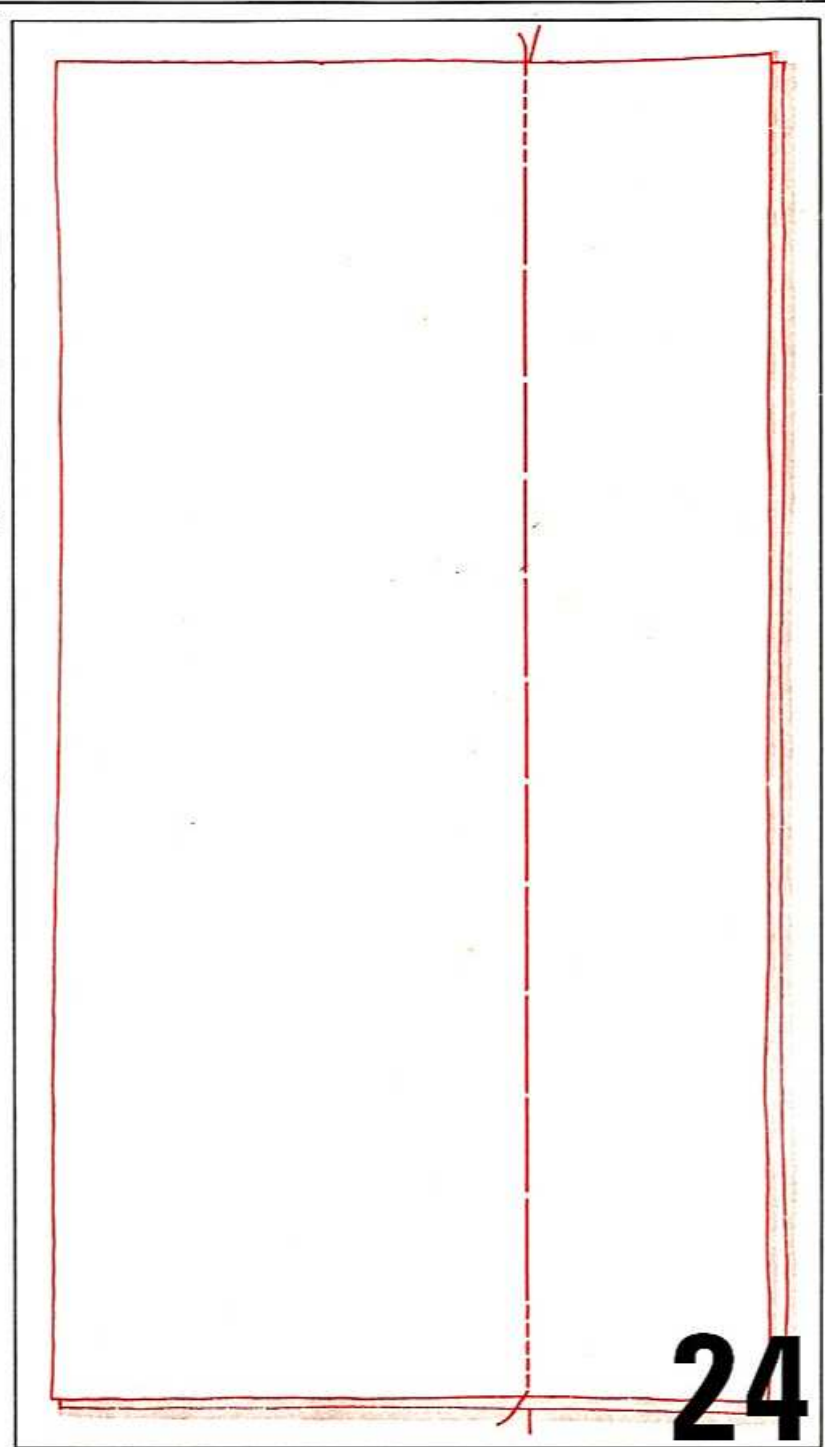
Stichlänge wählen je nach Material und Arbeit, jedoch nicht zu kurz, damit sich die Heftnaht leicht wieder aufziehen läßt.

Vorheriges Stecken ist wichtig (bei Querstreifen, die genau aufeinander passen müssen, Stecknadeln eventuell **quer** stecken).

So liegen die Stoffteile unter dem Fuß:

Wichtig! Die Heftstiche bilden sich nicht in der Mitte des Fußes, sondern jeweils beim linken Nadeleinstich. Vorgesehene Heftlinie daher an der linken Nähfußkante einlaufen lassen. (Straffes Halten des Nähgutes gewährleistet sichere Führung.)

Bei Nähbeginn und Näh-Ende Zickzack-Knopf 19 auf 0 stellen, damit mit ein paar Stichen vernäht werden kann.



Knopflochfuß

Nadel: 80–70

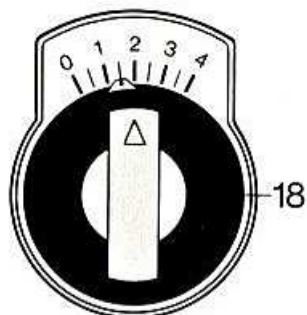
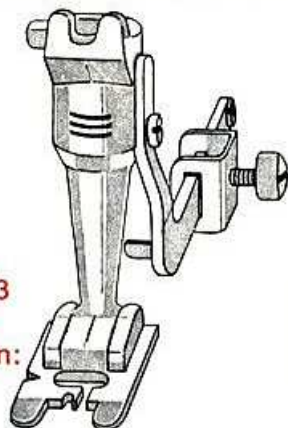
Nähfaden:

merc. 60/3–70/3

Stickfaden: 30
oder Stopffaden:

Schweiz 100

Ausland 50



Einstellung des Knopfloches

Für das Knopfloch sind 2 Anschläge eingebaut: der eine bei Zickzack 1,75 für **Raupenbreite**, der andere bei Zickzack 3–3½ für **Riegelbreite**. Bei leichtem Drehen des Zickzack-Knopfes sind die Anschläge gut spürbar.

Zickzack: 1,75 (Anschlag)

Nähen des Knopfloches

Gewünschte Knopflochlänge mit Linealschieber des Fußes einstellen.

Vor Nähbeginn Nadel abwärts bewegen, etwa bis Füßchenhöhe, und prüfen, ob Nadel in der Mitte des Nähfuß-Schlitzes steht. Andernfalls eine Handrad-Umdrehung machen, bis Nadel wieder oben ist. **Aber keinesfalls Zickzack- und Nadelposition verändern.** Jetzt Nähgut unter den Fuß schieben und Nadel genau am Knopfloch-Anfang einstechen.

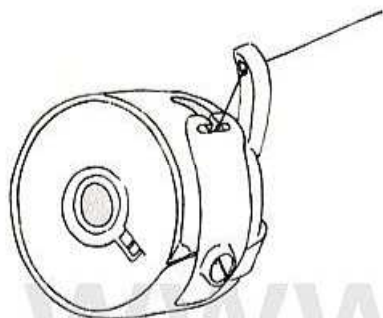
1. Raupe: In gewünschter Länge nähen. Nadel in Fußmitte einstechen, Fuß heben, Arbeit drehen, Fuß wieder senken.

1. Riegel: Nadel hoch, Zickzack auf ca. 3 (Anschlag) stellen (jeweils doppelte Raupenbreite). Nähgut festhalten, Riegel nähen.

2. Raupe: Nadel hoch, Zickzack auf 1,75 (Anschlag) zurückstellen und Raupe nähen.

2. Riegel: Nadel hoch, Zickzack wieder auf ca. 3 (Anschlag) einstellen, Nähgut festhalten, Riegel nähen.

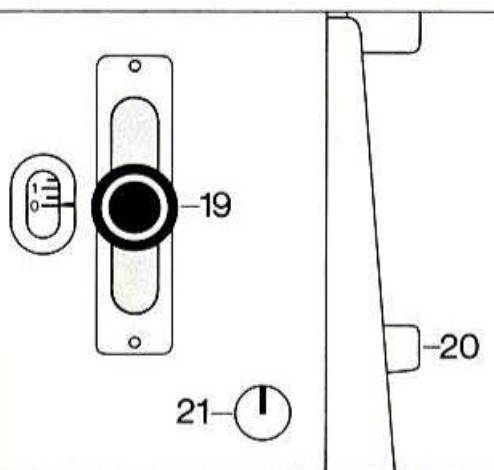
Vernähen: Zickzack auf 0 stellen und einige Vernähstiche machen.



Zum Knopflochnähen den Unterfaden in den Spulenkapselfinger einfädeln.

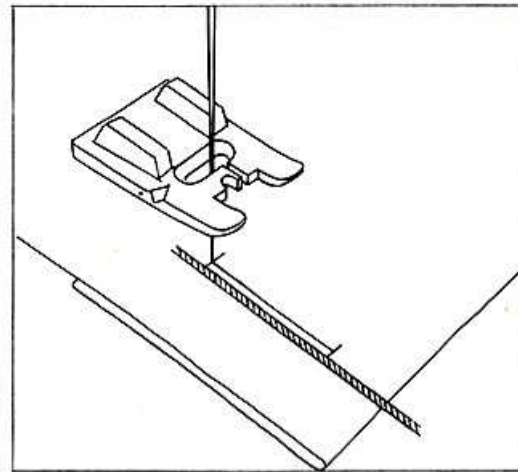
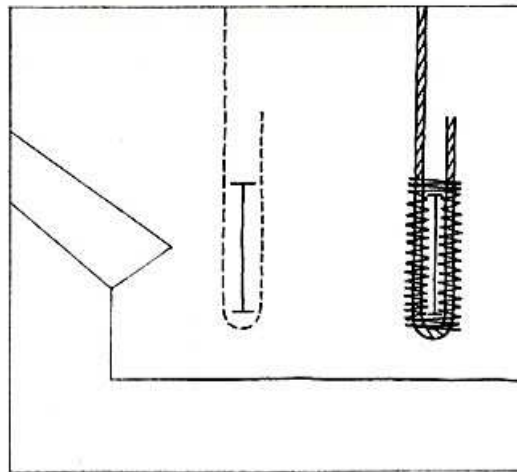
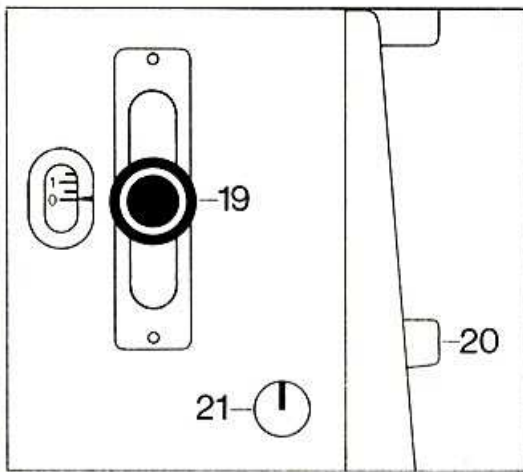


Nadelposition: links



Hebel für Raupennahtanschlag (20) nach oben stellen und Stichlängenhebel (19) bis zum Anschlag nach oben schieben.

Knopfloch mit Garneinlage



Feineinstellung der Knopflochraupe

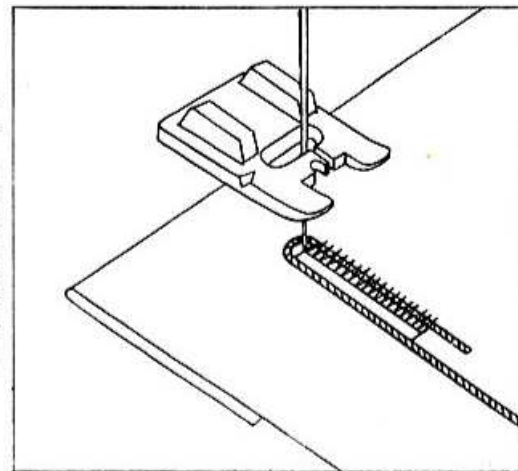
Mit dem Regulierknopf (21) kann die Stichdichte auf einfachste Weise dem jeweiligen Nähmaterial angepaßt werden. Es empfiehlt sich daher, auf Resten des zu verwendenden Stoffes ein Probeknopfloch zu nähen. Die Einstellung erfolgt gleich, wie für die Raupennaht (Seite 8).

Damit das Knopfloch später in der Knopf-Zugrichtung durch die Schlaufe des Einlegegarnes verstärkt ist, Nähgut immer so einführen, daß die Stoffkante vor dem Nähfuß gut liegt.

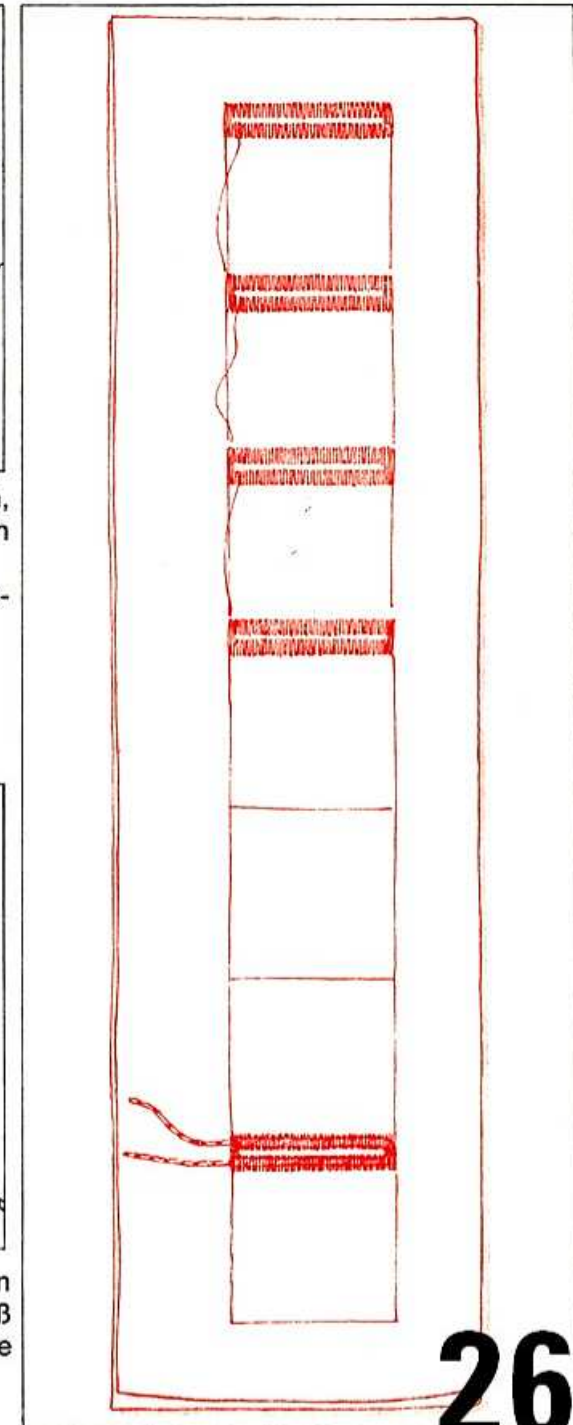
Einlaufgarn links der Nadel so legen, daß es beim Senken des Nähfußes in der linken Rille des Fußes liegt. Raupe nähen. Dann Nadel in Nähfußmitte einstechen und Fuß anheben.

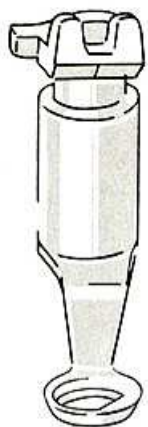
Wie näht man das Knopfloch mit Garneinlage?

Maschine einstellen, Nadel abwärts bewegen, etwa bis Füßchenhöhe, und prüfen, ob Nadel in der Nähfußmitte steht. Andernfalls eine Handrad-Umdrehung machen, bis Nadel wieder oben ist. Aber keinesfalls Zickzack- und Nadelposition verändern. Jetzt Nähgut unter den Fuß schieben und Nadel genau am Knopfloch-Anfang einstechen. Nähfuß noch nicht senken.



Nähgut so drehen, daß das Einlaufgarn um die Nadel zu liegen kommt. Nähfuß senken und Knopfloch weiternähen wie beschrieben.





Stopffuß

Nadel: 80–70

Stopffaden:

Schweiz 100

Ausland 50

Stopfen von Stoff

Zickzack: 0

Stichlänge: 0

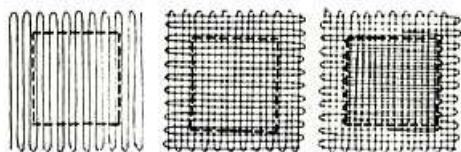
Automatik: Geradstich -----

Nadelposition: Mitte

Transporteur: versenkt

Das schnelle Erlernen des Stopfens hängt vom regelmäßigen Führen ab. Daher:

- Rahmen richtig halten.
- Immer von links nach rechts arbeiten (wie man schreibt).
- Immer längs, nicht quer arbeiten (zum Spannen **und** zum Überdecken).



1

2

3

Gepflegtes Stopfen wird in drei Arbeitsgängen ausgeführt

1. Spannen.
2. Überdecken, aber noch nicht ganz dicht, denn der Rand darf nicht zu dick werden. Deshalb
3. Fertigstopfen in der gleichen Richtung, aber nur noch über das Loch. Diese Lage muß sich gleichsam in der zweiten verlieren.

Wie stopft man richtig?

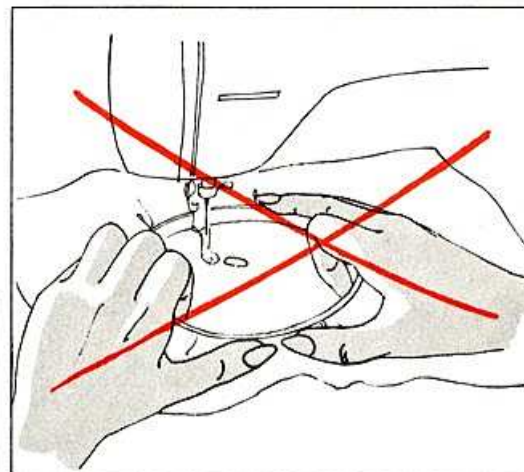
Nicht in Spitzen, sondern in Rundungen, sonst besteht die Gefahr des Nachreißen.

Die L- oder M-Bewegung wird besonders von Anfängern bevorzugt. (Darauf achten, daß daraus nicht eine Kreisbewegung wird.)

Hauptfehler beim Stopfen

Wenn der Faden oft reißt: wurde die Arbeit meist **unregelmäßig** geführt.

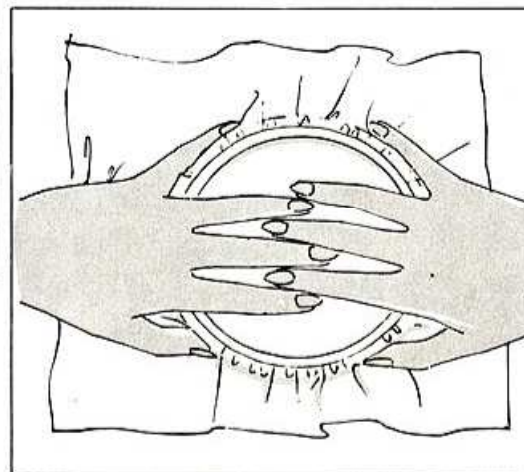
Wenn der Stich unschön ist und der Faden «oben auf» liegt: wurde die Arbeit **zu rasch** geführt.



Wenn es an der Unterseite feine Körnchen gibt: wurde die Arbeit **zu langsam** geführt.

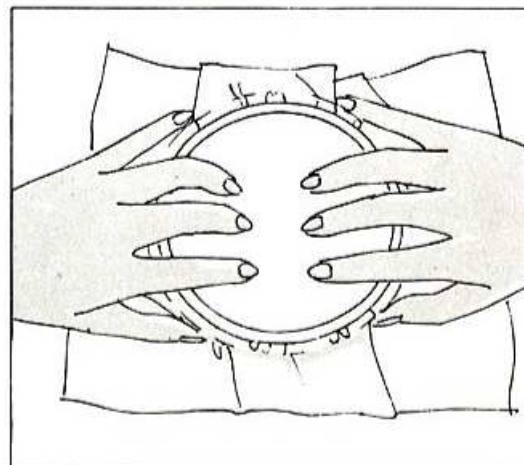
Wie hält man den Rahmen?

Nicht so ...
das ergibt unregelmäßiges Führen und dadurch oft Fadenreißen.



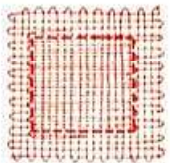
... sondern so:
(was wir führen wollen, müssen wir auch halten).

Daumen drückt direkt (Daumen dabei leicht gebogen) und Kleinfinger mit der Seite. Als Ausgangsstellung sollen die inneren Finger zunächst – wie die Abbildung zeigt – von der Seite her ineinander greifen ...

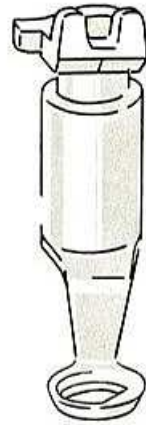


... dann etwas zurückgezogen werden.

Der Rahmen wird jedoch nur mit den äußeren Fingern geführt. Ellbogen unbedingt aufstützen!

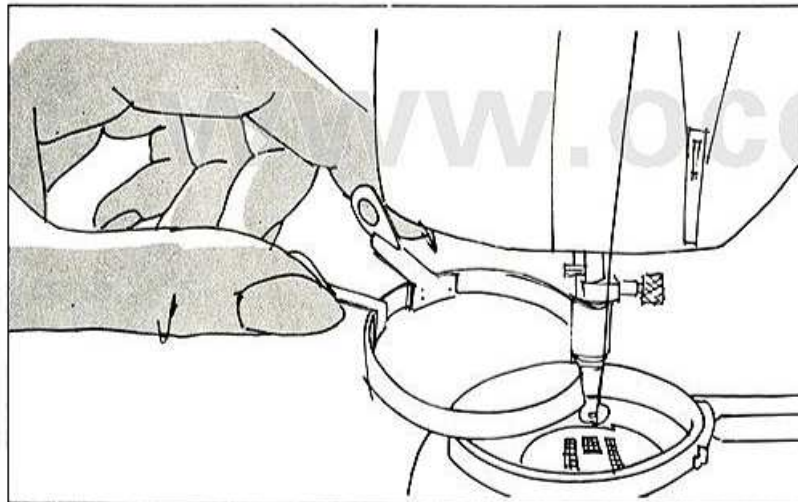


Stopffuß
Nadel: 80
Stopffaden:
Schweiz 100
Ausland 50



Stopfen von feinen Socken, Ärmeln usw.

Zickzack: 0
Stichlänge: 0
Automatik: Geradstich -----
Nadelposition: Mitte
Transporteur: versenkt

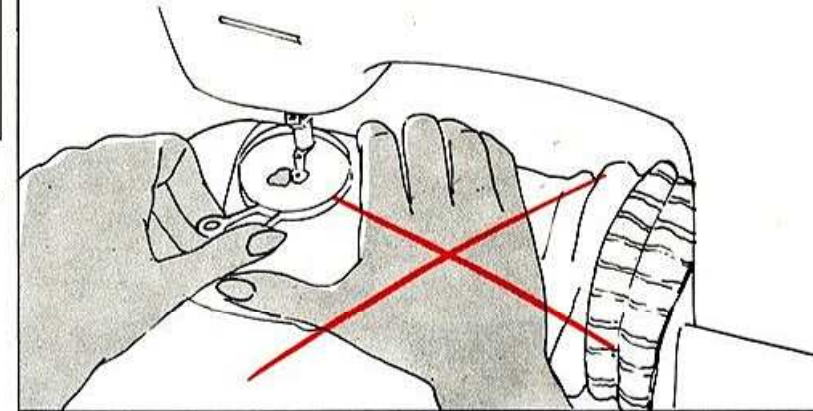


Stopfrähmchen auf dem Freiarm einhängen, dann Stopfgut darüber ziehen (nicht umgekehrt).

Das Einspannen in Ferse und Spitze ist kinderleicht, wenn man das Stopfrähmchen (nachdem der Socken darübergezogen ist) **ganz auszieht**, dann erst die Stopfstelle spannt und den Spannring einsetzt.

Hier wird selbstverständlich quer gespannt und längs gedeckt, weil man die Arbeit nicht drehen kann.

1. Falsches Einspannen



2. richtiges Einspannen

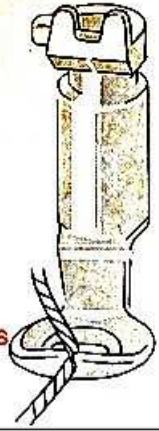


Mit der rechten Hand Flickstück gespannt halten (Daumen auf der Stirnseite des freien Arms).

Wollstopffuß

Nadel: 80–70

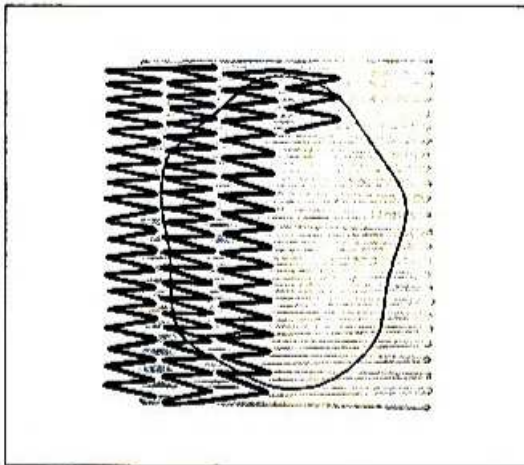
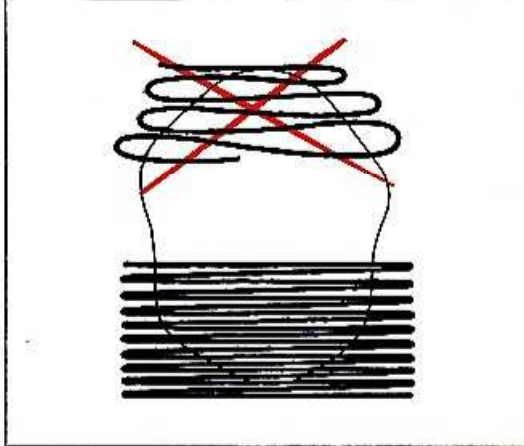
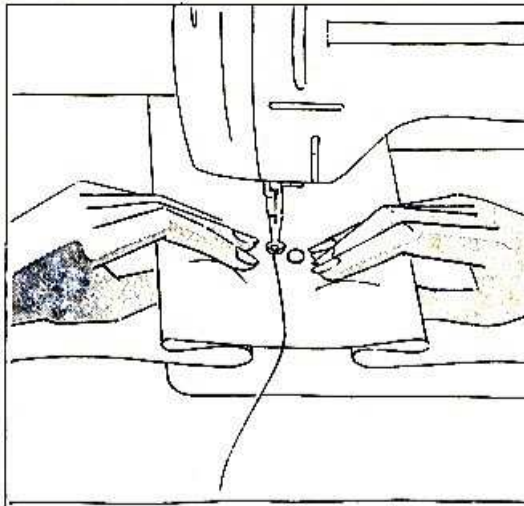
Stopffaden:
Schweiz 100
Ausland 50
Wolle (für Frottier-
wäsche ungezwirntes
Baumwollgarn)



Das Stopfen von Wollsachen und Frottierwäsche

Zickzack: 4–3
Stichlänge: 0
Automatik: Zickzack WWWW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: versenkt

Maschine mit passendem Stopffaden ein-
fädeln. Wolle nur in die Öffnung des
Fußes legen (dieser führt die Wolle
selbsttätig mit).



1. Arbeitsgang: Spannen der Wollfäden
Etwas über dem Loch links oben begin-
nen. Wolle mit ein paar Stichen befesti-
gen, **Nadeleinstecken**. Stopfstelle richtig
fassen!

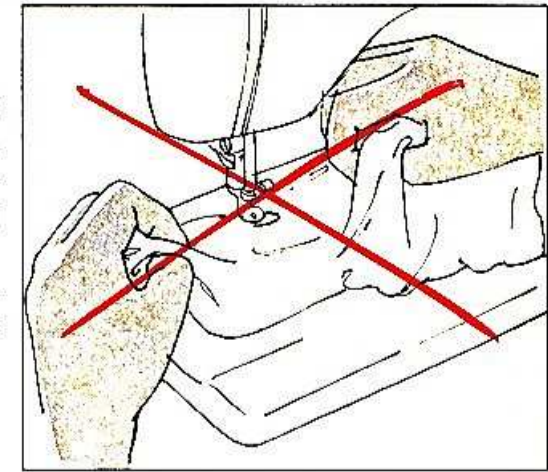
Stopfgut nicht auf der Maschine hin-
und herschieben, sondern beim Führen
gestrafft festhalten.

Beim Spannen der Wollfäden darauf
achten:

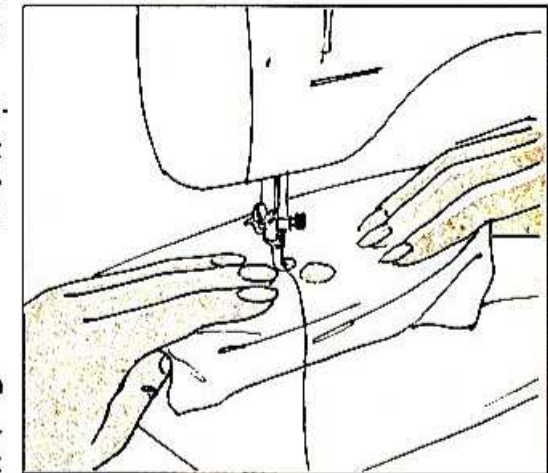
- **ausnahmsweise** keine Rundungen
machen, sonst liegen die Wollfäden
zu weit auseinander.
- **gleichmäßig**, nicht ruckartig führen.
- **über dem Loch** die Wollfäden dicht
spannen (Wollfäden) dürfen ruhig et-
was übereinander liegen). Es wird
immer quer gespannt.

2. Arbeitsgang: Übernähen der Wollfäden

Wollfaden abschneiden – Stopfgut wie-
der fassen wie zuvor. Wolle jetzt mit
Zickzack übernähen. Dabei soll der
Stich aussehen wie «Maschen». Die
Zickzackreihen dürfen also nicht inein-
ander, sondern genau aneinander lie-
gen.



Falsches Führen der Arbeit
Nur Kl. 707



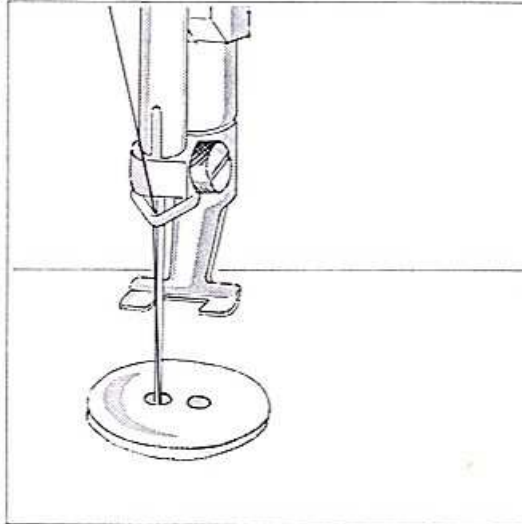
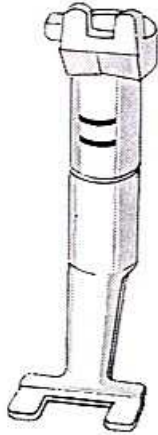
Richtiges Führen der Arbeit
Nur Kl. 707

Knopf annähen

Knopfannähfuß

Nadel: 80

Nähfaden:
merc. 60/3–70/3
oder
Stickfaden 30–50



Das Knopfannähen

Zickzack: 3–4
Stichlänge: 0
Nadelposition: links
Automatik: Zickzack WWWW
Transporteur: versenkt

Knöpfe können im Prinzip mit jedem Zickzackfuß angenäht werden. Wer jedoch oft Knöpfe annäht, wählt mit Vorteil den Spezialfuß. Dieser ist vorn ganz offen und läßt die Sicht vollständig frei.

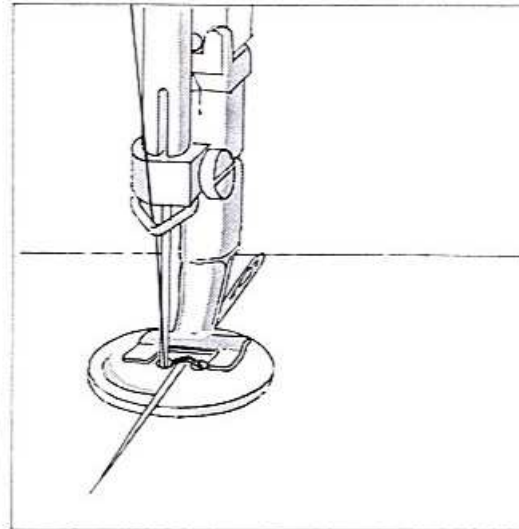
Arbeitsweise:

Transporteur versenken und Maschine einstellen, Zickzack jedoch noch auf 0 lassen.

Arbeitsstück unter den Fuß schieben; Knopf auf vorbezeichnete Stelle legen und Nadel in das linke Loch einstechen. Dann erst Fuß senken.

Am Handrad drehen bis Nadel oben steht, Zickzackbreite einstellen und von Hand (mit Handrad) einen Kontrollstich machen. Dabei wird ersichtlich, ob Nadel genau in das rechte Loch des Knopfes einsticht. Wenn nötig, Zickzack ein wenig nachstellen. Dann Knopf annähen; für leichte Stoffe einige Stiche weniger als für feste. Zuletzt Nadel hoch, Zickzack auf 0 stellen und einige Vernähstiche machen.

Die Zickzackbreite beträgt immer 3–4, denn der Abstand zwischen den Löchern ist bei großen und kleinen Knöpfen nahezu der gleiche (Ausnahme: Phantasieknöpfe).



Ist ein Hals erwünscht, wird eine Stopfnadel auf den Knopf gelegt und übernäht (einige Stiche mehr nähen als normal).



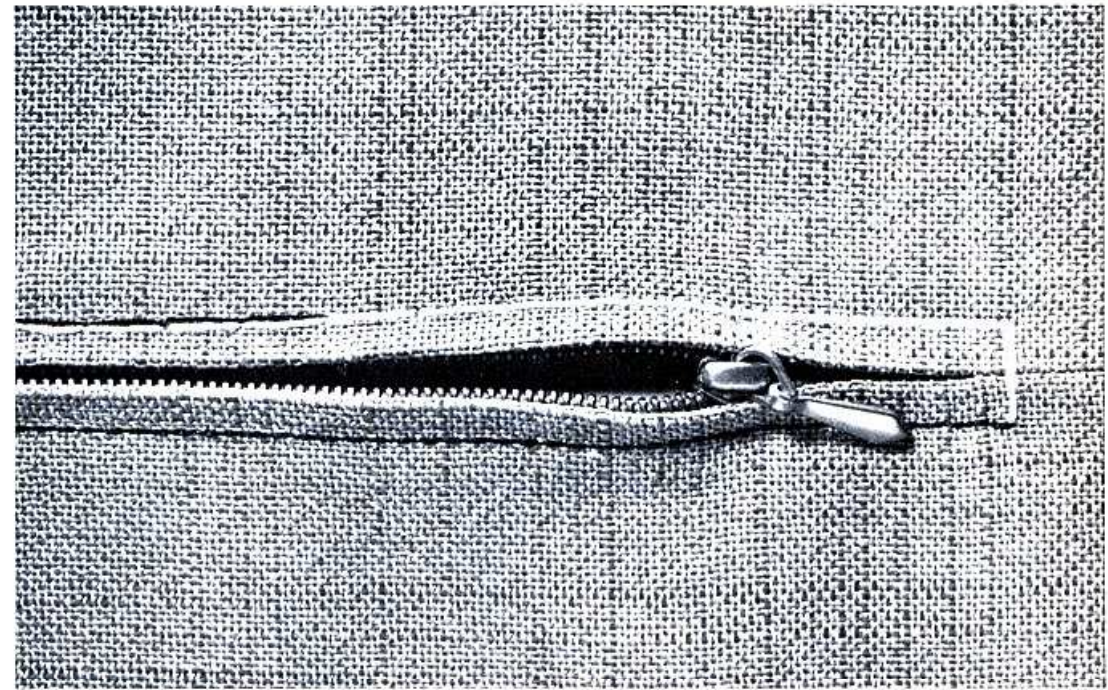


Reißverschluß-
Annähfuß

Nadel: 80

Nähfaden oder
Nähseide

Zickzack: 0
Stichlänge: 1½–2
Automatik: Geradstich -----
Nadelposition: je nach Arbeitsgang links oder rechts
Transporteur: auf Nähen



Reißverschluß mit kurzen Stichen so einheften, daß die Zähnen vom Stoff ganz verdeckt sind.

Vor dem Einnähen den Reißverschluß öffnen.

Genäht wird auf beiden Seiten jeweils von oben nach unten, einmal mit Nadelposition «rechts» und einmal mit Nadelposition «links».

Hinweis

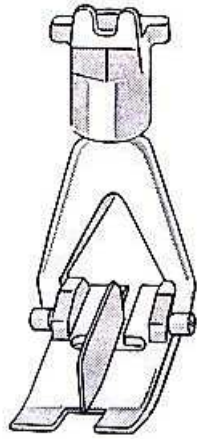
Die Reißverschlußnaht wird am einfachsten so vorbereitet:

Naht auf Reißverschlußlänge zuerst mit langem Geradstich – Stichlänge 4 – nähen, dann auseinanderbügeln (wenn nötig feucht), versäubern und anschließend wieder öffnen. (Bei größter Stichlänge kann der Faden leicht herausgezogen werden.)

So vorbereitet sind die Stoffkanten zum Einnähen des Reißverschlusses weder uneben noch verzogen.

Markieren

Nadel: 70–90
 Faden:
 Nähfaden,
 Heftfaden
 oder Stopffaden



Wichtige Vorbereitung

1. Zuerst Zickzack einstellen und Nadel in höchste Position bringen, **dann erst** Fuß anstecken (damit Nadel nicht beschädigt wird).
2. Obere Spannung etwas lockern, damit sich lose Schlingen bilden können. (Nach Beendigung der Arbeit Spannung wieder zurückstellen.)

Automatik: Zickzack WWWW
 Nadelposition: Mitte
 Transporteur: auf Nähen

Markieren mit Nähfaden

Nadel: 80
 Zickzack: 2–1½
 Stichtlänge: 4

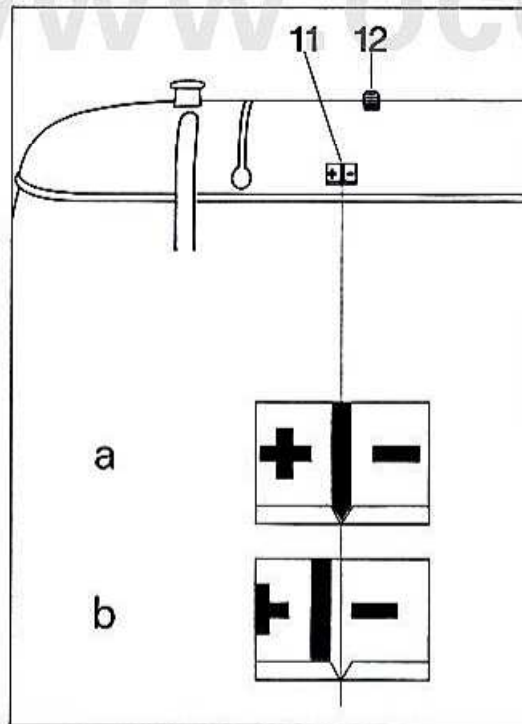
Markieren mit Heftfaden (besonders für Wollstoffe)

Heftfaden **nur** oben;
 in der Kapsel gewöhnlichen Faden.

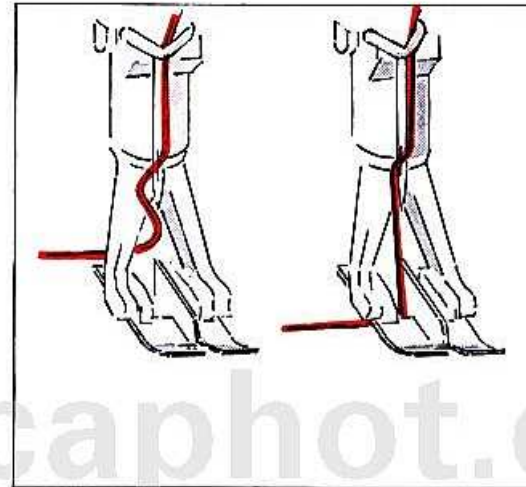
Nadel: 90
 Zickzack: 2
 Stichtlänge: 4

Markieren mit Stopffaden (für dünne Stoffe)

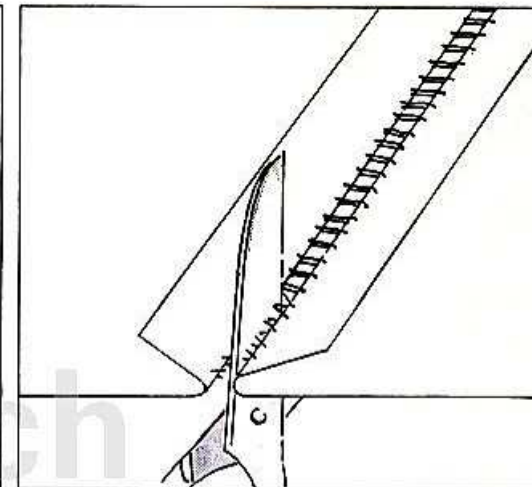
Nadel: 70
 Zickzack: 1½
 Stichtlänge: 4



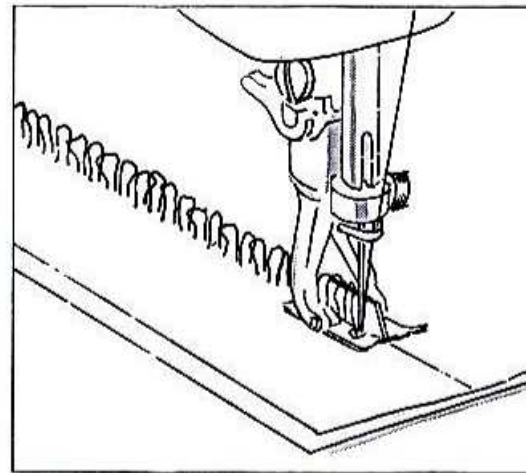
- a Stellung des Spannungsanzeigers für alle normalen Näharbeiten
- b Stellung des Spannungsanzeigers für Markiernähte



Faden im Fuß nach hinten ziehen. Bei Nähbeginn Faden immer seitlich unter den Fuß legen.

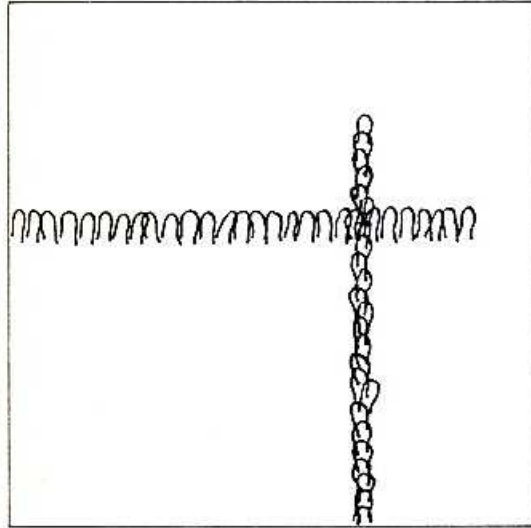


Anschließend werden die beiden Stofflagen auseinandergezogen und die Fäden durchgeschnitten.

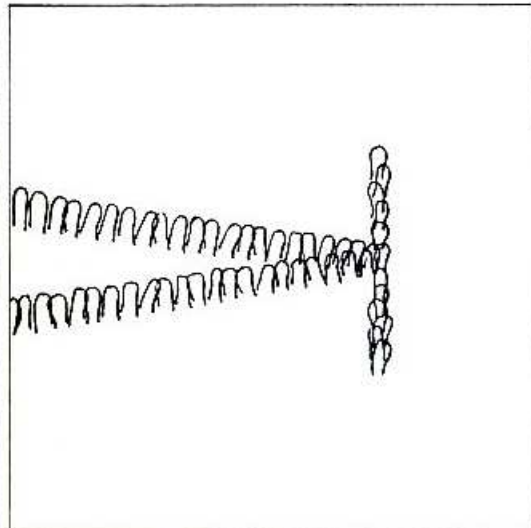


Das Markieren dient zur Übertragung eines Schnittmusters auf den Stoff. Das geschieht mit dem Bernina-Markierfuß, der auf einfache Weise die dazu erforderlichen Schlingen bildet.

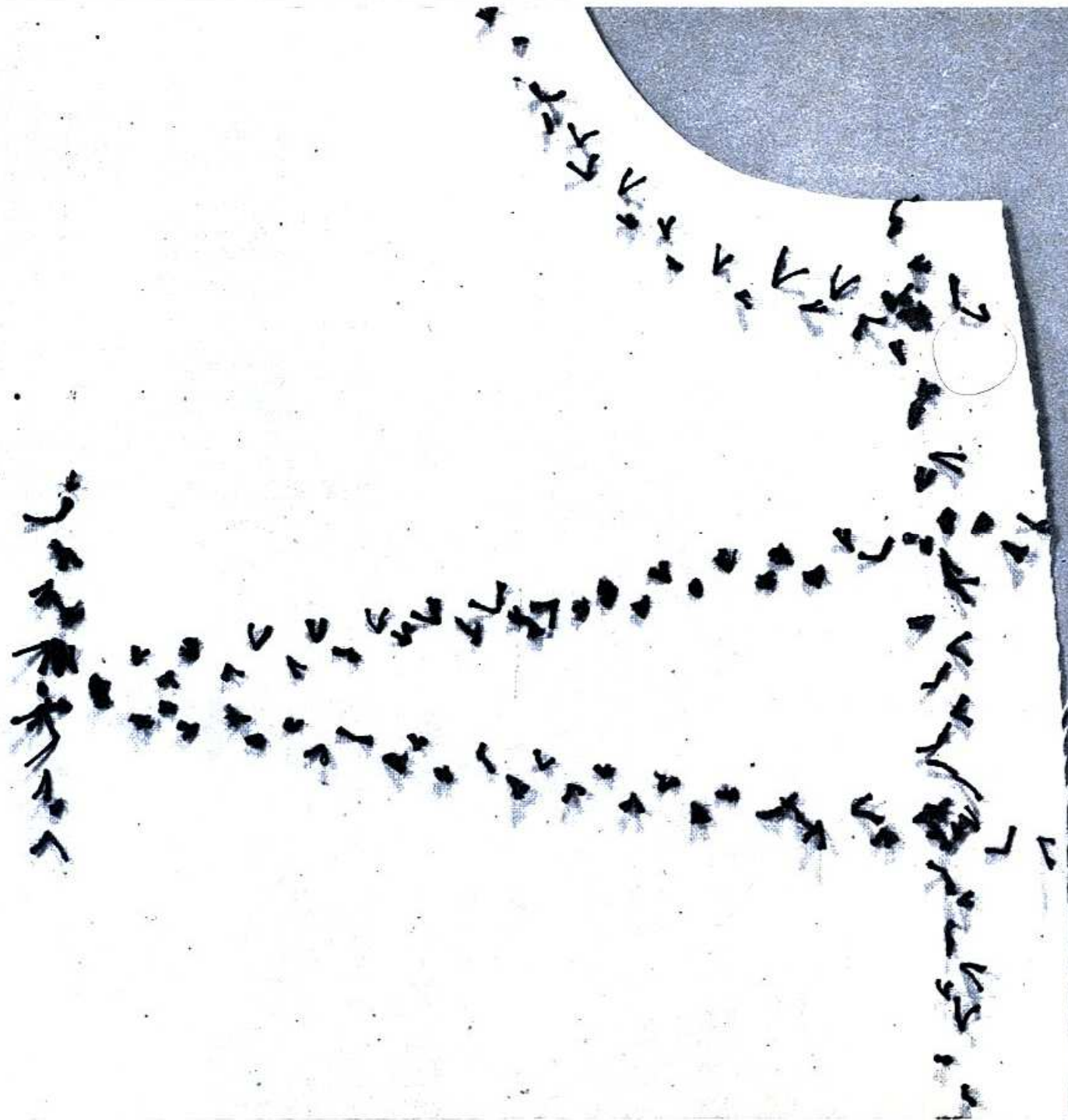
Beim Handmarkieren arbeitet man direkt entlang des Schnittmusters. Für das zeitsparende Markieren mit der Maschine empfiehlt es sich in der Regel, das Muster zunächst mit Kreide auf den Stoff zu übertragen und das Muster wegzunehmen. Es versteht sich, daß die Stoffteile vor dem Markieren etwas gesteckt werden, damit sie sich nicht verschieben können.



So werden die Ecken markiert ...



... und so die Abnäher

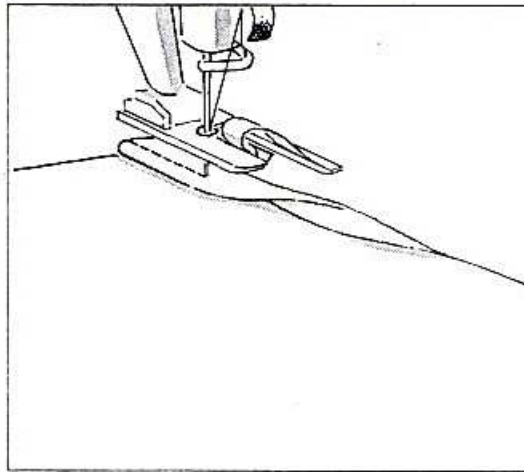


Säumer

Säumer

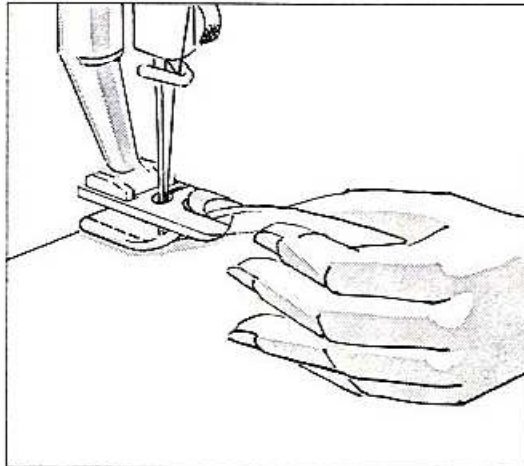
Nadel: 80-70

Nähfaden:
merc. Nr. 60/3-70/3

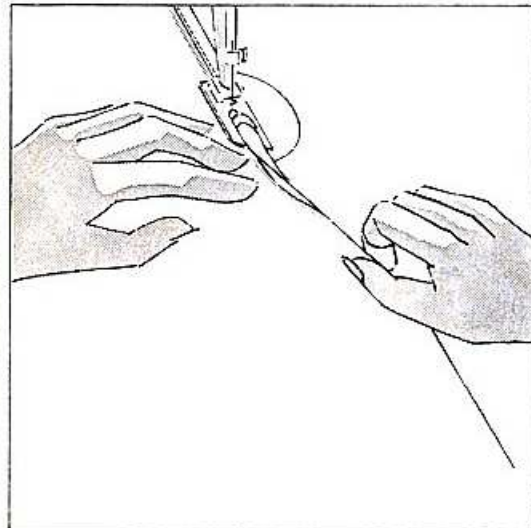


Zickzack: 0
Stichlänge: 1½-2
Automatik: Geradstich -----
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Nähbeginn: Stoffkante zweimal einschlagen (nicht zu breit). Arbeit unter den Fuß legen und einige Stiche nähen. Nadel einstecken, Fuß heben.

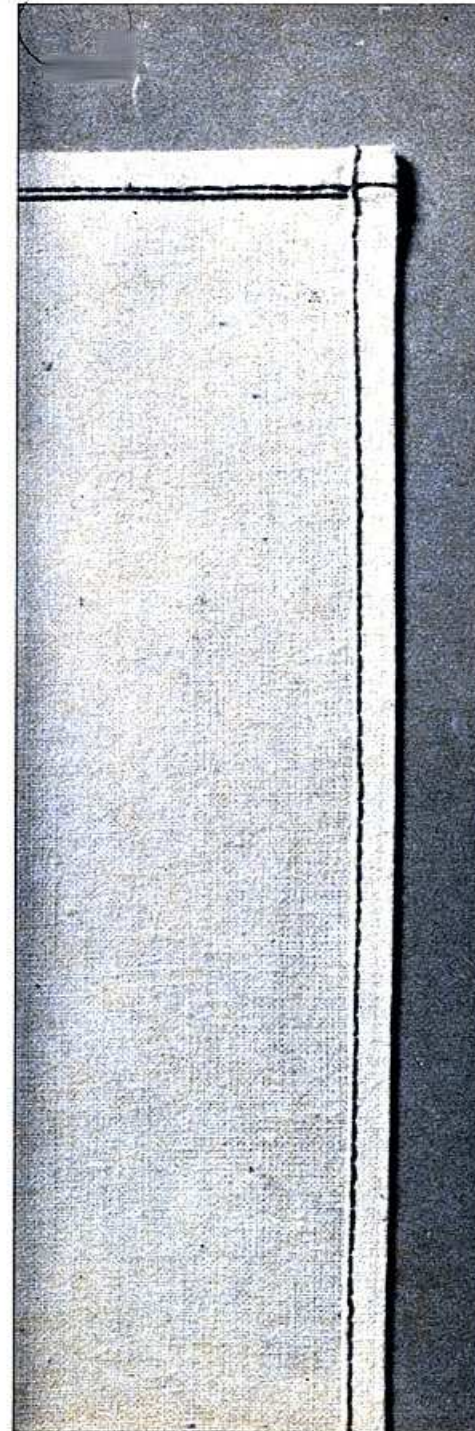


Mit der linken Hand ersten Einschlag nahe am Fuß fassen, straff halten und in die Schnecke des Fußes einziehen.

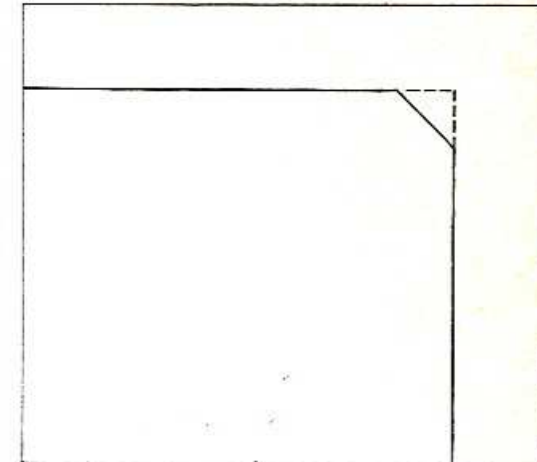


Führen des Nähgutes

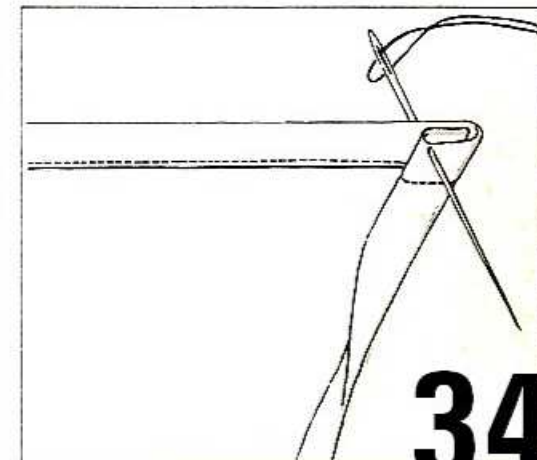
Stoff beim Führen straff halten und etwas anheben. Stoffkante soll senkrecht stehen und unbedingt gerade einlaufen.



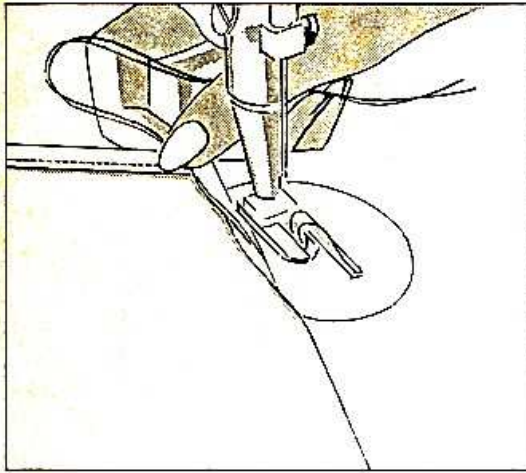
Die Ecken: Diese werden in 2 Arbeitsgängen genäht. Am besten geht man wie folgt vor:



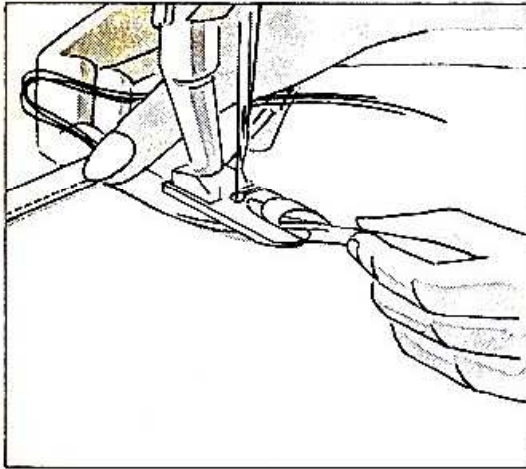
Zuerst alle Ecken etwas abschneiden (nicht zuviel, sonst reißen sie aus). Ersten Saum nähen.



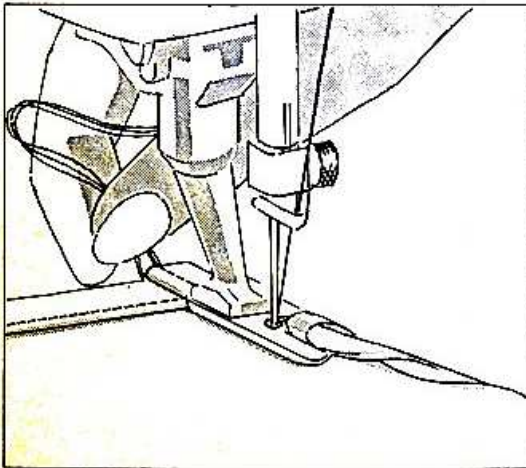
Stoffkante der nächsten Seite zweimal einschlagen und von Hand einen starken Faden durchziehen.



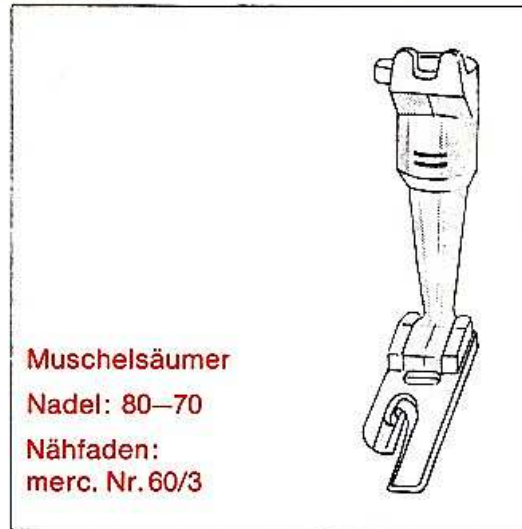
Ecke (samt Faden) mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand halten und Arbeit neben den Fuß festlegen.



Mit der linken Hand ersten Einschlag nahe am Fuß fassen, straff halten und in die Schnecke des Fußes einziehen. Stoff immer noch gespannt halten und in der Schnecke zu sich ziehen, bis der Anfangspunkt unter der Nadel liegt. Nadel einstechen, Fuß senken.



Um den Nähbeginn in der Ecke zu erleichtern, hält man den Hilfsfaden samt den Nähfäden fest und hilft durch leichtes Ziehen etwas nach, bis der Fuß nicht mehr auf der Ecke liegt.



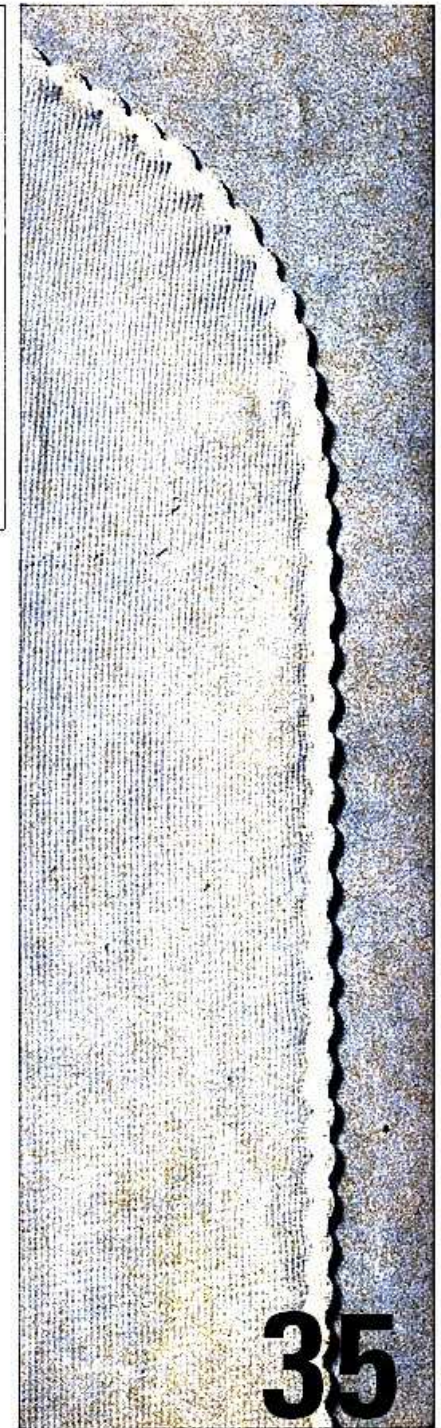
Muschelsäumer

Nadel: 80–70

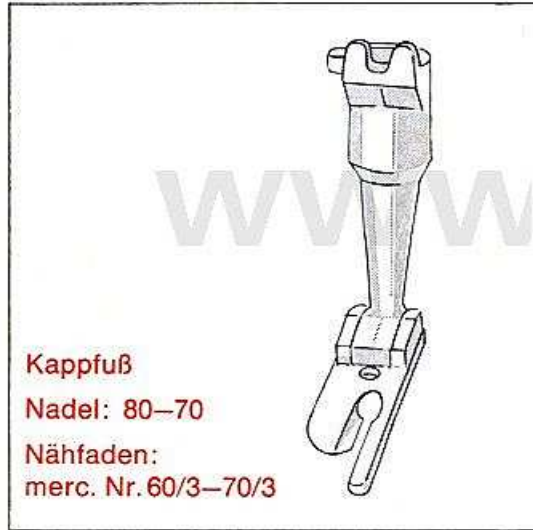
Nähfaden:
merc. Nr. 60/3

Zickzack: 4
Stichlänge: 2½–3
Automatik: Zickzack WWWW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Nähvorgang wie beim Normalsäumen.

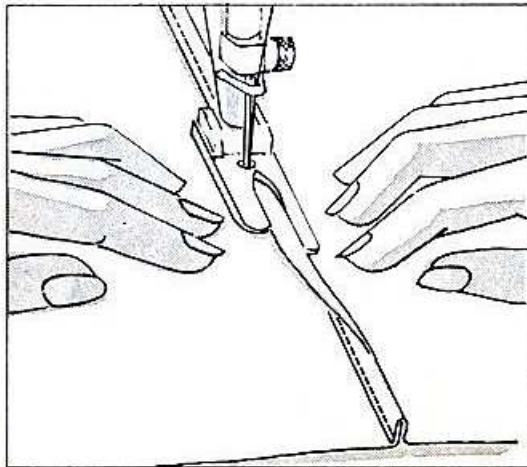
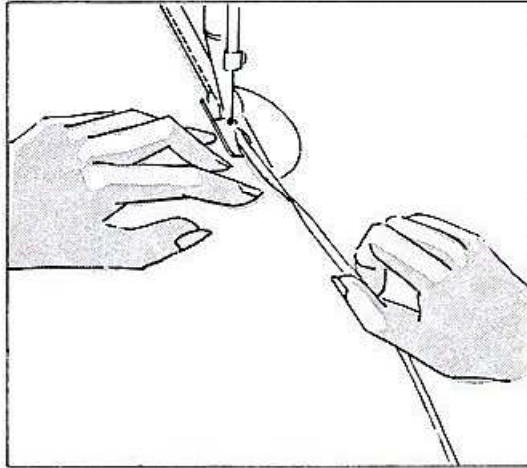
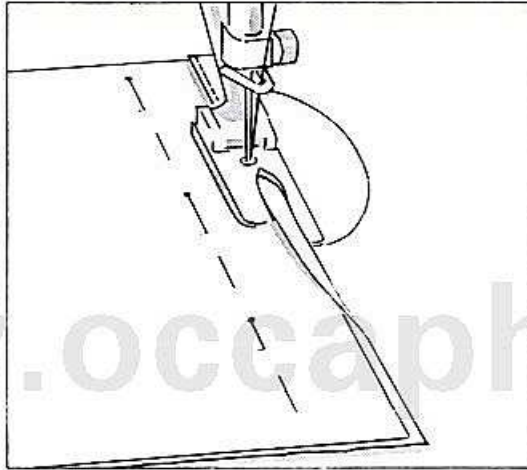


Kapper



Kappfuß
Nadel: 80–70
Nähfaden:
merc. Nr. 60/3–70/3

Zickzack: 0
Stichlänge: 1½–2
Automatik: Geradstich -----
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen



1. Arbeitsgang :

Beide Stoffteile so aufeinander stecken, daß der untere Teil etwa 3 mm vorsteht. Vorstehende Stoffkante umlegen, unter den Fuß schieben und einige Stiche nähen.

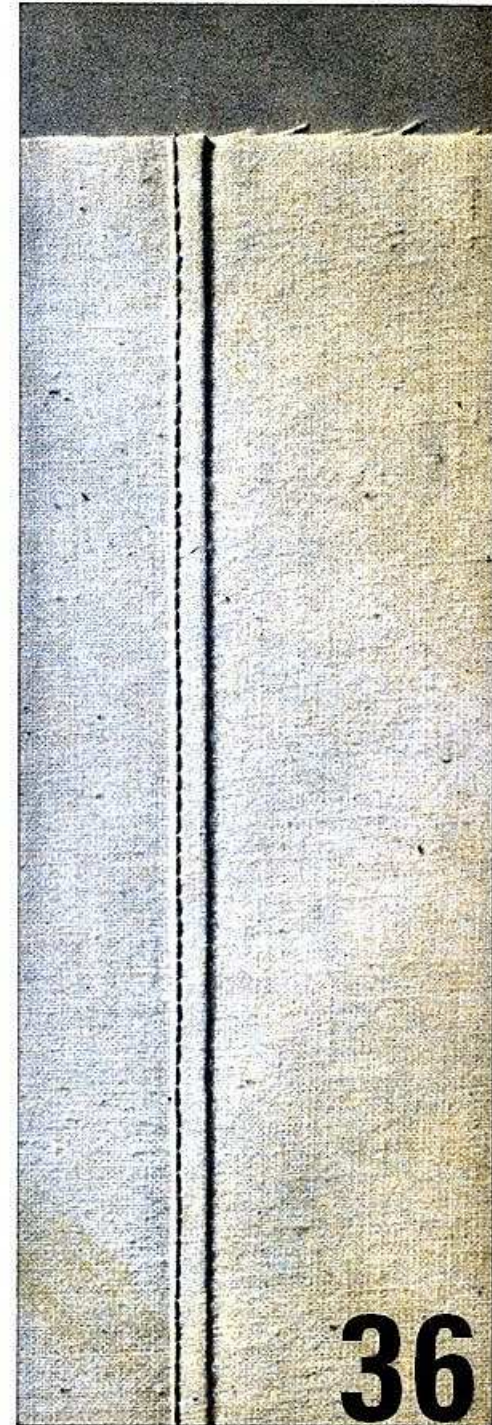
Nadel einstechen, Fuß heben und Arbeit in den Fuß einführen.

Während des Nähens den Abstand von 3 mm zwischen den Schnittkanten beibehalten, damit die Naht weder zu dick wird, noch ausreißt.

Stoff führen wie beim Säumer.

2. Arbeitsgang:

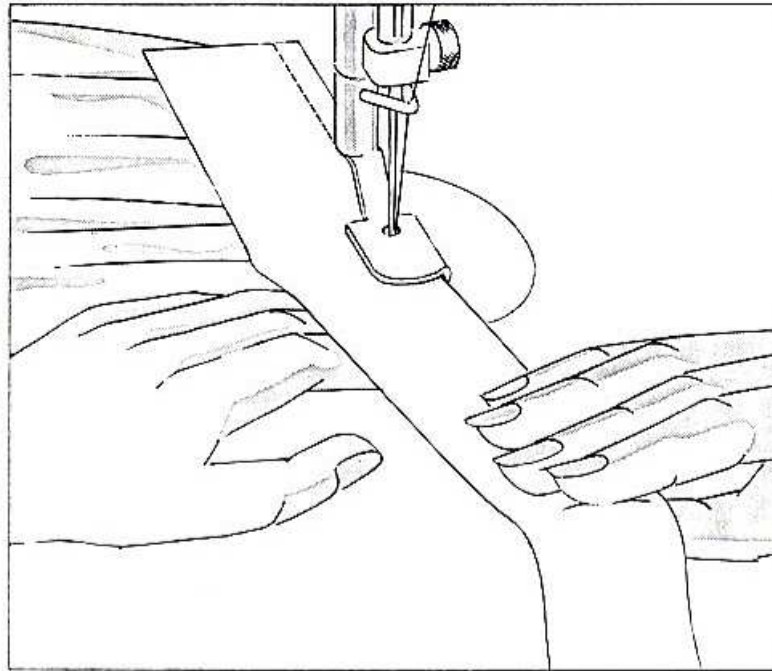
Anschließend Naht gut bügeln, erneut in den Fuß einführen und zweite Naht nähen. Stoff auf beiden Seiten des Fußes leicht zur Seite ziehen.





Fuß: Kräusler
 Nadel: 80–70
 Nähfaden:
 merc. Nr. 60/3–70/3

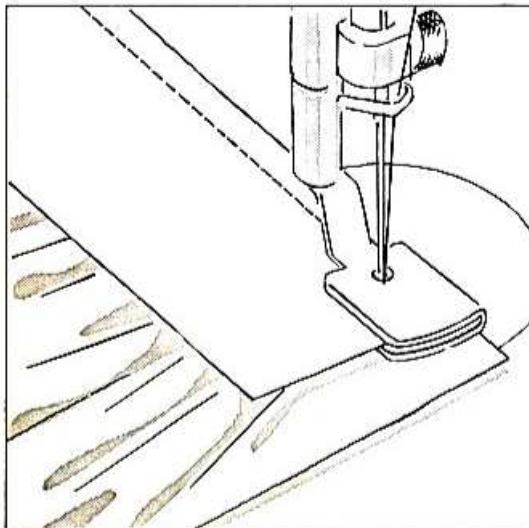
Zickzack: 0
 Stichlänge: 1½–4
 Automatik: Geradstich -----
 Nadelposition: Mitte
 Transporteur: auf Nähen



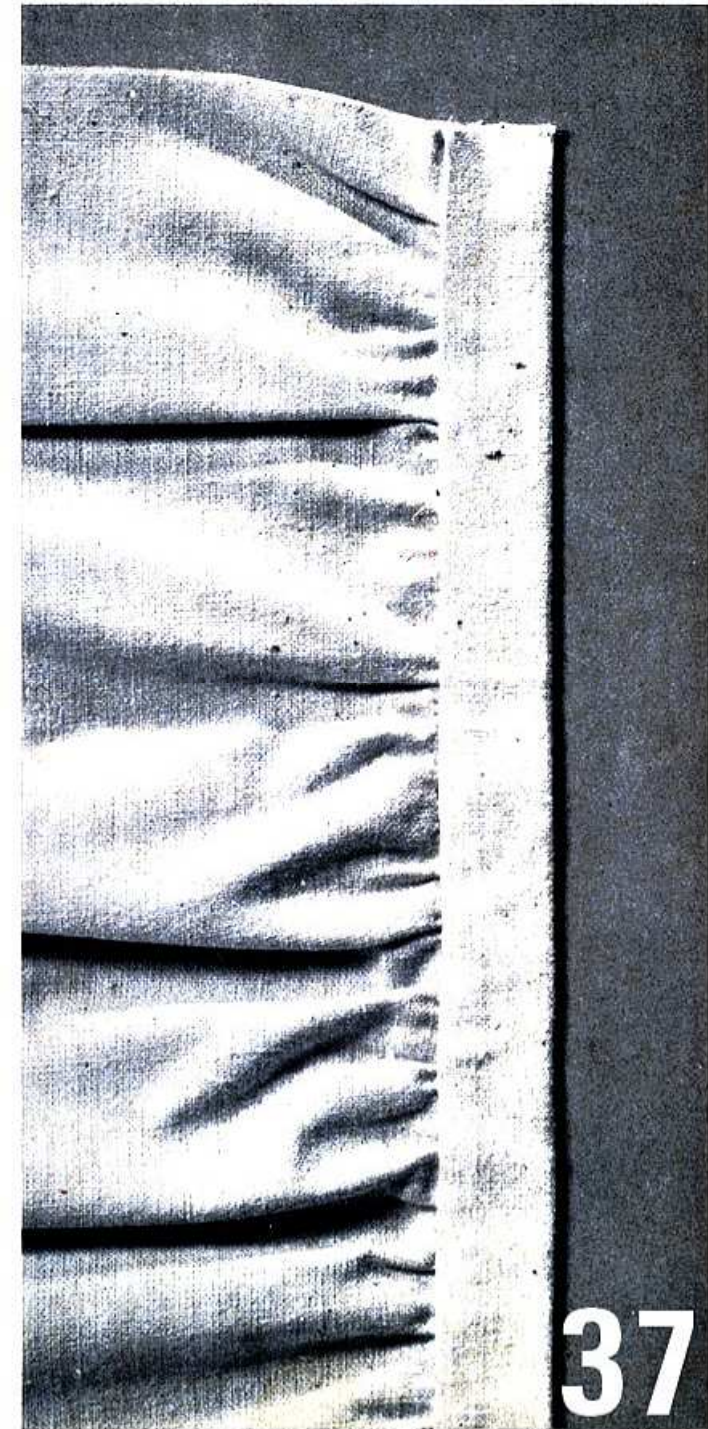
Da der obere Stoff nur im Fuß liegt, neigt er dazu, herauszurutschen. Es ist daher empfehlenswert, das Nähgut so zu führen, wie es das Bild zeigt: Mit der linken Hand den untern Stoffteil halten, mit der rechten Hand den oberen. Diesen dabei immer leicht gegen die rechte Ecke des Fußes ziehen.

Berechnung: Die Kräuselung hängt in erster Linie von der Stichlänge ab. Je länger der Stich, desto stärker die Kräuselselfalten.

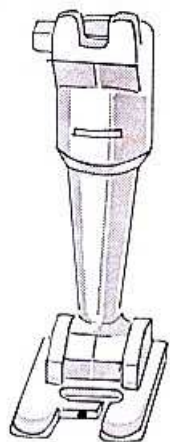
Für starke Kräuselung kann zusätzlich der obere Stoffteil etwas zurückgehalten werden.



Der zu kräuselnde Stoff liegt immer **unter** dem Fuß, der glatte Teil läuft im Fuß-einschnitt.



Applikation



Stickfuß

Nadel: 80-70

Faden:
Stickfaden Nr. 50
oder
Stopffaden 100

Automatik: Zickzack WWWW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

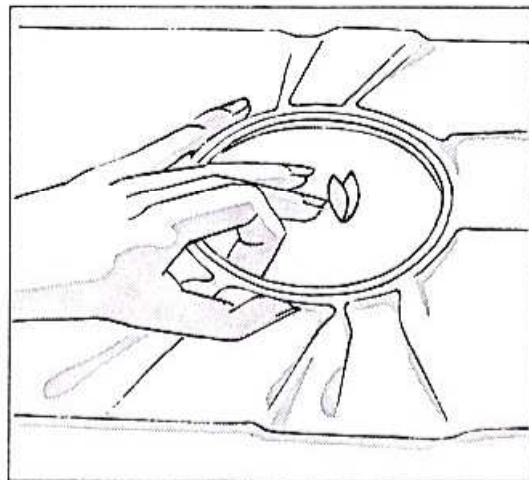
Führen der Arbeit

Man kann mit oder ohne Rahmen arbeiten, der gespannte Stoff läßt sich jedoch leichter führen.

Wichtig: Die Maschine transportiert zwar selbsttätig, aber nur geradeaus. Bei Rundungen muß die Führung des Nähgutes daher von Hand erfolgen, d. h. Rahmen oder Stoff frei mit beiden Händen – bzw. einer Hand – halten und nicht auf den Nähtisch drücken.

Selten läßt sich eine Figur in einem Zuge nähen. Deshalb muß das Nähgut mehrere Male nachgefaßt werden. Dieses Wechseln der Handstellung darf jedoch **niemals** während des Nähens geschehen, sonst näht die Maschine unweigerlich über die vorgezeichnete Linie hinaus.

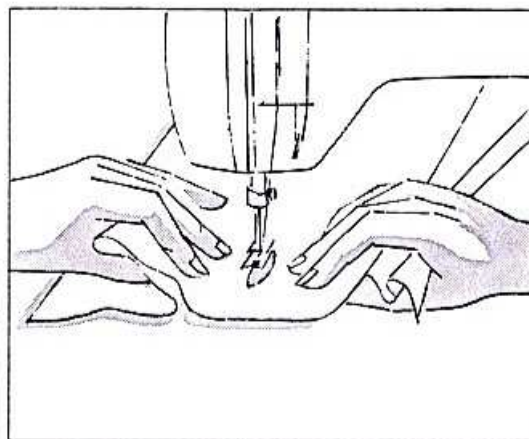
Führen mit Rahmen: Die linke Hand muß den Rahmen sicher halten, da er sehr oft nur mit dieser Hand geführt und während des Nähens gedreht werden muß.



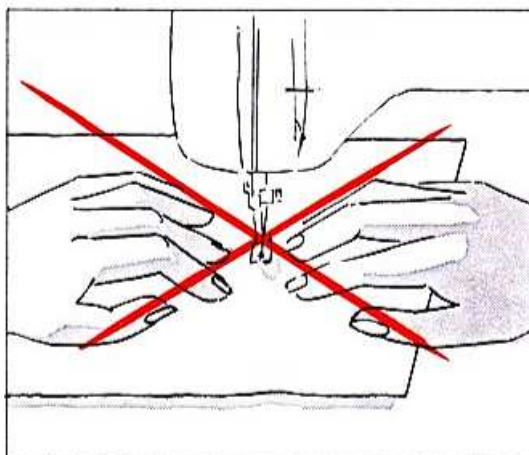
Handstellung zuerst wie zum Stopfen. Dann Zeigefinger ganz gerade zurückziehen, bis an den inneren Rand des Rahmens. Mittel- und Ringfinger werden gestreckt. So findet die Hand, bei absoluter Beherrschung des Rahmens, die größtmögliche Bewegungsfreiheit.

(Unbedingt beachten: Zeigefinger nicht parallel zum Daumen legen, sonst kann sich die Hand kaum bewegen.)

Führen ohne Rahmen: «Nur was man frei hält, kann man führen!» Es ist auch unerlässlich, das Nähgut etwas gespannt zu halten. Nur so kann die Arbeit gedreht werden, wie es die Vorzeichnung verlangt.



Richtig: Die Daumen liegen unter dem Stoff. Bei großen Arbeitsstücken wird eine Falte gelegt (siehe Zeichnung). Nahe am Fuß führen!



Falsch: Diese Art zu führen ist sehr ungünstig; denn es entsteht unweigerlich Druck auf das Nähgut.

Arbeitsfolge

Vorbereitung: Vorzeichnung mit Hilfe von Stoffpauspapier auf die Rückseite des Stoffes aufpausen. Darauf achten, daß das Motiv seitenverkehrt sein muß. Die Vorzeichnung kann auch auf Vilexit gepaust und dieses auf die Rückseite des Stoffes aufgebügelt werden. – Zu empfehlen für grobe und unregelmäßige Gewebe, auf die man schlecht zeichnen kann. (Eine Zeichnung, die man mehrmals verwenden möchte, auf dünnes Vilexine durchziehen und von diesem auf den Stoff übertragen.) Applikationsstoff mit Vilexit W versteifen und rechts aufheften.

1. Arbeitsgang:

Zickzack: $\frac{1}{2}-1$
Stichlänge: $\frac{1}{4}$

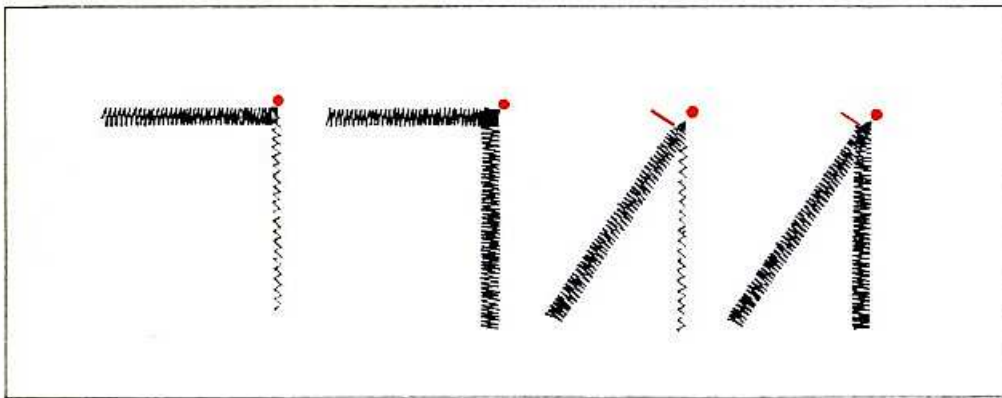
1. Auf der Rückseite den gepausten Linien nachnähen.
2. Überflüssigen Applikationsstoff den genähten Linien entlang sauber weg-schneiden. (Dazu Arbeit aus dem Rahmen nehmen.) Schere richtig halten!

2. Arbeitsgang:

Zickzack: $1\frac{1}{2}$
Stichlänge: Raupenanschlag

Auf der rechten Seite Schnitttrand mit Raupennaht überdecken. Ecken und kleine Rundungen Stich für Stich nähen (mit Handrad).

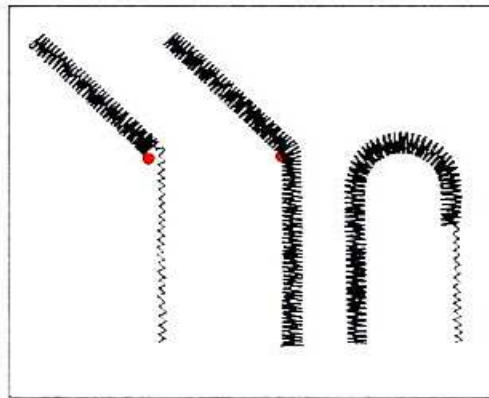
Zuletzt Linien, die nicht appliziert wurden, durchpausen und von rechts sticken.



Das Nähen der Ecken

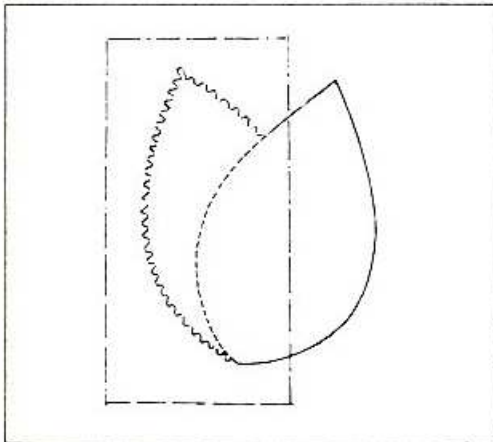
1. Rechtwinklige Ecke: Nadel am äußeren Rand einstechen, Arbeit drehen und weiternähen. Ecke wird dabei übernäht.

2. Spitze Ecke: Nähen bis $\frac{1}{2}$ cm vor die Ecke. Dann Zickzack während des Nähens auf 0 zurückdrehen. Fuß heben. Arbeit drehen. Zickzack wieder auf $1\frac{1}{2}$ stellen und sorgfältig weiternähen.



3. Stumpfe Ecke: Nähen bis Nadel genau in der Winkelmitte steht. Dann Ecke strahlenförmig nähen; d. h. nach jedem Stich Nadel in der Winkelmitte einstechen, Fuß heben und Nähgut ganz wenig drehen.

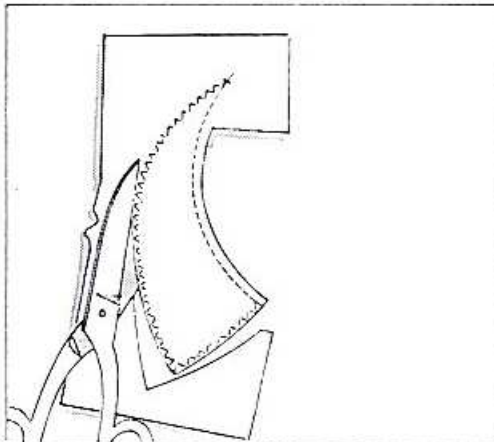
Rundungen: ebenfalls strahlenförmig.



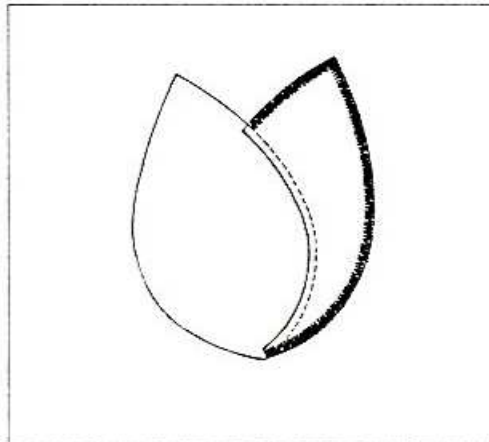
Mehrfarbige Applikation

Untere Partie:

1. Applikationsstoff nur für diese Partie aufheften. Erste Tour nähen: Wo die Farben sich überschneiden nur mit Geradstich, die übrigen Linien mit Zickzack.

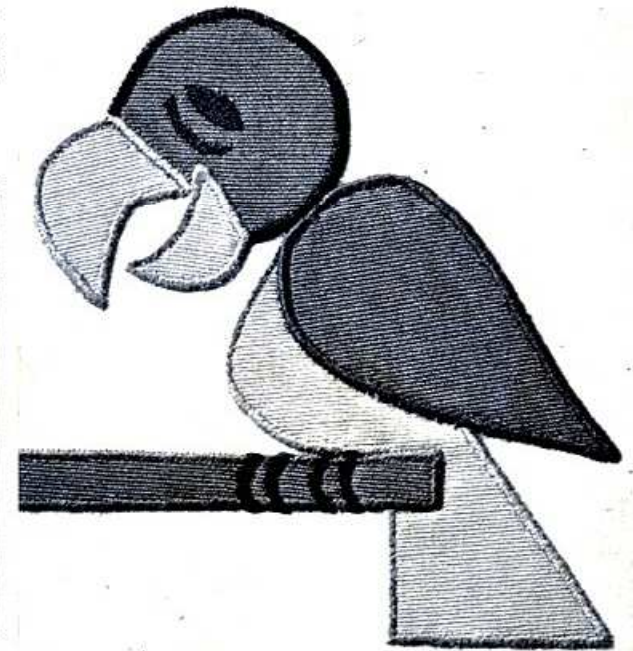


2. Restlichen Applikationsstoff wegschneiden. **Achtung:** Wo Geradstich genäht ist, 2 mm stehen lassen; wo Zickzack genäht ist, Stoff ganz abschneiden.

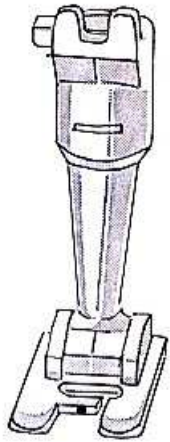


3. Beim Überdecken der Konturen die Geradstichlinien auslassen. Diese werden von der nächsten Partie überdeckt.

Obere Partie: Wie gewöhnliche Applikation arbeiten.



Sticken mit Raupennaht



Stickfuß
Nadel: 80
Faden:
Stickfaden Nr. 30

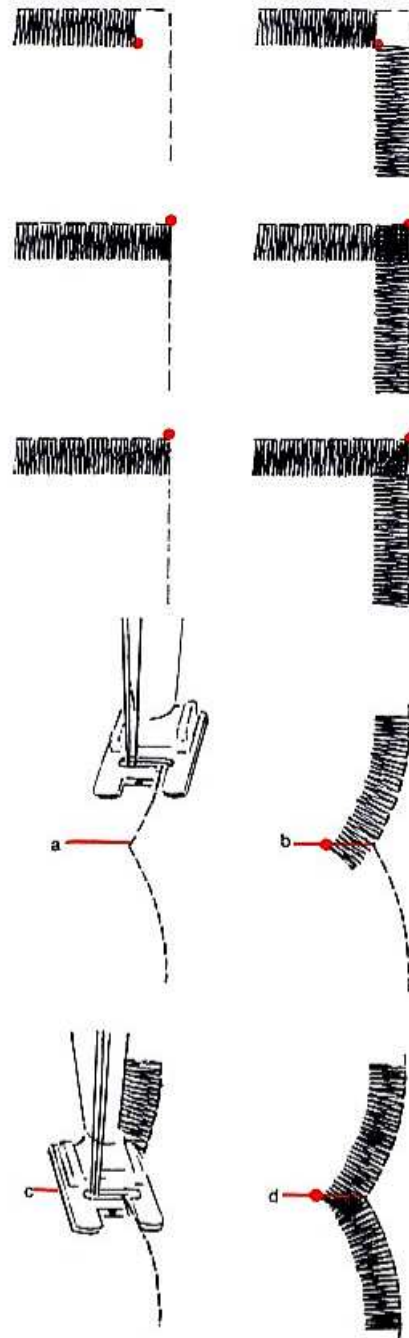
Zickzack: 4
Stichlänge: Raupennahtanschlag
Automatik: Zickzack WWWW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

Unbedingt zu beachten

beim Sticken über Raupennähte und Zierstichnähte.

Beim Sticken ist die Stichlänge ganz kurz eingestellt. Daher kann der Stoff stauen, wenn der Fuß über eine bereits gestickte Naht transportieren soll. Diese Schwierigkeit wird behoben, indem man das Nähgut ganz nahe am Fuß führt und den Transport ein wenig unterstützt.

Ist der Fuß fast über die Naht hinweg, den Stoff etwas zurückhalten, sonst gleitet der Fuß ab, was einen langen Stich ergibt (der irrtümlicherweise als Fehlstich beurteilt wird).



Ecken mit Raupennaht

1. Offene Ecke: Nähen bis Raupennahtbreite vor die Ecke. Nadel am inneren Rand einstechen. Nähgut drehen und weiterrähen.

2. Geschlossene, übernähte Ecke: Nähen bis zur Ecke. Nadel am äußeren Rand einstechen, Fuß heben, Arbeit drehen. Fuß wieder senken und weiterrähen (Finger nahe am Fuß, ein wenig mithelfen, siehe Sticken über Raupen- oder Sticknähte).

3. Ecke mit Diagonalzeichnung (rechtwinklig): Nähen bis zur Ecke. Nadel am äußeren Rand einstechen. Fuß heben, Nähgut drehen. Nadelposition nach links oder rechts stellen (je nach Vorzeichnung). Zickzack auf 0 stellen, Fuß senken. Nun **während des Nähens** Zickzack langsam wieder auf 4 drehen; langsam nähen!

4. Ecke mit Diagonalzeichnung (bei Festonbogen). Nadelposition links!

a) Arbeit so unter den Fuß legen, daß Vorzeichnung im Längsschlitz des Fußes sichtbar ist **b)** Nähen bis zur Ecke, d. h. bis die Nadel beim linken Einstich auf dem kleinen Hilfsstrich steht. **c)** Fuß heben, Arbeit drehen, Zickzack auf 0 stellen. Fuß wieder senken. Dabei achten, daß Vorzeichnung wieder im Längsschlitz des Fußes erscheint. **d)** Nun während des Nähens Zickzack langsam wieder auf 4 drehen; langsam nähen!

Abschlüsse für Tischdecken, Servietten, Deckchen usw.

Abschluß-Festonform

Vorbereitung: Festonbogen mit Hilfe einer Kartonschablone auf den Stoff zeichnen. Alle Ecken mit weißem Farbstift markieren. Papier unterheften.

1. Arbeitsgang:

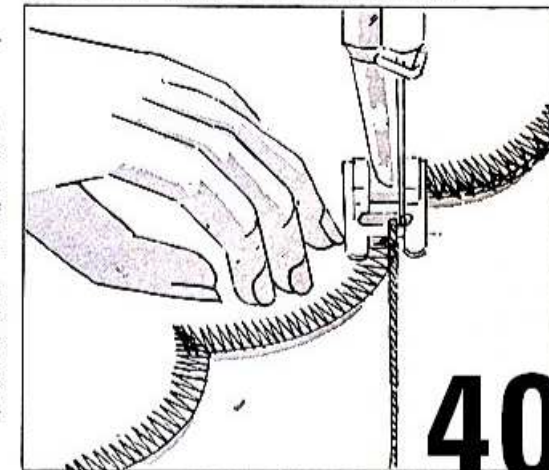
Zickzack: 4
Stichlänge: Raupennahtanschlag

Raupennaht nähen. Papier wegnehmen und Festonbogen sorgfältig ausschneiden.

2. Arbeitsgang:

Zickzack: 2½–3
Stichlänge: 1–1½

Kante mit Zickzack übernähen. Als Abschluß Perlarn (Nr. 8 drei- bis fünffach) mitführen und darauf achten, daß es nicht über oder unter die Kante rutscht.



40

Achtung: Die Maschine transportiert gerade, nicht rund! Das Abschlußgarn muß deshalb gerade gehalten und die Festonbogen an diese gerade Linie geführt werden. — Nahe am Fuß führen, langsam nähen!

Abschluß – gerade

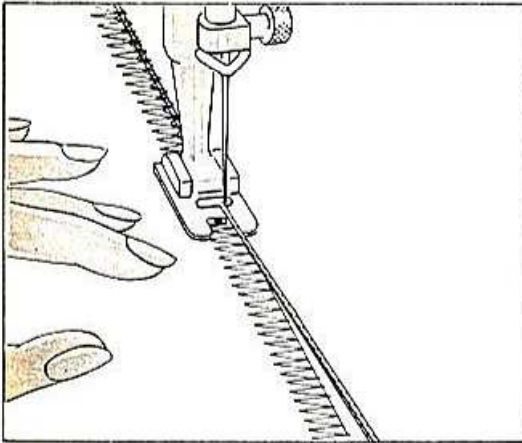
Vorbereitung:

Abschlußlinie vorzeichnen, Papier unterheften.

1. Arbeitsgang:

Zickzack: 4
Stichlänge: Raupennahtanschlag

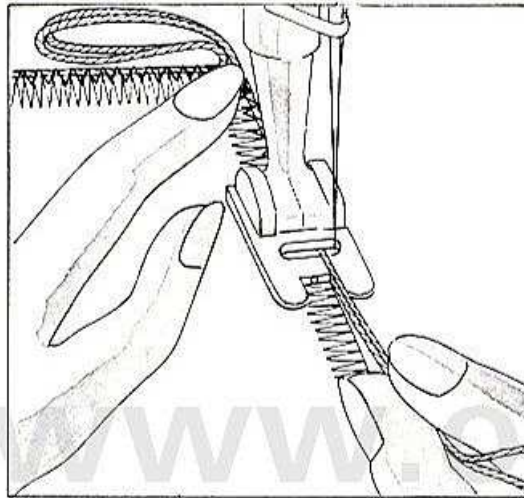
Raupennaht nähen. Papier wegnehmen und vorstehenden Stoff sorgfältig abschneiden.



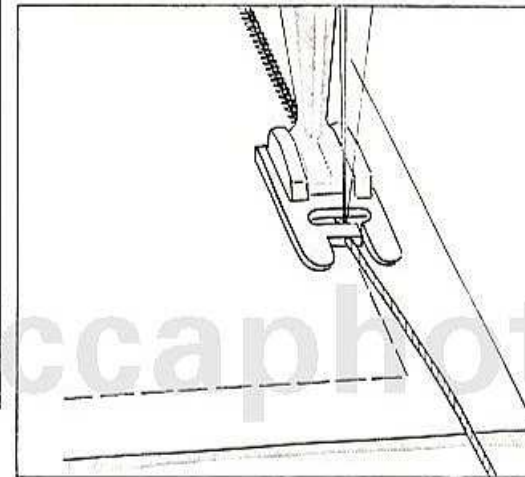
2. Arbeitsgang:

Zickzack: 2½–3
Stichlänge: 1–1½

Kante mit Zickzack übernähen. Als Abschluß Perl garn (Nr. 8 drei- bis fünffach) mitführen (darauf achten, daß es weder über noch unter die Kante rutscht).



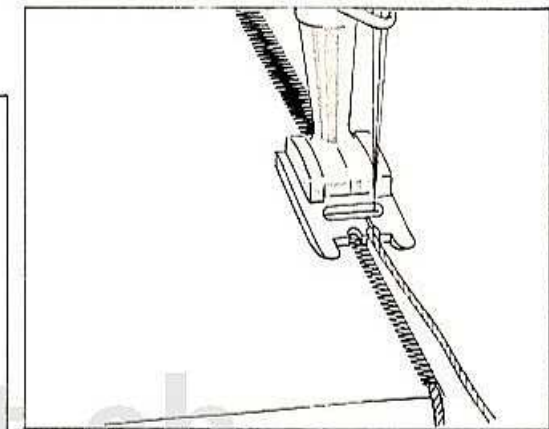
Schmaler Abschluß



1. Arbeitsgang:

Fuß: Stickfuß
Zickzack: 1½
Stichlänge: ¼
Nadelposition: Mitte

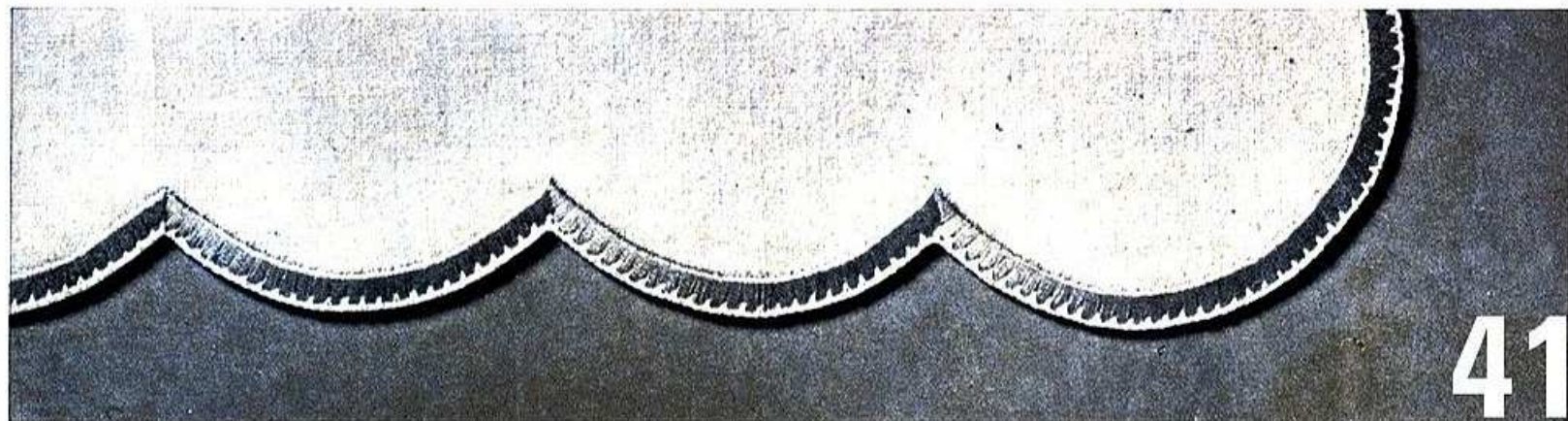
Perlgarn Nr. 5 oder 8 (je nach Stoff) in das Loch des Stickfußes einfädeln. Raupennaht nähen. Vorstehenden Stoff sorgfältig abschneiden.



2. Arbeitsgang:

Fuß: kleiner Knopflochfuß
Zickzack: 2–3 (je nach Stoff)
Stichlänge: Raupennahtanschlag
Nadelposition: Mitte

Hier wird die erste Raupennaht von der zweiten vollständig überdeckt. Arbeit so unter den Fuß legen, daß die Raupe in der linken Rille des Fußes liegt. Das Abschlußgarn (meist einfach) in die rechte Fußrille legen. Auf diese Weise schließt das Garn genau an die Kante an. Ecke wie beim breiten Abschluß.

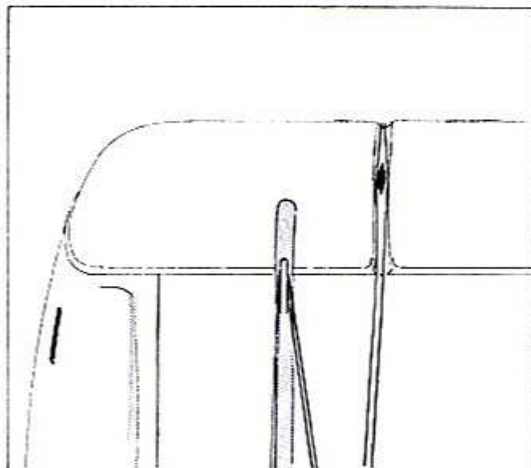
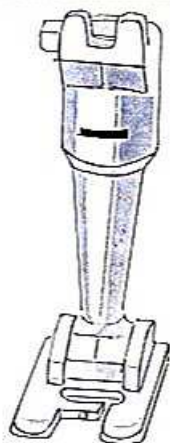


Doppelnadel – Drillingsnadel

Stickfuß

Faden: Stickfaden
Nr. 30 oder 50

(Drillingsnadel
nur 50)



Doppelnadel – Drillingsnadel

Diese Spezialnadeln ergeben besonders in feinen Stoffen sehr schöne Effekte, sei es Ton in Ton, oder durch verschiedene Farben.

Beim Einfädeln durch die Fadenspannung darauf achten, daß einer der Fäden links und einer rechts der Zwischenscheibe eingelegt wird. Bei der Drillingsnadel werden die Fäden für die beiden äußeren Nadeln auf der einen, und der Faden für die mittlere Nadel auf der andern Seite der Zwischenscheibe eingelegt. (Dritter Faden auf eine Unterfaden-Spule geben und unter der linken Oberfaden-Spule auf den Garnrollenhalter stecken.)

Einstellung

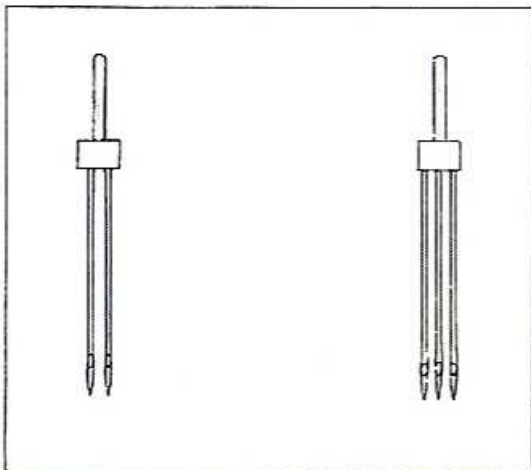
Automatik: nach Wunsch
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

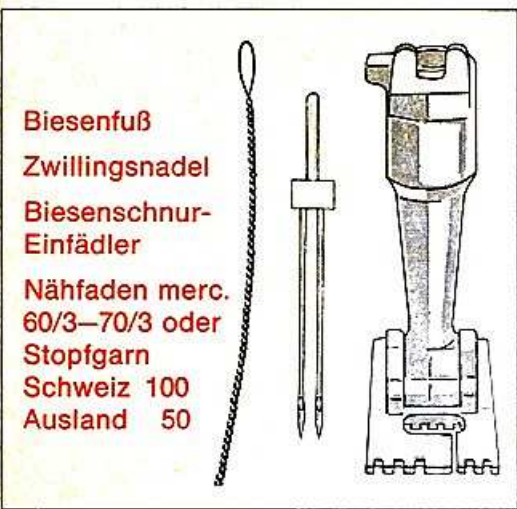
Doppelnadel:

Zickzack: $2\frac{1}{2}$
Stichlänge: $\frac{1}{4}$ –1 (je nach Muster)

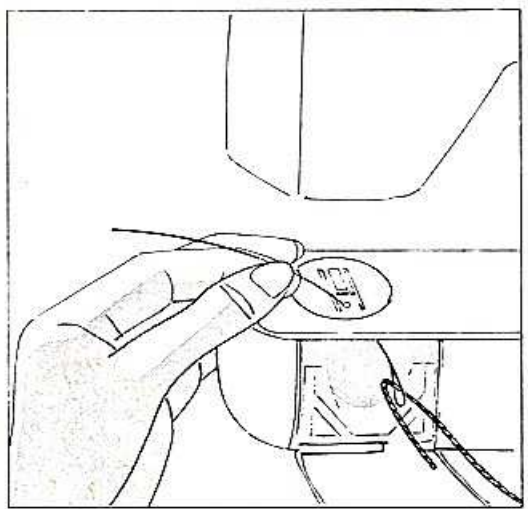
Drillingsnadel:

Zickzack: $1\frac{1}{2}$
Stichlänge: $\frac{1}{4}$ –1 (je nach Muster)

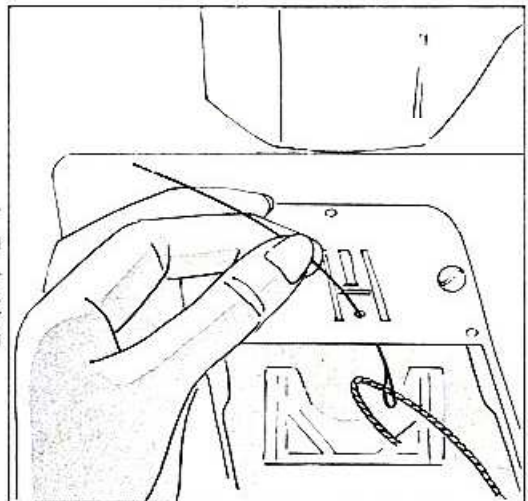




Biesenuß
Zwillingsnadel
Biesenschnur-Einfädler
Nähfaden merc. 60/3-70/3 oder Stopfgarn
Schweiz 100
Ausland 50



So wird das Biesengarn eingeführt, KI.707



So wird das Biesengarn eingeführt, KI.717

Das Nähen von Biesen
Zickzack: 0
Stichlänge: ca. 1 1/2
Automatik: Geradstich -----
Nadelposition: Mitte
Transporteur: auf Nähen

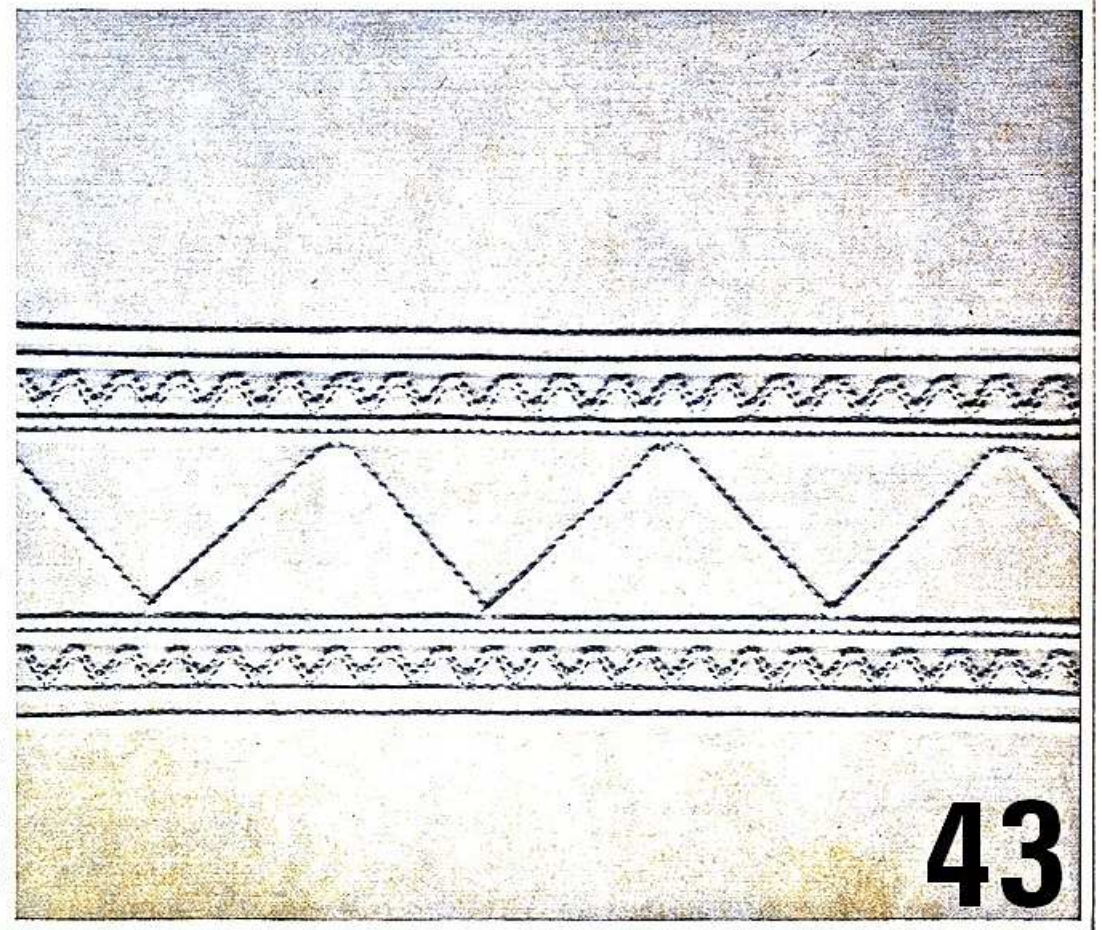
Zum Biesennähen werden zwei Oberfäden (für Doppelnadel) benötigt. Beim Einfädeln darauf achten, daß die beiden Fäden nicht miteinander verdreht sind, sondern vom Fadenhebel aus bis zur Nadel geordnet herunterführen.

So ist die Maschine am schnellsten näherbeit :
 Spulenkapsel einsetzen (Unterfaden **noch nicht** heraufholen), Doppelnadel einsetzen und einfädeln, Biesenuß anstecken, Bieseneinlaufgarn einführen (von unten durch das runde Loch der Stichplatte), **zuletzt** Unterfaden heraufholen.

Der gleichmäßige Abstand zwischen den Biesen wird von den Rillen des Fußes automatisch bewirkt. Sollen Zierstiche dazwischen Platz finden, ist ein Abstand von genau einer Füßchenbreite nötig. (Dazu muß der Fuß ganz dicht an der vorhergehenden Biese geführt werden.)

Nähen der Biesenecke
 Ecken können wegen der Doppelnadel nicht direkt abgedreht werden wie beim normalen Nähen. Man geht deshalb so vor:
 Nadeln mit den Spitzen (bis zum Ohr) einstechen, Stoff nur zur halben Ecke drehen, einen Stich machen (mit dem Handrad), dabei Nadelspitzen wieder im Stoff stehen lassen.
 Stoff zur vollen Ecke drehen und weiterrähen.

Zierstiche mit Doppelnadel
 (Bieseneinlaufgarn herausziehen)
Zickzack: 2 1/2
Stichlänge: ca. 1/4
Nadelposition: Mitte
Automatik: nach Wunsch
Transporteur: auf Nähen
Stickgarn: Nr. 30 oder 50
 Wenn zwischen oder dicht neben den Biesen Zierstiche genäht werden sollen, ist der **Biesenuß** zu verwenden, weil er die Führung übernimmt. Sonst wird zum Zierstichnähen grundsätzlich der Stickfuß benutzt.

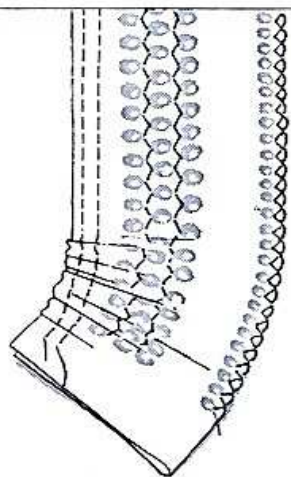
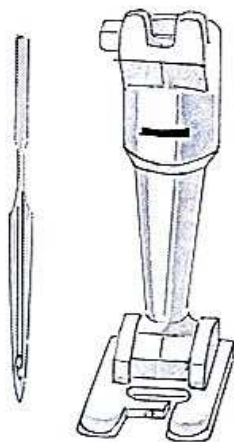


Hohlsäume

Stickfuß

Nadel: einfache
Schwertnadel

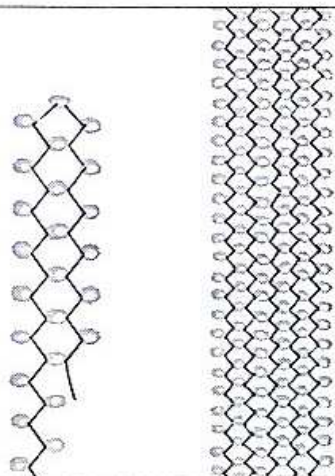
Faden: Stickfaden
Nr. 30 oder 50



Einfache Schwertnadel

Einstellung

Zickzack: 2
Stichlänge: 1
Nadelposition: Mitte
Automatik: Zickzack WWWW
Transporteur: auf Nähen



Arbeitsweise

Erste Naht nähen, Nadel einstecken, Arbeit drehen und zweite Reihe nähen (Nadel sticht dabei auf einer Seite in die Löcher der ersten Naht). Nähgut nicht zurückhalten!

Rüschchen

Einen schräg geschnittenen Organdistreifen in die Hälfte bügeln. Über die Bruchkante und in gewünschtem Abstand davon Hohlsaum nähen. Den Zierstich im Zwischenraum mit gewöhnlicher Nadel ausführen. Anschließend Rüschchen einreihen.

In dieser Art lassen sich auch Entre-deux (Einsätze) arbeiten.

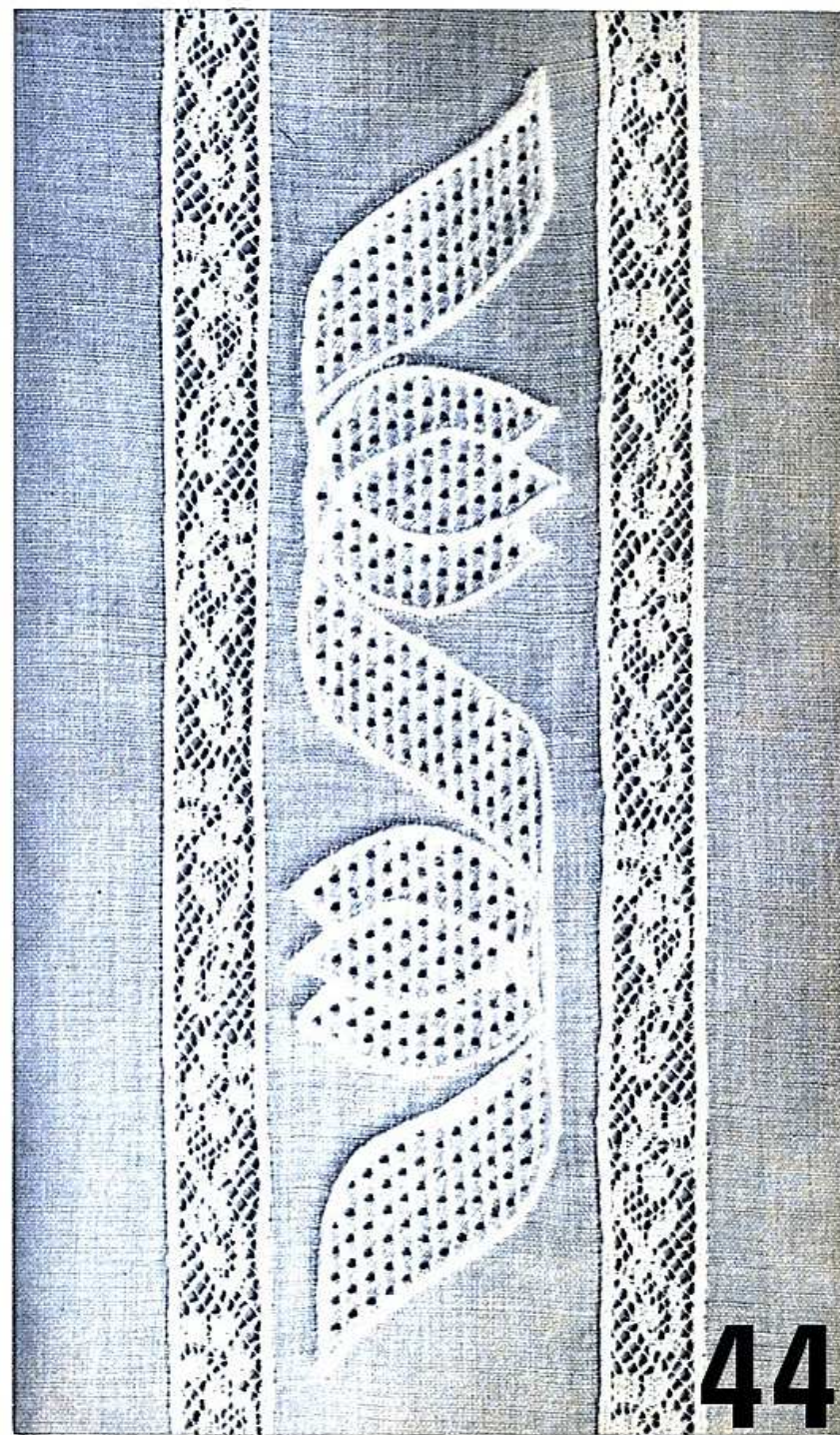
Durchbruch-Applikation

(mit doppeltem, schräg geschnittenem Organdi)

In der beschriebenen Weise Hohlsaum nähen, bis ein Gitter entsteht. Mit diesem Gitter nun eine gewöhnliche Applikation arbeiten. Zuletzt Stoff unter dem Gitter wegschneiden.

Gitterarbeit mit Metallfaden

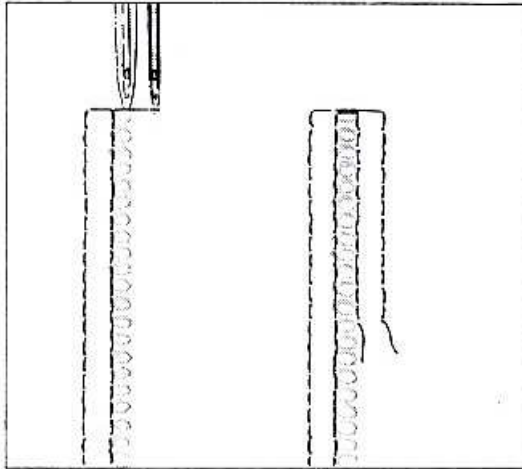
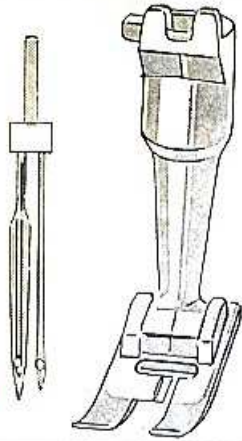
Sie kann auch als Bordüre genäht werden (z. B. für eine Stola). Ein sehr hübscher Effekt ergibt sich, wenn im Loch des Stickfußes ein doppelter Metallfaden mitgeführt wird.



Nähfuß

Nadel: Doppelschwertnadel

Faden: Stickfaden Nr. 50



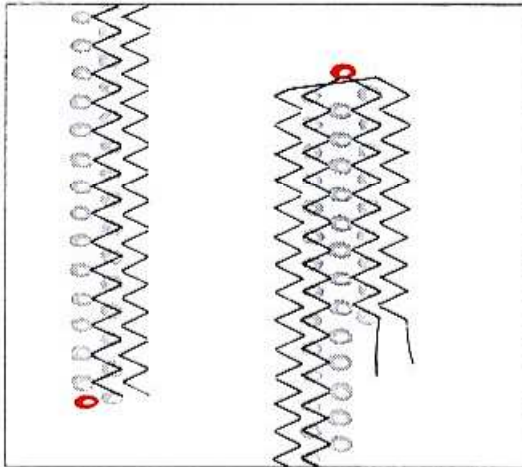
Gewöhnlicher Hohlsaum

Zickzack: 0
 Stichlänge: $1\frac{3}{4}$
 Automatik: Geradstich -----

Erste Hohlsaumnäht nähen, Nadel und Fuß heben, Arbeit drehen. Breite Nadel in das erste Loch der bereits genähten Naht einstecken und weiternähen. Nähgut nicht zurückhalten, damit Schwertnadel genau in die Löcher der ersten Naht stechen kann.

Doppelschwertnadel

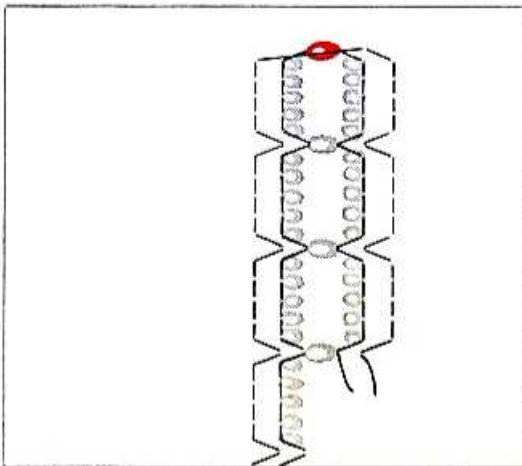
Nadelposition: Mitte
 Transporteur: auf Nähen



Zickzack-Hohlsaum

Zickzack: $1\frac{3}{4}$
 Stichlänge: $1\frac{1}{2}$
 Automatik: Zickzack WWWW

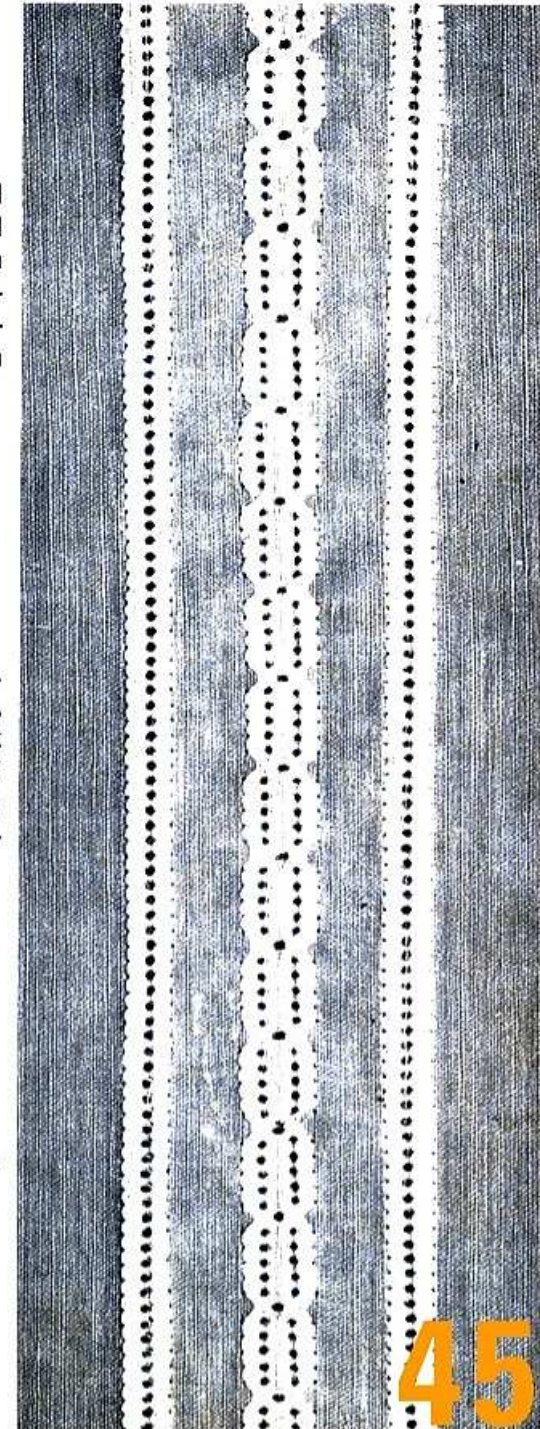
Erste Seite der Hohlsaumnäht nähen. Den letzten **Linksstich** nur vorstechen, dann Handrad wieder zurückdrehen, jetzt Fuß heben, Arbeit drehen. Breite Nadel in dieses vorgestochene Loch einstecken und weiternähen. Nähgut nicht zurückhalten.



Fantasie-Hohlsaum

Zickzack: $1\frac{3}{4}$
 Stichlänge: $1\frac{1}{2}$
 Automatik: Blindstich

Wird gearbeitet wie Zickzack-Hohlsaum.



Monogramme

Ohne Fuß

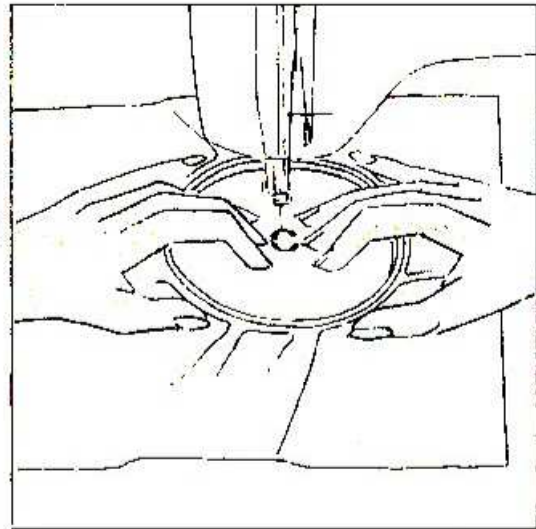
Nadel: 80-70

Faden: Stopffaden

Schweiz 100

Ausland 50

Zickzack: 4-2
Stichlänge: 0
Automatik: Zickzack WWWW
Nadelposition: Mitte
Transporteur: versenkt



Stoff immer in den Rahmen spannen, weil ohne Fuß gearbeitet wird. **Wichtig:** Lüfterhebel trotzdem senken, da Oberfadenspannung sonst offen bleibt und ein unschönes Stichbild entsteht. Der Unterfaden wird mit Vorteil in den Spulenkapsel-Finger eingefädelt (wie beim Knopfloch).

Arbeitsweise

Unterfaden durch den Stoff nach oben ziehen, einige Steppstiche nähen und beide Fadenenden abschneiden. Zickzack einschalten, Nadel an der Anfangsstelle einstechen und Kontrollstich machen. Die vorgezeichnete Linie soll in der Mitte des Zickzacks liegen.

Rahmen so bewegen, als wollte man damit schreiben. **Rahmen jedoch auf keinen Fall abdrehen.**

Führen der Arbeit

Rahmen fassen wie zum Stopfen. Darauf achten, daß wirklich nur der Rahmen geführt wird. Jeder Druck der Finger auf den Stoff ergibt unweigerlich unregelmäßiges, ruckartiges Schieben und dadurch ungleichmäßige Monogramme.

Daß ein Monogramm «spiegelglatt» wird, hängt in erster Linie vom richtigen Halten des Rahmens ab. Je korrekter und straffer dieser gehalten wird, desto schöner wird die Arbeit.

Wichtig: Maschine ziemlich schnell laufen lassen, Rahmen jedoch langsam und ruhig führen.



1. Grundsätzliches. In den allermeisten Fällen sind Störungen auf unsachgemäße Bedienung der Maschine zurückzuführen. Treten Störungen auf, so ist zu überprüfen, ob:

- a) die Nadel richtig eingesetzt ist. (Die **flache** Seite der Nadel muß hinten sein);
- b) die richtige Nadelstärke verwendet wird (siehe Nadel- und Garntabelle);
- c) die Maschine richtig gereinigt ist. Freiarmdeckplatte abnehmen und Nährückstände beseitigen;
- d) die Greiferbahn gereinigt und geölt ist;
- e) zwischen den Fadenspannscheiben und unter der Spulenkapselfeder keine Fadenreste eingeklemmt sind;
- f) Kontrollieren, ob Handrad richtig angezogen ist.

2. Fadenreißen beim Oberfaden. Kann folgende Ursachen haben:

- a) Oberfadenspannung zu fest;
- b) Verwendung von minderwertigen Nadeln (Nadeln kauft man am besten im Fachgeschäft beim Bernina-Händler);
- c) falsch eingesetzte Nadel. Flache Seite muß **hinten** sein;
- d) die Nadel ist stumpf oder krumm;
- e) Schlechter Faden oder Faden mit Knoten. Nähfaden ist infolge langer Lagerung ausgetrocknet;
- f) das Stichplattenloch ist von der Nadel verstoßen und muß nachpoliert werden (Freiarmdeckel bzw. Stichplatte dem Fachmann bringen);
- g) die Greiferspitze ist beschädigt (Fachmann rufen).

3. Fadenreißen beim Unterfaden. Kann folgende Ursachen haben:

- a) die Unterfadenspannung ist zu stark;
- b) Unterfadenspule ist zerdrückt und klemmt in der Kapsel; Spule ersetzen!;
- c) das Stichplattenloch ist von der Na-

del verstoßen und muß nachpoliert werden (Stichplatte auswechseln, Fachmann!).

4. Fehlstiche. Können folgende Ursachen haben:

- a) Verwendung falscher Nadeln. Nur Nadeln des Systems 705 B verwenden;
- b) Nadel ist krumm oder nicht richtig eingesetzt (Nadel beim Einsetzen ganz nach oben stoßen!);
- c) minderwertige, schlecht polierte Nadeln.

5. Nadelbrechen. Kann folgende Ursachen haben:

- a) die Nadelbefestigungsschraube ist nicht genügend angezogen;
- b) die Näharbeit wurde unter dem Nähfuß nach vorne herausgezogen, Nadel wird so abgebogen und krumm (Näharbeit immer nach hinten wegziehen);
- c) Beim Nähen über **dicke Stelle** wurde Näharbeit geschoben, während Nadel sich im Stoff befand. So wird sie ebenfalls abgebogen, trifft auf die Stichplatte und bricht.
- d) Verwendung von billigem Faden, der ungleichmäßig gezwirnt ist oder Knoten aufweist.

6. Nahtfehler. Eine schlechte, ungleichmäßige Naht entsteht:

- a) wenn sich Fadenreste zwischen den Fadenspannscheiben befinden;
- b) wenn sich Fadenreste unter der Spulenkapselfeder befinden.

7. Langsamer Gang der Maschine

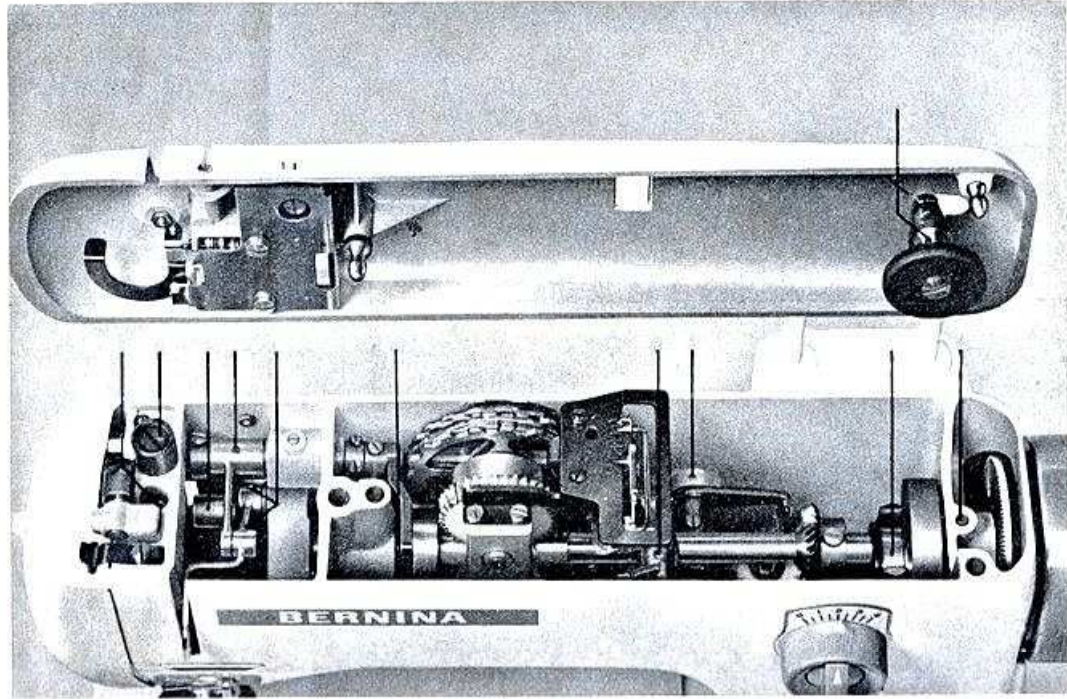
- a) Motor funktioniert nicht einwandfrei (Fachmann rufen);
- b) Fußanlasser funktioniert nicht einwandfrei (Fachmann rufen);

c) Spannung der Antriebsriemen ist zu straff oder lose;

d) Bei Verwendung von minderwertigem Öl kann die Maschine verharzen. Die Maschine muß von einem Fachmann demontiert und gereinigt werden;

e) Maschine kommt aus kaltem Raum.

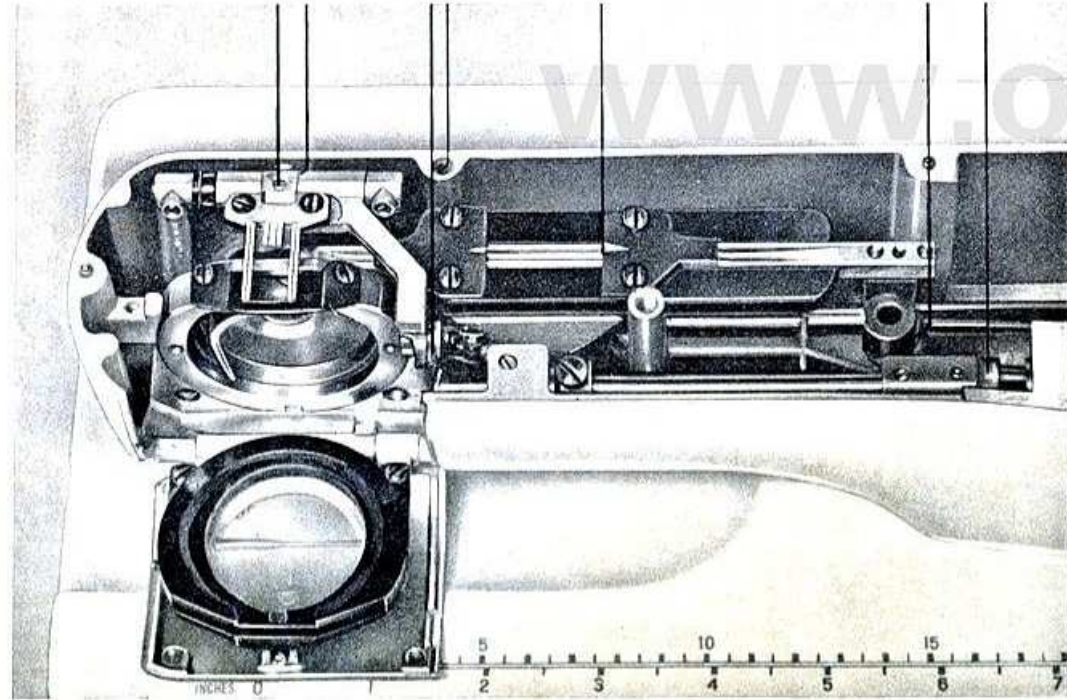
Wenn Sie Ihre Maschine dem Fachmann bringen, bitte immer mit Zubehör und Fußanlasser.



Das Ölen der Maschine. Die Maschine soll öfters, aber nicht zu stark geölt werden (1-2 Tropfen). Zuviel Öl fließt unverbraucht ab und verschmutzt Maschine und Näharbeit. Ölen Sie Ihre Maschine stets **vor Beginn der Näharbeit** und nicht nachher. Verwenden Sie wasserhelles, harz- und säurefreies Nähmaschinenöl, das bei allen offiziellen Bernina-Vertretungen erhältlich ist. Sachgemäßes Ölen sichert den ruhigen Lauf der Maschine und erhöht deren Lebensdauer. Alle Ölstellen sind an der Maschine rot gekennzeichnet.

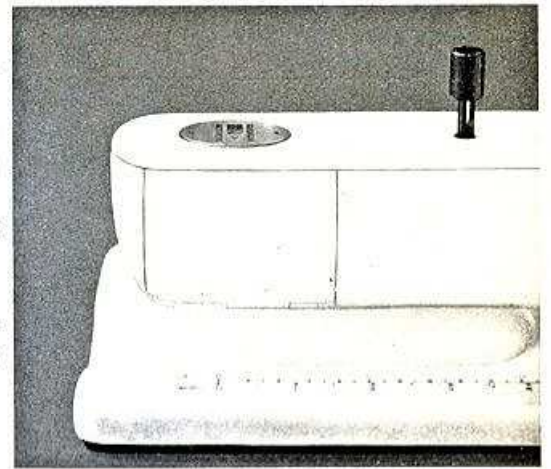
Nichtbezeichnete Lager sind mit selbstschmierenden Büchsen versehen und müssen nicht geölt werden.

Die Ölstellen oben in der Maschine
Die Ölstellen im Freiarm



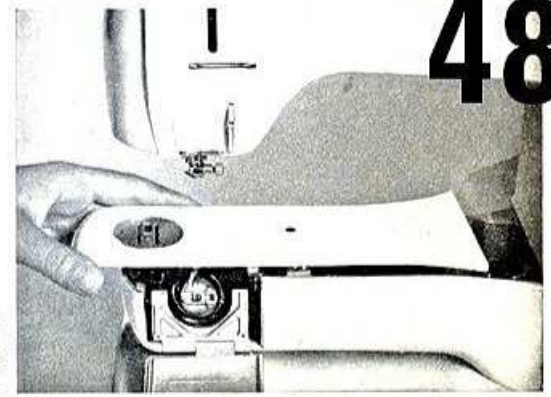
Wird die Nähmaschine in einem kalten Raum aufbewahrt, so sollte man sie ca. 1 Stunde vor Gebrauch in einen warmen Raum stellen, damit die Maschine die Zimmertemperatur annehmen kann. Das in den Lagern befindliche Öl wird so wieder flüssig.

Das Reinigen der Maschine. Während des Nähens bilden sich Fadenrückstände unter der Stichplatte und um den Greifer. Die Deckplatte des freien Arms soll daher von Zeit zu Zeit abgenommen werden, damit dieser Nähflaum entfernt werden kann.

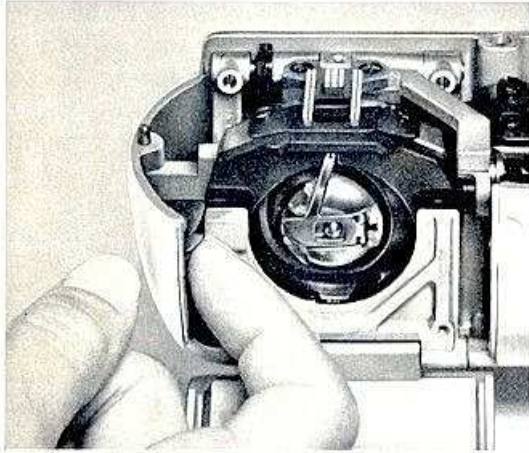


Abnehmen der Deckplatte

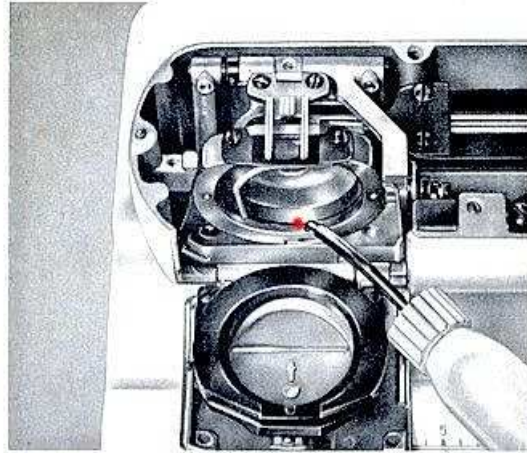
Nähfuß und Nadel entfernen. Klappdeckel öffnen. Mit dem Spezial-Schraubenzieher die Befestigungsschraube lösen.



Nach Wegnahme des Deckels liegt der Transporteur frei und kann nun gut gereinigt werden, ebenso die Unterseite der Stichplatte am Armdeckel.

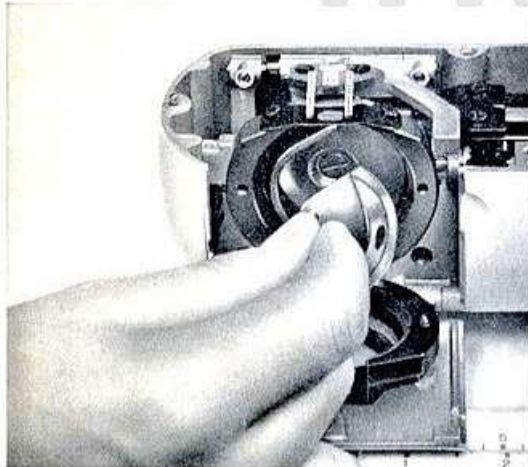


Reinigen und Ölen des Greifers. Spulenkapsel herausnehmen. Mit dem Zeigefinger der rechten Hand Klinke nach links drücken. Der Verschlussbügel mit Greiferbahndeckel läßt sich nun herunterklappen.

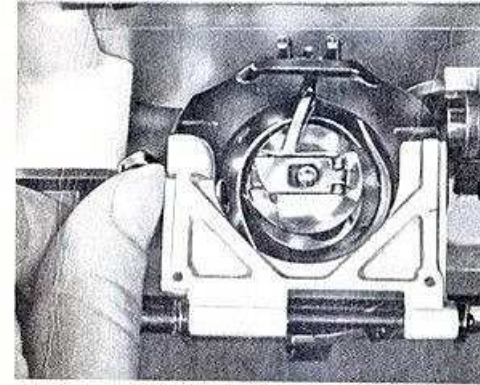


Nach dem Reinigen ein paar Tropfen Öl auf die Greiferbahn geben. Mit der linken Hand setzen Sie nun den Greifer wieder in die Greiferbahn ein. Greiferbahndeckel mit Verschlussbügel schließen. Halteklinke muß richtig einrasten. Drehen Sie zur Kontrolle das Handrad. Freiarmdeckplatte wieder aufsetzen und festschrauben. Nach Einsetzen der Spulenkapsel kann der Klappdeckel wieder geschlossen werden.

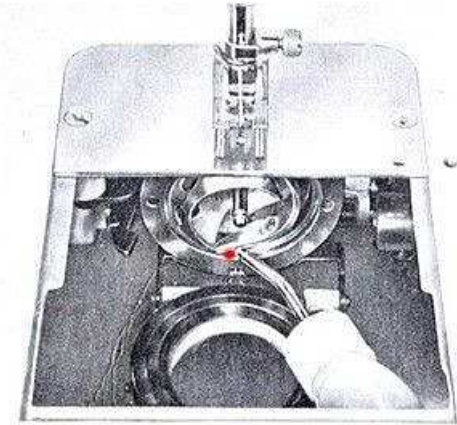
2 Tropfen auf die Greiferbahn reichen völlig aus, mehr Öl verschmutzt Masch. und Faden.



Jetzt kann der Greifer herausgenommen und die Greiferbahn mit dem Pinsel und einem Baumwoll-Lappen gereinigt werden. Bitte keine harten Gegenstände (Schraubenzieher, Schere!) zum Entfernen der Fadenreste benutzen.

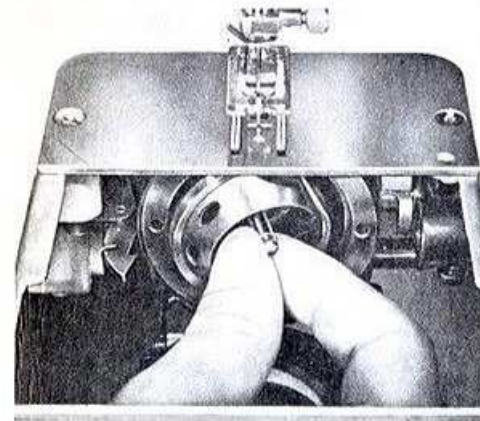


Reinigen und Ölen des Greifers. Maschine nach hinten umlegen. Spulenkapsel herausnehmen. Mit dem Daumen der linken Hand Klinke nach links drücken. Der Verschlussbügel mit Greiferbahndeckel läßt sich nun herunterklappen.

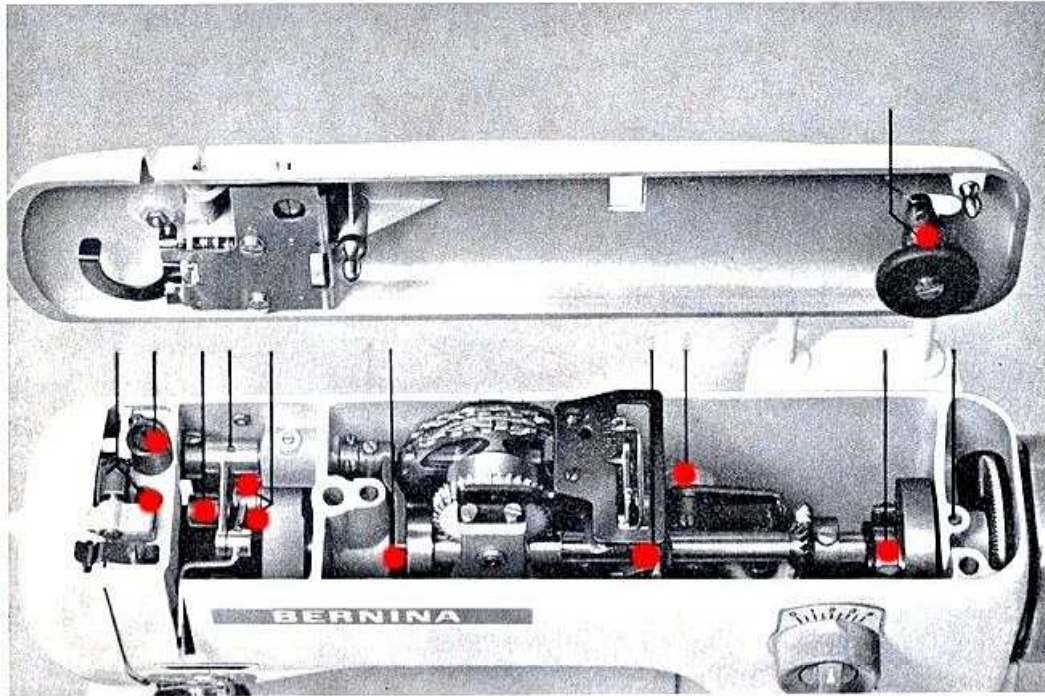


Nach dem Reinigen ein paar Tropfen Öl auf die Greiferbahn geben. Mit der linken Hand setzen Sie nun den Greifer wieder in die Greiferbahn ein. Greiferbahndeckel mit Verschlussbügel schließen. Halteklinke muß richtig einrasten. Drehen Sie zur Kontrolle das Handrad.

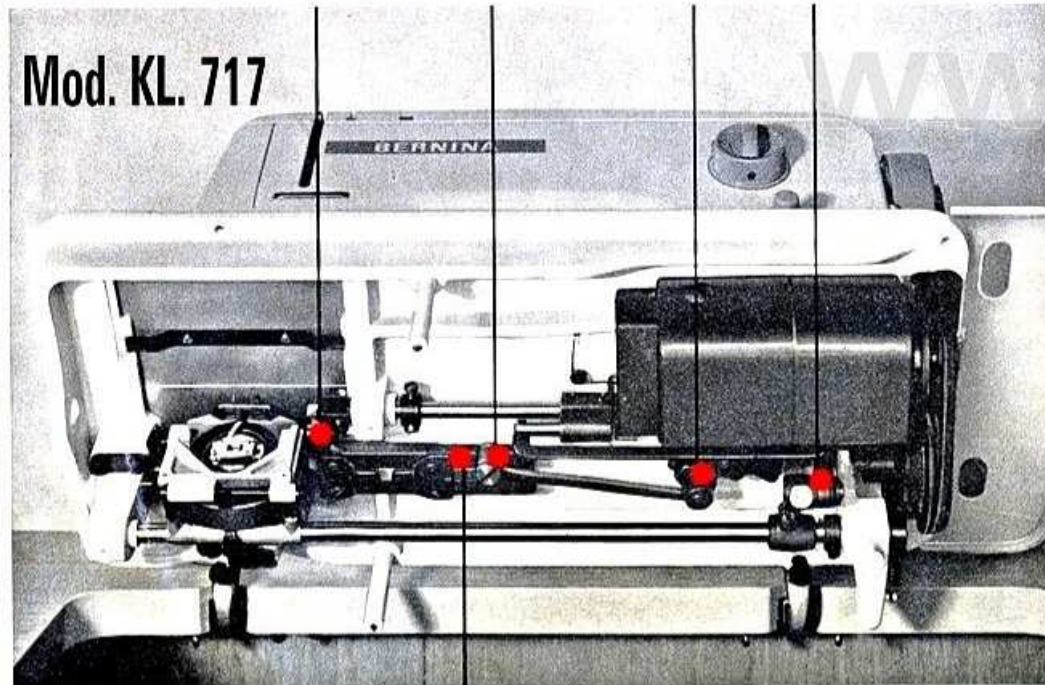
Spulenkapsel einsetzen und Stichplattenschieber schließen. Jetzt kann die Maschine wieder in die normale Nählage gestellt werden.



Jetzt kann der Greifer herausgenommen und die Greiferbahn mit dem Pinsel und einem Baumwoll-Lappen gereinigt werden. Bitte keine harten Gegenstände (Schraubenzieher, Schere!) zum Entfernen der Fadenreste benutzen.



Mod. KL. 717



Das Ölen der Maschine. Die Maschine soll öfters, aber nicht zu stark geölt werden (1–2 Tropfen). Zuviel Öl fließt unverbraucht ab und verschmutzt Maschine und Näharbeit.

Ölen Sie Ihre Maschine stets **vor Beginn der Näharbeit** und nicht nachher. Verwenden Sie wasserhelles, harz- und säurefreies Nähmaschinenöl, das bei allen offiziellen Bernina-Vertretungen erhältlich ist.

Sachgemäßes Ölen sichert den ruhigen Lauf der Maschine und erhöht deren Lebensdauer.

Alle Ölstellen sind an der Maschine rot gekennzeichnet.

Nichtbezeichnete Lager sind mit selbstschmierenden Büchsen versehen und müssen nicht geölt werden.

Die Ölstellen oben in der Maschine

Die Ölstellen unterhalb der Grundplatte

Das Reinigen der Maschine. Während des Nähens bilden sich Fadenrückstände unter der Stichplatte und um den Greifer. Die Stichplatte soll daher von Zeit zu Zeit abgenommen werden, damit dieser Nähflaum entfernt werden kann.

Letzte Seite

In allen BERNINA Nähmaschinen sind die Stellen welche (ab und zu) geölt werden müssen mit einem Roten Punkt gekennzeichnet. Wo kein Roter Punkt ist hat Oel nichts zu suchen.

Wird die Nähmaschine in einem kalten Raum aufbewahrt, so sollte man sie ca. 1 Stunde vor Gebrauch in einen warmen Raum stellen, damit die Maschine die Zimmertemperatur annehmen kann. Das in den Lagern befindliche Öl wird so wieder flüssig.